IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART

20 JAHRE BÜNDNIS FÜR INTEGRATION –– Jama Maqsudi und Georg Ceschan erzählen

ERINNERUNG UND WAHRHEIT –– Wessen Geschichte zählt? – Interview mit Nadine Seidu

MYLITTLEBUKHARA –– Feminismus trifft usbekisch inspirierte Mode

++ IM FOKUS ++

MADE IN STUTTGART – DAS INTERKULTURELLE FESTIVAL

15.–24. November 2021

23 Produktionen zeigen die Vielfalt migrantisch geprägter Kunst in der Landeshauptstadt

MADE IN STUTTGART
Das interkulturelle Festival
15.–24. November 2021

*Liebe Leser*innen,*

Gerade wird mal wieder viel darüber geredet, wie sich Stuttgarts Attraktivität erhöhen lässt. Über das Riesenrad am Schlosssplatz wird mit ebensolcher Leidenschaft diskutiert wie über den Fernsehturm als Weltkulturerbe. Darüber hinaus scheint sich die Besonderheit Stuttgarts auf seine großen Automobilmarken zu beschränken, vielleicht auch noch auf Mineralquellen und landschaftlichen Reiz.

Dabei hat Stuttgart vor allem in puncto Migration und Vielfalt sehr wohl Spitzenwerte zu verzeichnen: Stuttgart hat einen der größten Migrant*innen-Anteile (und gleichzeitig eine der niedrigsten Kriminalitätsraten) von Deutschlands Großstädten; Stuttgarts *Bündnis für Intergration*, das dieses Jahr sein 20-Jähriges feiert und bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, gilt als Vorbild für andere Städte, weshalb Stuttgart nicht selten auch als „Integrationshauptstadt“ (was auch immer das heißen mag) bezeichnet wird. Und nicht zuletzt ist das Forum der Kulturen – nicht ohne Stolz führe ich auch dieses Beispiel an – nicht nur bundesweit der größte Dachverband (post)migrantischer Vereine und Initiativen, sondern auch in vielen gesellschaftlichen Themenfeldern auf Landes- und Bundesebene ganz vorn mit dabei. Und das Forum ist nur eine von vielen Stuttgarter Initiativen, die durch Engagement und Ideenreichtum weit über Stuttgart hinaus von sich reden machen.

Einen ganz wesentlichen Beitrag zu Stuttgarts reichhaltigem Kulturleben (Stuttgart wurde bereits mehrfach zur *Kulturhauptstadt* ausgerufen) leisten auch die zahlreichen (post)-migrantischen Künstlerinnen und Künstler. Sie sind in allen Genres präsent, mit ihren enorm kreativen Potenzialen und ihren vielfältigen kulturellen Bezügen zu den unterschiedlichsten Regionen dieser Welt. Sie haben einen zentralen Platz in unserem Kulturleben, und das obwohl Ausgrenzung und Diskriminierung, rassistische Anfeindungen und stereotypisches Schubladendenken für die meisten dieser Künstlerinnen und Künstler zum Alltag gehören.

Made in Stuttgart heißt deshalb auch das interkulturelle Festival, das alle zwei Jahre Herausragendes und Bemerkenswertes aus den (post)migrantischen Laboren und Kulturprojekten Stuttgarts auf die Bühnen dieser Stadt bringt, dieses Jahr vom 15. bis zum 24. November. Man kann sich nur wünschen, dass sich auch diejenigen, denen die Attraktivität dieser Stadt (und deren Vermarktung) am Herzen liegt, dieses Festival besuchen werden. Diese Produktionen und vor allem die Menschen, die sie umsetzen sind der wahre Reichtum dieser Stadt; auf sie sollten diese Stadt stolz sein, sie mehr wahrnehmen – und fördern.

Es sind die zahlreichen migrantischen Künstler*innen, die Stuttgarts Kulturleben so reichhaltig und wertvoll machen

Natürlich kann das *Made in Stuttgart*-Festival während dieser zwei Wochen nur ein begrenztes Schlaglicht auf diese bunte und quirllige Szene werfen. Das ganze Jahr über braucht es Aufführungen und Labore wie diese. (Post-)migrantische Produktionen brauchen dringend dauerhaft mehr Kreativwerkstätten, mehr Möglichkeiten des Austausches, des Produzierens und des Experimentierens und nicht zuletzt mehr Sichtbarkeit, mehr Präsenz. Durch ein *Haus der Kulturen*, um das wir schon seit Jahren kämpfen und dessen Realisierung nun endlich in greifbare Nähe rückt, könnte dieser enorme kulturelle Reichtum endlich dringend benötigter Raum und angemessene Repräsentanz erhalten. Ein *Haus der Kulturen, made in Stuttgart,* wäre ein Aushängeschild, mit dem Stuttgart nachhaltig für sich werben könnte.

Ihr

Sami Aras

Sami Aras
Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum **IN MAGAZIN**

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart. e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung),
Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Yannic Skoko

Abo-Verwaltung und Vertrieb:
Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@
forum-der-kulturen.de
Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2021
Der Auflage ist ein Flyer der Evangelischen Gesellschaft beigefügt.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Winterausgabe ist am 8. November 2021.

Titel:
Natasha López
noVOICE – noBODY
17. November, 19 Uhr
Theaterhaus
im Rahmen von
Made in Stuttgart
S. 14

23 Produktionen zeigen beim interkulturellen Festival *Made in Stuttgart,* was migrantische Künstlerinnen und Künstler in der Landeshauptstadt zu bieten haben. Wir haben mit der Jury über die Wichtigkeit des Festivals gesprochen, die Autorin Milena Gilitschenski porträtiert und ein Interview mit Luis Hergón geführt.

10

Beppe Gambetta, der italienische Gitarrist und Sänger gilt als Erneuerer italienischer Musik und kommt am 10. November in die Dieselstraße Esslingen. Wir haben seinen Werdegang und Antrieb genauer unter die Lupe genommen.

16

Ob Chor, Lesung oder Theater – der Verein Eurasia e. V. steht für Eines: Kultur. Viktoria Mehlhaff erzählt, was die Menschen hinter dem Verein bewegt und welche Hürden sich ihr als Gründerin in den Weg stellten. .

17

Städte, die als weltoffen wahrgenommen werden, brauchen Menschen wie Jama Maqsudi und Georg Ceschan. Im Gespräch mit Sylvia Rizvi berichten sie über die Höhen und Tiefen in 20 Jahren Stuttgarter Bündnis für Integration.

26

Wie wichtig diverse Blickwinkel in die Vergangenheit für unsere gegenwärtige Vielfalt sind, darum geht es im Diskussionsforum *Einwanderungsland Deutschland* am 9. November. Wir haben mit Nadine Seidu über Erinnerungskulturen gesprochen.

28

Von feministischen Themen und Alltagsgeschichten aus Usbekistan – die Bloggerin Nadira Khalikova teilt auf ihrer Website *mylittlebukhara* Dinge, die sie bewegt, denn Nadira ist eine Frau, die ausbricht aus Erwartungen, Idealen und vor allem aus dem Schweigen der Frauen, die bislang so viel durchmachen mussten.

32

Im Fokus

Made in Stuttgart
Das interkulturelle Festival **10**

Kollektive Einsamkeit einer Region
Autorin Milana Gilitschenski **12**

„Manchmal ist ein Bleistift gefährlicher als eine Waffe“
Tanztheater: *Die Nacht, die nicht kommt* **13**

Kultur

Beppe Gambetta
Der italienische „Signore Plektrum“ **16**

Ein Chor und vieles mehr
Eurasia e. V. **17**

World Music Charts/CDs **19**

Brasilianische Rhythmen treffen klassisches Ballett
São Paulo Companhia de Dança **20**

Filme/Bücher **21**

Gesellschaft

„Sogar Berlin versuchte, Stuttgart zu kopieren“
20 Jahre Bündnis für Integration **26**

„Ich und meine Geschichte kommen nicht vor“
Interview mit Nadine Seidu **28**

Stadtleben

„Das Leid der Frauen ließ mich einfach nicht los“
Nadira Khalikovas *mylittlebukahra* **32**

Tradition trifft Avantgarde
Das Restaurant *Bona'me* **34**

Service

Der interkulturelle Veranstaltungskalender **36**

Ausstellungen **47**

Treffs und Unterricht **49**

Impressum **3**

Die nächste Ausgabe des IN MAGAZINs erscheint am 25. November 2021.

4. festival *yidishe muzik – klezmer lyrics & tunes*

Nach der coronabedingten Onlineausgabe 2020 wird das Festival *yidishe muzik – klezmer, lyrics & tunes(fym)* am 27. November wieder live und an mehreren Orten rund um den Erwin-Schöttle-Platz in Stuttgart-Süd stattfinden.

4. festival *yidishe muzik*
27. November
verschiedene Veranstaltungsorte
Kontakt und Infos:
albert.kunze@gmail.com
Connect! e. V.
www.connect-ev.de

Als Highlight wird am Ende des Festivaltags, der unter anderem aus Musik- und Tanzworkshops, einer Stadtführung und einer Hörstück-Präsentation besteht, der „yidishe Bob Dylan" Daniel Kahn auftreten. Um 20.30 Uhr stellt er in der Matthäuskirche sein neues Album *verter-betler/word beggar* vor. Neben den beiden langjährig beim Festival aktiven Musiker*innen Kristina Stary und Vladimir Romanov kommt die Tanzexpertin Yeva Lapsker von Hamburg nach Stuttgart und wird ab 11 Uhr in der Matthäuskirche einen Workshop für yidishe Tänze geben. Vladimir Romanov wird ab 10 Uhr mit den Teilnehmenden, die singen oder mit ihrem mitgebrachten Instrument spielen wollen, yidishe Lieder im Generationenhaus Heslach einstudieren. Kristina Stary wird – ebenfalls im Generationenhaus Heslach – mit den Sanges- und Spiellustigen ab 14 Uhr yidishe Stücke der ersten *oygnblik*-CD einproben. Nachmittags bieten Sigi Brüg gemann und Roland Maier eine Stadtführung an. Bei ihrer Führung werden sie architektonische Beispiele aus ihrem Werk vorstellen, die sie mit spannenden Erzählungen und Hintergründen aus deren Geschichte und der ihrer ehemaligen jüdischen Bewohner*innen ergänzen. Start ist um 15 Uhr an der Liederhalle. Zudem wird in einem eingegrenzten Bereich der Matthäuskirche um 13 Uhr die Hörstück-Produktion *Ein Traum vom Grab – Kafka und das yidishe* zu sehen und zu hören sein, die in einer Zusammenarbeit von Dr. Michael Fetscher und Albert Kunze entstanden ist.

Daniel Kahn

2017 wurde das *fym* als Projekt des gemeinnützigen Vereins *Connect!* für Musik – Tanz – Kultur von Gründungsmitglied Albert Kunze ins Leben gerufen. Das Projekt beschäftigt sich neben der Festivalorganisation mit der Aufarbeitung und Publikation yidisher Kultur. Es begreift sich als Teil eines Revivals des weltumspannenden Yidishlands mit dem Bestreben, die Perlen der yidishen Gedichte, Volkslieder und Klezmermusik zu verbreiten. In den Folgemonaten werden weitere Produktionen wie Konzertvideos und Publikationen auf der Webseite des Vereins zur Verfügung gestellt. ys

Kulturreise um die Welt

Im November finden im Rahmen der Programmreihe *Kulturreise um die Welt* vielfältige Kulturveranstaltungen im Club Voltaire in Tübingen statt.

Am 5. November werden alle Interessierten an die Trommeln gebeten. Ayo Bayo bietet zwei Trommelworkshops an, für Kinder und Erwachsene. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern um afrikanische Kulturen, Lebensgefühl und gegenseitiges Verständnis. Wer dieses Gefühl mit in den Abend nehmen möchte, kann das senegambische Konzert von Kaira Percu besuchen. Am 12. November kann Folksmusik mit Christoph Schönbeck und Kathryn Döhner erlernt werden. Begeisterte der Cumbia versammeln sich einen Tag später, um den Spirit der Musik zu verbreiten. Am 18. November kann die Musik der sephardischen Juden und Jüdinnen bestaunt werden. Am 29. November kommt das Trio *Tronica* in den Club Voltaire und bespielt die Zuhörer*innen mit vom Balkan beeinflusster Improvisation. ys

Kulturreise um die Welt
buero@club-voltaire.de, www.club-voltaire.net

60 Jahre „Gastarbeiter" in Deutschland

Deutschlandlieder

Am 7. November findet ein Highlight der Reihe *60 Jahre „Gastarbeiter" in Deutschland* statt, die das Deutsch-Türkische Forum anlässlich des Anwerbeabkommens von Deutschland mit der Türkei veranstaltet: Musikalische Größen wie Eko Fresh, Nedim Hazar und Ali Baran bringen in der Liederhalle die Lieder der „Gastarbeitergeneration" auf die Bühne und würdigen den 60. Jahrestag des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens.

12 Stars werden an diesem besonderen Abend auf der Bühne stehen und die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland auf eine Weise erzählen, wie sie nur selten gehört wird. *Deutschlandlieder* erzählt von den Gefühlen der Menschen, die nach Deutschland kamen, von der Ankunft der ersten türkischen „Gastarbeiter*innen" bis heute. Die Lieder handeln von Liebe und Verlust, von schlechten Arbeitsbedingungen und Ausländerfeindlichkeit, sowie von wachsendem Selbstbewusstsein. Lange agierten Musiker*innen, deren Vorfahren als sogenannte Gastarbeiter gekommen waren, fernab der musikalischen Öffentlichkeit und es brauchte Jahrzehnte, bis Deutschland auch unter dem Nachwuchs der Migrant*innen Superstars suchte und fand. Nun treffen sie alle in einer einmaligen Konzertreihe aufeinander, die außerdem noch in Bonn, Essen, Köln, Berlin und Istanbul stattfindet.

Nicht nur das Konzert *Deutschlandlieder* würdigt 60 Jahre deutsch-türkische Verbindung. Im Rahmen des Festivals *Made in Stuttgart* wird beispielsweise ab dem 23. November die Fotoausstellung *Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten* von Selvi Ataş in der Samay Sprach- und Kulturbar zu sehen sein. Zentral ist auch das Begegnungsprojekt *#60Jahre Menschengeschichten. Erzähl' mir was* in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg, welches junge und ältere Menschen zusammenbringt, sodass diese über ihre Erfahrungen und Erinnerungen rund um die Geschichten der Gastarbeiter*innen und ihrer Nachkommen sprechen können. Die Geschichten werden später als Videos im Haus der Geschichte gezeigt. ys

Deutschlandlieder
7. November, 18 Uhr
Liederhalle, S-Mitte
www.deutschlandlieder.de

Deutsch-Türkisches Forum
Stuttgart e. V.
www.dtf-stuttgart.de

Interkulturelle Wochen in Weinstadt

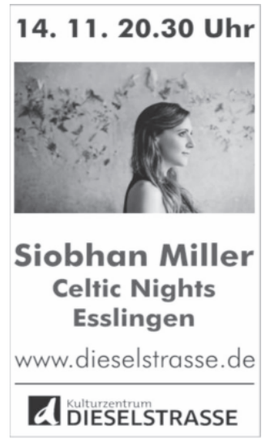
Unter dem Motto *#offengeht* haben die Veranstalter der Interkulturellen Wochen in Weinstadt ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Noch bis in den Dezember gibt es Filmeabende, Vorträge und Kochabende, die Raum für interkulturellen Dialog schaffen.

Am 12. November ist zum Beispiel das Politdrama *Und morgen die ganze Welt* im Stiftskeller in Beutelsbach zu sehen, das den Rechtsruck in Deutschland sowie den entgegenwirkenden Aktivismus thematisiert.

Am 13. und 26. November werden digitale kulinarische Reisen in den Libanon und die Türkei zum Mitkochen angeboten. Nathalie Ulbrich geht mit ihrem ebenfalls digitalen Vortrag *Warum man aufhören sollte von Integration zu sprechen* am 19. November der Frage nach, was Integration eigentlich bedeutet und wer die Maßstäbe dafür legt. Dabei kommt sie starren Glaubenssätzen auf die Spur und gibt Anstoß für einen neuen Blickwinkel auf das Thema.

Am 10. Dezember enden die Interkulturellen Wochen mit einer Veranstaltung zum Tag der Menschenrechte. Gezeigt wird unter anderem der Film *Anyway Home*. ys

Interkulturelle Wochen in Weinstadt
www.interkulturellewoche.de



Ausstellung

Stolen Moments – Namibian Music History Untold

Bis zum 22. November ist die Ausstellung *Stolen Moments – Namibian Music History Untold* im Kunstverein Wagenhalle zu sehen. Sie erzählt die Geschichte der namibischen Populär-Musik der 50er bis 80er -Jahre, die vom südafrikanischen Apartheidregime zensiert und unmöglich gemacht wurde.

Ausstellung
Stolen Moments
Namibian Music History Untold
Kunstverein Wagenhalle
www.Kunstverein-wagenhalle.de
bis 22. November

Die Ausstellung ist eine erinnerungsarchäologische Spurensuche: Eine Rekonstruktion von Liedgut und von Musikgeschichte, die vom unmittelbaren Verschwinden bedroht ist. Eine Begegnung mit dem Namibia aus der Zeit vor der Unabhängigkeit. Eine Sammlung von Geschichten, deren Erzähler*innen schon bald nicht mehr da sein werden, und eine große musikalische Wiederauferstehung all dessen, was verloren gegangen schien.

Die Ausstellung widmet sich den Geschichten, Erlebnissen und Erfahrungen all derer, die maßgeblich beteiligt waren an der Schaffung namibischer Populärmusik. Für Außenstehende mag die Geschichte der namibischen Populärmusik wie ein exotischer Appendix der Musikgeschichte erscheinen. Doch bei genauerem Hinsehen wird erkennbar, dass sich in der Popkultur des Landes immer auch die großen und drängenden Themen der Gesellschaft spiegeln. Die Auseinandersetzung mit der Zeugenschaft und Erinnerungskultur der Menschen offenbart, wie sehr Kolonialismus und Apartheid eine zutiefst gespaltene unter enormen sozialen Druck stehende Nation hinterlassen haben.

Mittels unterschiedlicher Ausstellungsmodule begegnet man namibischer Zeitgeschichte, lokalen Musiker*innen, Spielorten, Songs und persönlichen Erinnerungen. So würdigt der *Pantheon Of Namibian Music* die marginalisierten Bands und Interpret*innen mit Studioaufnahmen und neu gestalteten Plattencovern. In einem Sound Stream hergestellt aus einer Auswahl aus über 100 Stunden Interviews werden die Stimmen der Zeitzeug*innen im *Radio From Outer Space* für die die Besucher*innen hörbar. *Dance Hall Days* dokumentiert in großformatigen Fotografien, was aus den legendären Spielstätten der musikalischen Subkultur wurde. Tanzstile wie Boymasaka, Froggy Froggy oder Langarm werden in einer Filmdoku wieder lebendig. Historische Lichtbilder und Filmaufnahmen dokumetieren das Wirken der Künstler*innenund die Lebensumstände im Namibia vor der Unabhängigkeit. ys

Kunstcaching

Eine Schnitzeljagd der besonderen Art

Der Künstler, Pantomime und Schauspieler Pablo Zibes hat das Projekt *KunstChaching* in Stuttgart ins Leben gerufen. Seit Mitte Oktober können sich alle auf die besondere Suche nach Kunst begeben.

Kunstcaching
Infos und Startpunkt:
www.kunstcaching.de
www.pablo-zibes.de

KunstCaching ist eine digitale Schatzsuche, die vollkommen im Zeichen von Kunst, Kultur und lokaler Geschichte steht. Mithilfe von kleinen Spielen und Rätseln können QR-Codes gefunden werden, hinter welchen sich Performancevideos unterschiedlichster Künstler*innen verbergen. Zibes setzt dabei auf regional ansässige Künstler*innen, die ein breites Feld von verschiedenen Kunstrichtungen anbieten. Mit dabei sind zum Beispiel der Ballettstar Eric Gauthier, die Musical-Darstellerin Maryanne Kelly oder die Riesenpuppe Dundu.

Das Konzept orientiert sich am sogenannten Geochaching, also einer Art digitaler Schnitzeljagd. Die gefundenen QR-Codes können mit einem Smartphone eingescannt werden, worauf ein ca. 1-minütiges Video erscheint, auf dem Künstler*innen eine Performance abliefern. Im Anschluss an diese kurze Performance folgt ein Rätsel anhand dessen man zur nächsten Station gelangen kann.

Die Idee hinter dem Projekt ist, neues Publikum für die einzelnen Kultureinrichtungen zu gewinnen – das Ziel dabei: Vernetzung, digital und analog. Das Format schafft es, Brücken zwischen der jungen und älteren Generation, als auch zwischen den Kultureinrichtungen zu bauen. Die Schatzsuche ereignet sich in der Stadtmitte. Alle Stationen sind per Fuß erreichbar und in der Nähe derjenigen Kultureinrichtungen, die daran beteiligt sind. Es wird zwei verschiedene Wege geben, die jeweils circa neun Stationen enthalten und beide jeweils an die 90 Minuten dauern. Jede Station hält außerdem für besonders Interessierte diverse Infos über die jeweiligen Künstler*innen und die Stuttgarter Kultureinrichtung bereit. Bis Ende 2022 können sich Interessierte auf diese besondere Suche nach Kunst begeben. ys

5. Interkulturelles Festival Made in Stuttgart

Neue Räume eröffnen

Bereits zum fünften Mal zeigt das interkulturelle Festival *Made in Stuttgart* von Montag, 15. bis Mittwoch, 24. November die Vielfalt und das hohe Niveau migrantisch geprägter Kunst in der Landeshauptstadt. Mit 23 Produktionen – ausgewählt durch eine Bürgerjury – und 23 Partnereinrichtungen setzt das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. ein deutliches Zeichen für die Sichtbarkeit dieser Künstler*innen aus Stuttgart und der Region, nachdem das Festival im letzten Jahr coronabedingt um ein Jahr verschoben werden musste. Ein Überblick.

Made in Stuttgart
Das interkulturelle Festival
15. bis 24. November
madeingermany-stuttgart.de

Eines der gezeigten Stücke, *Die Irren des internationalen Parks*, wird am 15. November im Alten Schauspielhaus vom Ensemble der persischen Theaterkünstler*innen nach der Festivaleröffnung aufgeführt, Ort der Handlung ist ein Irrenhaus namens Internationaler Park. Außerdem erwartet das Publikum im Laufe des Festivals zwei Produktionen aus dem Bereich Figurentheater: *Tangoloch – Das Leben ist eine Milonga* von el péndulo und */Not/ in my name* von Rafi Martin über die Entindividualisierung der Menschen durch Institutionen.

Oleg Lapochkin, Mitglied der Bürgerjury, die das Programm zusammengestellt hat, erzählt von spannenden Diskussionsrunden in den gemeinsamen Besprechungen zu den verschiedenen Theaterstücken im letzten Dreivierteljahr. Der Theaterfan hat sich über viele Stunden lang alle eingeschickten Produktionen angeschaut. „Wir hatten eine große Verantwortung was die Auswahl und Festlegung der Stücke angeht", berichtet er.

Deutliches Zeichen für die Sichtbarkeit künstlerischer Vielfalt

Ein spannender literarischer Programmpunkt ist die Lesung von Milana Gilitschenski aus ihrem Buch *Nachtauwetter* am 19. November im Theater Atelier (siehe Bericht S.12). Außerdem erwartet das Publikum eine Lesung von Michele Lo Chiatto (s. S. 11) über organisierte Kriminalität im Raum Neapel. Auch mehrere Tanztheatervorstellungen sind zu sehen, am 16. November wird mit *La noche che no llega* beispielsweise eine Produktion über den spanischen Dramatiker Federico García Lorca gezeigt (siehe Bericht S. 13). Am 21. November erwartet die Zuschauer*innen im Kammertheater die Tanzveranstaltung des Kollektivs *Colors: Night of Experiment*. Die Inszenierung setzt sich explizit mit der Bedeutung von Farbe auseinander, kommt aber ohne Farbe aus. Das Stück läuft zum Großteil in Stille, aber auf vielfältigen Darstellungsebenen ab, wodurch allen Zuschauenden ein individueller Zugang ermöglicht wird.

Tänzerische Beiträge liefert die russische Tanzschule Natalie mit *Tanzend um die Welt*, die internationale, inklusive TanzKompanie mit *Innere Stimmen*, Smadar Goshens *Rocking Women like Rock*, über körperliche Weiblichkeit und *noVOICE – noBODY* über Macht und (Un)Freiheit (s. S. 14).

Die Beteiligten der Bürgerjury des diesjährigen Festivals sind begeistert von der Vielfalt des zusammengestellten Programms und auch über die Möglichkeit der Labore für die verschiedenen beteiligten Kunstschaffenden, um sich untereinander und auch mit Stuttgarter Kulturinstitutionen besser zu vernetzen. Für Jurymitglied Neda Pouryekta hat *Made in Stuttgart* neue Räume auf ganz unterschiedlichen Ebenen ermöglicht.

Bild:
African Open Mic Night

Auch Konzerte können bei *Made in Stuttgart* besucht werden: von dem Pianisten Marko Mrdja, vom Ensemble *Jaarcheez*, das auf eine Reise durch den Orient einlädt, dem jazzigen *Arnsek Sextett* mit Klängen von Kuba bis zum Balkan und von *Evas Äpfel* unter dem Titel *Die Nacht verleiht der Fantasie Flügel*.

Eine Performance und ein Dokumentarfilm von Daniel Marsanic, die *African Open Mic Night* sowie vier Ausstellungen: *Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten* von Selvi Ataş, *The Demonstration* von Orkan Tan, *Transformer – Der Meister und seine 33 Schüler* von Sergei Chudjakov und *Derealisation* von Danial Mortazavi, runden das vielfältige Programm ab.

Übrigens: Nicht nur die Bürgerjury und die enge Zusammenarbeit von 23 Kultureinrichtungen in einer Art Produktionsgemeinschaft machen dieses Festival darüber hinaus zu etwas Besonderem, sondern auch die Entscheidung, allen, die beim Festival auftreten und mitarbeiten, nach dem Prinzip *Equal Pay* dieselbe Gage zu bezahlen. Myriam Schäfer

The Demonstration

Die Ausstellung *The Demonstration* von Orkan Tan kann im Rahmen von *Made in Stuttgart* vom 15. bis zum 24. November im Theater Rampe besichtigt werden. Tan versteht seine Kunst als Demonstation für Menschenrechte.

Orkan Tan:

„Wir sind es gewohnt, im Leben oder im Internet, nur das Schöne und das Oberflächliche zu sehen und vergessen allzu oft die Realität. Einige Menschen verhungern und sterben, während andere ihr Essen wegwerfen. Meiner Meinung nach zeigt das, dass in unserer Gesellschaft definitiv etwas nicht stimmt."

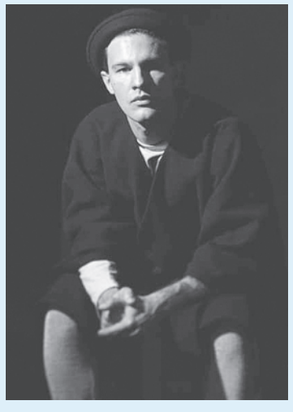
„Dankbarkeit, Gleichberechtigung und Fairness sind für mich die wichtigsten Botschaften. Sei es in Hinblick auf Sexualität, Geschlecht, Politik oder an Arbeitsplätzen und im Alltag im Allgemeinen." ys

Fallende Blätter

Der Dokumentarfilm *Fallende Blätter* ist am 18. November im Haus der Geschichte Baden-Württemberg zu sehen. Der Film zeigt das Selbstexperiment des Künstlers Danijel Marsanic, in dem er eine Woche obdachlos in Stuttgarts Straßen lebte. Der Künstler, Schauspieler, Filmproduzent und Performer macht auf gesellschaftlich wichtige Fragen aufmerksam.

Mit seiner interaktiven Performance *From Begin 4.0* am 19. November verfolgt er das Anliegen, die Welt ein wenig ruhiger, bewusster und liebevoller werden zu lassen. Auch sie findet im Haus der Geschichte statt.

Danijel Marsanic:



„In meinen kulturellen Bildungsprojekten ist es mir ein Anliegen, Themen zu behandeln, die in unserem Schulsystem keinen Platz haben. Wer bin ich? Was treibt mich an? Was verraten und enthüllen mir meine Gefühle über mich und meine Umgebung?" Was bewegt Menschen aus anderen Ländern und warum bewegen sie sich so?" ys

Alles andere ist Lüge

Der Autor Michele Lo Chiatto entführt mit seiner Lesung am 20. November das Publikum im Theater am Faden in ganz verschiedene Machtszenarien. In seinem Roman *Alles andere ist eine Lüge* hat er sich mit organisierter Kriminalität im Raum Neapel auseinandergesetzt. Außerdem geht er der Frage nach, was es für eine gelungene Beziehung zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Bezügen bedarf.

Michele Lo Chiatto:

„Es gibt keine Gesellschaft ohne Macht. Sie muss aber nicht unbedingt etwas Schlechtes sein – es hängt immer davon ab, was der oder die Einzelne daraus macht."

„Einer gelungenen Beziehung zwischen den Kulturen wäre schon viel geholfen, wenn man Andersartigkeit so betrachten könnte wie die eines Freundes – mit einem guten Willen, ohne sie schlecht zu werten und von etwas ‚Bösem' auszugehen." ys

Made in Stuttgart
15. bis 24. November
Veranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
madeingermany-stuttgart.de

The Demonstration
Ausstellung
15. bis zum 24. November
Theater Rampe

Fallende Blätter
Dokumentarfilm
18. November, 19 Uhr
Haus der Geschichte

From Begin 2.0
Interaktive Performance
19. November, 16.30 Uhr
Haus der Geschichte

Alles andere ist eine Lüge
Lesung
20. November,
18.30 und 20.30 Uhr
Theater am Faden

madeingermany-stuttgart.de

Milana Gilitschenski:
Autorin und Ärztin

Kollektive Einsamkeit einer Region

Mit ihrem Roman Nachtauwetter nimmt die Autorin Milana Gilitschenski im Rahmen einer Lesung am interkulturellen Festival *Made in Stuttgart* teil. Ihr Beispiel zeigt, dass es sich lohnt, Kindheitsträume auch noch im Erwachsenenalter zu verfolgen.

Milana Gilitschenski: Nachtauwetter
19. November,
18.30 und 20.30 Uhr
Lesung
Theater Atelier
madeingermany-stuttgart.de

Milana Gilitschenski ist in einer jüdischen Familie im moldauischen Orhei aufgewachsen und hat in der Hauptstadt Chișinău studiert. „Ich habe schon als Kind davon geträumt zu schreiben“, erzählt die 60-jährige, die erst durch Umwege zum Schreiben fand. Angesteckt vom Elan und der Motivation ihres Vaters, der als Chefchirurg in einem Krankenhaus arbeitete, beschloss Gilitschenski, ebenfalls Ärztin zu werden. „Die Idee vom Schreiben rückte in den Hintergrund, ich habe nicht mehr daran gedacht und angefangen zu studieren“, erinnert sich die Autorin. Mittlerweile lebt Gilitschenski seit 30 Jahren in Stuttgart und ist als Fachärztin für Allgemeinmedizin tätig.

Zum Schreiben brachte sie der Zufall. Eine Freundin und Redakteurin der russisch-deutschsprachigen Zeitung *Impuls* fragte Gilitschenksi, ob sie einen Artikel für die Zeitschrift verfassen würde. Zunächst lehnte sie ab. Als sie sich 2000 als Ärztin niederließ, fand sie neben der Arbeit kaum Zeit für sonstige Aktivitäten. Schnell bereute Gilitschenski, das Angebot abgelehnt zu haben: „Auf dem Weg nachhause habe ich mir gedacht, warum habe ich eigentlich abgesagt? Ich sollte es probieren“, so die Schriftstellerin. Nachdem sie für den Artikel eine Nacht durchschrieb, war ihre Leidenschaft geweckt: „Ich habe das Gefühl gehabt, dass ich eine Quelle in mir entdeckt habe, die noch sehr intensiv arbeitet und raus muss“, berichtet Gilitschenski.

Antisemitismus und verratene Ideale

Die erste Idee für Ihren Roman *Nachtauwetter* hatte die Autorin 2009, veröffentlicht wurde er 2015 erstmals auf Russisch. Die Grundlage des Buches ist die Geschichte der bessarabischen Jüdinnen und Juden im zwanzigsten Jahrhundert. Als historische Quelle diente ihr dazu die Arbeit der deutschen Historikerin Marianne Hausleitner. „Der Ort, an dem ich geboren und aufgewachsen bin, liefert viel Material und Gefühle“, so die Schriftstellerin. Der Roman thematisiert einerseits den Antisemitismus in der ehemaligen Sowjetunion, andererseits geht es darin um Verbitterung, verratene Ideale und nicht zuletzt um das Zwischenmenschliche, das immer darunter leidet. Es geht sowohl um Enttäuschung in Verbindung mit der kommunistischen Diktatur als auch um die Einsamkeit eines Menschen, der sich aus verschiedenen Gründen als Außenseiter fühlt. Im Jahr 2016 hat der Roman im literarischen Wettbewerb der internationalen Schriftstellergilde den ersten Preis gewonnen. Die Schriftstellergilde vereinigt Schriftsteller*innen weltweit, die auf Russisch schreiben.

Gilitschenski wollte über Menschen schreiben, die sich fremd in der Gesellschaft fühlen. Mithilfe von drei Protagonist*innen thematisiert die Autorin verschiedene Formen des sich allein Fühlens. Es geht um das Gefühl ein*e Außenseiter*in zu sein und das kollektive Gedächtnis einer ganzen Region. Mit *Nachtauwetter* möchte sie „speziell das Thema kollektives Gedächtnis ansprechen, das wir aus historischen Gründen mit uns tragen und das sowohl uns als Personen als auch unsere Mentalität formt“.

Nina Förster

Die Nacht, die nicht kommt – *ein multidisziplinäres Bühnenstück*

„Manchmal ist ein Bleistift gefährlicher als eine Waffe“

***La noche que no llega (Die Nacht, die nicht kommt)* – ein Tanztheater von und über Federico García Lorca – wird im Rahmen von *Made in Stuttgart* am 16. November im Theater *tri-bühne* präsentiert. Regisseur Luis Hergón erzählt exklusiv mehr über die Figur Lorca und die Produktion des Stücks.**

La noche que no llega
16. November, 19 Uhr
tri-bühne
madeingermany-stuttgart.de

Die Nacht, die nicht kommt erzählt multidisziplinär mit Tanz, Theater, Musik und Videokunst die letzte Lebensstunde von Federico García Lorca, dem weltweit bekanntesten Dichter und Dramatiker Spaniens. Er wurde am 18. August 1936 in Granadav ermordet. Das Todesurteil: Sein Universum voller revolutionärer Frauen, Kämpfe, Freiheitssehnsucht, Leidenschaft und seiner Liebe zu Männern. Von der Frauenbewegung gegen das Patriarchat, Zwangsehen, Machtkämpfen, Unterdrückung politischer Ideologie, Glauben oder Sexualität, Vielfalt, Meinungsfreiheit bis hin zu Gewalt, Ehre, Rache, Bestrafung und Tod: „Die Themen, die sich in seinen Arbeiten manifestierten, sind stets aktuell und stellen weiterhin ein Motiv für Protest, Kritik und Kampf dar“, erklärt Luis Hergón, Schauspieler, Performer und Künstler der freien darstellenden Kunstszene sowie Theaterpädagoge, der die Regie führt. „Er ist der meistübersetzte Poet des Landes. Auch in Deutschland wurden viele seiner Stücke aufgeführt. Nur er als Figur wurde noch nie beleuchtet, was ich immens schade finde, da er eine revolutionäre Persönlichkeit war. Das Tanztheater soll daher eine Hommage an ihn und zugleich eine Reise durch seine Werke sein. Das Stück ist so aufgebaut, dass das Publikum das Leben als auch das Innenleben Lorcas in einem Schnelldurchlauf vorbeiziehen sieht.“

In Madrid schrieb Lorca, der am 5. Juni 1898 in Fuentevaqueros, einem Dorf bei Granada, geboren wurde, seine ersten großen literarischen Werke. Und auch als „Erneuerer des spanischen Dramas“ etablierte er sich: Die bekanntesten sind *Mariana Pineda*, *Bluthochzeit*, *Das Haus von Bernarda Alba* und *Yerma*. Er hatte sehr bekannte Kontakte – unter anderem Salvador Dali, mit dem er eine innige, freundschaftliche – manche Stimmen behaupten sogar eine romantische – Beziehung führte.

„Er gab Frauen eine Stimme und war meiner Meinung nach der erste Feminist Spaniens“

In seinen Arbeiten stach stets sein Einsatz für Frauen hervor: „Er war meiner Meinung nach der erste Feminist Spaniens. Er gab Frauen eine Stimme und setzte sich für weibliche Selbstbestimmung ein. Ich würde sogar so weit

gehen und behaupten, dass er ein Mann mit der Seele einer Frau war. Daher war es mir ein Anliegen, dass ihn Frauen auf der Bühne darstellen.“ Doch nicht nur mit seinem leidenschaftlichen Einsatz für Frauen war er ein gefährlicher Mann. Er setzte sich generell für Minderheiten ein und übte Kritik an der Institution Kirche, aber auch am spanischen Patriotismus und an Moralvorstellungen. Einer politischen Partei gehörte er nie an. „Manchmal ist ein Bleistift gefährlicher als eine Waffe“, sagt Hergón. „Er starb im Grunde als Märtyrer für ein besseres Spanien.“

Um seine Werke und seine Taten einmal mehr zu würdigen, verwendet Regisseur Hergón ausschließlich Originaltexte– unter anderem Fragmente aus Dramen, Gedichten, Sonetten, Romanzen, Interviews, Briefen und Illustrationen. Kein Komma, kein einziges Wort wurden verändert. Auch weibliche Endungen aus seinen Texten bleiben erhalten. „Wir spielen mit seinen eigenen Worten und einigen seiner Illustrationen, um seine Geschichte darzustellen. Wir interpretieren seine Poesie und seine Dialoge neu und stellen sie in einen anderen Kontext – den seinen – um sein tödliches Schicksal zu erzählen.“ Da in seinen Stücken stets Frauengestalten dominierten, wird Lorca in dem in Stuttgart produzierten 70-minütigen Tanztheater von Frauen verkörpert. Auf der Bühne werden drei Spanisch sprechende Tänzerinnen und Schauspielerinnen zu sehen sein: Pilar Murube Carreto, Daura Hernández García und Andrea Pérez Bueno.

„Man hört und fühlt das spanische Andalusien.“

Weitere Besonderheit: Das Tanztheaterstück wird in spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln präsentiert – nicht ohne Grund: „Es war mir ein Bedürfnis, das Stück auf Spanisch aufzuführen“, so der freie darstellende Künstler. „Ich erinnere mich sehr genau an den Moment, als ich nach Deutschland kam und eine Inszenierung von Goethes Faust in Berlin besuchte. Ich kannte zwar den Inhalt, weil ich das Buch in Spanien bereits gelesen hatte, aber es auf Deutsch zu hören, war mir neu. Mich begeisterte die Sprachgewalt und die Melodizität der deutschen Sprache. Nun möchte ich dem Publikum hier ebenfalls solch ein Erlebnis bescheren, indem sie meine Muttersprache entdecken. Man hört und fühlt das spanische Andalusien.“

Das Leben Lorcas ist, laut Regisseur Hergón, letztendlich als eine Art Mahnung zu verstehen. „Ich finde ihn als Figur sehr wichtig, um uns alle daran zu erinnern, dass sich solche Ereignisse nicht mehr wiederholen. Dass Menschen nicht mehr verfolgt werden, weil sie ihre Meinung sagen, weil sie lieben, wen sie lieben, oder weil sie Minderheiten eine Stimme geben oder selbst einer angehören. Und vor allem, weil jeder das Leben führen dürfen sollte, dass ihn glücklich macht, ohne stets unter Beobachtung der kritischen Augen der Gesellschaft zu stehen.“

Tatjana Eberhardt

Die Musik- und Tanzperformance noVOICE – noBODY *ist Maria Kalesnikava gewidmet*

Der Tanz um Macht und Freiheit

Wie frei oder unfrei sind Individuen untereinander und in der Gesellschaft? Das Thema der Musik- und Tanzperformance *noVOICE – noBODY* setzt am 17. November ein Zeichen für Menschenrechte, Demokratie und Freiheit. Gewidmet ist es Maria Kalesnikava, der belarussischen Oppositionellen, die noch im vorigen Jahr als Flötistin Teil des Ensembles war und im September zu elf Jahren Haft verurteilt worden ist.

noVOICE – noBODY
17. November, 19 Uhr
Theaterhaus
madeingermany-stuttgart.de

„Macht und Freiheit sind zwei kaum entwirrbare Wirklichkeiten“: Diese Erkenntnis ist nicht neu, wird jedoch durch die Improvisations-Performance *noVOICE – noBODY* von Natasha López auf eine neue Ebene gehoben. „Die Themen Macht und Freiheit kann man mit dem Körper besonders gut ausdrücken“, erklärt die Sängerin. Deswegen engagierte sie für das Stück neben ihrem Trio für Neue Musik *Vis-à-Vis* – bestehend aus Gesang, Flöte und Cello – auch drei Tänzer*innen. Das Ensemble muss allerdings ohne ihre Flötistin auskommen und widmen ihr stattdessen nun das Stück: „Wir widmen *noVOICE – noBODY* Maria Kalesnikava, belarussische Oppositionsführerin und Aktivistin innerhalb der Demokratiebewegung in Belarus. Maria Kalesnikava ist unsere Freundin, Kollegin und Flötistin des *TRIO vis-à-vis* und seit dem 9. September 2020 in Minsk (Belarus) inhaftiert. Sie hat die Uraufführung der Performance im Juli 2019 gespielt“, erklärt López. Im September wurde sie nun wegen ihres Einsatzes zu elf Jahren

Haft in Belarus wegen angeblich versuchter, illegaler Machtergreifung verurteilt. Kalesnikava ist prominentes Gesicht der Lukaschenko-Gegnerinnen, die den Koordinierungsrat für eine friedliche Machtübergabe in Belarus gegründet haben.

Auch wenn Kalesnikava beim Stück nicht mit dabei sein kann, möchte das Ensemble ihr dadurch eine Stimme geben, erklärt Natasha López: „Die Szenen, in denen sie in *noVOICE – noBODY* gespielt hat, werden wir in der Vorstellung im Rahmen von *Made in Stuttgart* durch Videoprojektionen ersetzen, die Maria bei Protestaktionen der Demokratiebewegung in Belarus im Jahr 2020 zeigen.“

Wie es die traurige Entwicklung der Ereignisse will, gibt es Parallelen zwischen den Geschehnissen in Belarus und den Inhalten des Stücks: In der Annahme, dass Macht und Freiheit eng miteinander verwoben sind und dass Machtbeziehungen immer auch Spielräume für Freiheit bieten, wird in der Musik- und Tanzperformance *noVOICE – noBODY* genau dieser Spielraum, unter anderem im Verhältnis zur Gesellschaft, untersucht. Das Stück hinterfragt zudem soziale Schablonen, Klischees, Tabus sowie die Realitäten von Mehr- und Minderheiten und blickt auf die Einschränkung von (Bewegungs-)Freiheiten.

mys

Nachgefragt:

Die Bürgerjury von Made in Stuttgart

Neda Pouryekta und Oleg Lapochkin sind dieses Jahr Teil der Jury des interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart*. Wir haben mit ihnen über ihre Motivation, ihre Erwartungen und die Wichtigkeit einer Bürgerjury gesprochen.

Neda Pouryekta
(Islamwissenschaftlerin, Soziologin)

Durch meine Mitarbeit in der Jury für Made in Stuttgart konnte ich das kulturelle Leben in Stuttgart aktiv mitgestalten. Lokale künstlerische Positionen mit dem Schwerpunkt Transkulturalität, die in etablierten Kultureinrich- tungen wenig oder gar nicht vertreten sind, sind durch die Auswahl der Bürger-Jury nun auf Stuttgarter Bühnen zu sehen. Dadurch werden Freiräume geschaffen für Diskurse, neue Narrative, Perspektiven und Ästhetiken, die häufig marginali -siert verhandelt werden. Außerdem erhalten Communities, die sich aufgrund von Programm, Repräsentation, Sprache, etc. oft nicht angesprochen fühlen, Zugänge in die Häuser. Für die Kultureinrichtungen bedeutet *Made in Stuttgart*, sich angesichts aktueller Realitäten zu wandeln und mit der Zeit zu gehen, um gesellschaftlich relevant zu bleiben. Die Vielzahl der teilnehmenden Einrichtungen unterstreicht die aktuelle Bedeutung der diversitätsorientierten Öffnung. Für mich persönlich war es außerdem interessant durch meine Mitarbeit Repräsentant*innen der teilnehmenden Einrichtungen kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen.

Die eigentliche Arbeit, also die Sichtung künstlerischer Positionen sowie die Diskussionen innerhalb der Jury empfand ich als sehr bereichernd. Man wächst an der Erfahrung mit einer Gruppe aus unbekannten Menschen, die sich divers und interdisziplinär zusammensetzt, zu arbeiten und in einer kooperativen Atmosphäre gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Meine Hoffnung ist, dass dieses Festival dazu beitragen wird, Machtstrukturen und Deutungshoheiten zu hinterfragen und Barrieren abzubauen, um jedem Menschen gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Und: dass Made in Stuttgart von anderen Städten kopiert wird.

Oleg Lapochkin
(Pharmazeut)

Ich bin Teil der Jury, weil es meine Motivation ist, was Neues zu sehen, zusammen mit anderen Leuten gezielt über Kunststücke zu diskutieren und meine eigenen Visionen zu erweitern. Ich freue mich, anschließend die Ergebnisse in Form eines Programms zu präsentieren. Seit Jahren interessiere ich mich für kulturelle Events wie Theater Stücke, Tanz, Performance und seit 2010 gehöre ich selbst zum Ensemble des Theaters Atelier.

Mir ist die Möglichkeit der Gestaltung durch eine Bürgerjury besonders wichtig, weil es eine Möglichkeit ist, ein Programm mit anderen Leuten mitzugestalten. Was ich mir von diesem Jahr erhoffe ist vor allem, dass das Festival stattfindet, die Künstler ihre Bühnen bekommen und die Zuschauer neue Impulse im „Dialog“ mit ihnen. Die Veranstaltung war für letztes Jahr geplant, konnte aber durch Corona nicht stattfinden. Dazu kann ich nur sagen: So ist das Leben. Deswegen sollten die Menschen die Chance nutzen, etwas Neues anzuschauen und zu erleben, denn man weiß nie, wann man wieder die Chance dazu hat, die Künstler bei ihrer Live-Performance zu beobachten.

Der italienische „Signore Plektrum“

Beppe Gambetta – Erneuerer italienischer Musik

Wenn Beppe Gambetta, Jahrgang 1955, seine Akustik- oder Harfengitarre auspackt, entfesselt er einen gleichermaßen luftigen wie technisch virtuosen Flatpicking-Stil. Der Gitarrist und Sänger aus Genua ist Komponist, Lehrer, Autor und Erforscher und gilt als Erneuerer italienischer Musik. Am 10. November präsentiert er sein aktuelles Projekt *Canzoni* in der Esslinger Dieselstraße.

Beppe Gambetta: Canzoni
10. November, 20 Uhr
Kulturzentrum Dieselstraße
Esslingen
www.dieselstrasse.de

Rockige Harmonien, poetische Botschaften

Seine Spieltechnik, die sich durch auffällige Licks, komplizierte Cross-Picking-Patterns und fließende Slides auf und ab am Gitarrenhals auszeichnet, ist inzwischen zu seinem Markenzeichen und Alleinstellungsmerkmal in der internationalen Gitarristenszene geworden. Sie ermöglicht dem Instrumentalsolisten ein breites Klangspektrum. Dabei vermag er mit spielerischer Leichtigkeit einen unverwechselbaren Stil zu kreieren, der zuweilen der von Doc Watson bekannt gewordenen mährischen Volksmusik ähnelt.

Gleichzeitig steht Beppe Gambettas Spiel für eine Gitarrenmusik mit persönlicher Handschrift, die sich gerne dem traditionellen italienischen Liedgut widmet. In seinem aktuellen Projekt *Canzoni* konzentriert er sich vor allem auf Werke der *Cantautori*, der italienischen Liedermacher. Dabei erzählt er Geschichten, übersetzt Texte, singt in verschiedenen regionalen Dialekten und nimmt seine Gäste auf kurzweilige musikalische Streifzüge durch Italien mit.

Dann wieder zelebriert Beppe Gambetta auf seiner akustischen Gitarre eine Performance, die zuweilen an Artistik grenzt. Dabei schrubbt der in der Fachpresse vielfach als „Signore Plektrum“ bezeichnete Gitarrist nicht einfach um die Wette, sondern jongliert mit Harmonien, die zwischen den Griffbrettern hin- und herfliegen. Er nimmt sich Zeit für Nuancen und Details, experimentiert mit traditionellen und rockigen Harmonien, ohne die kraftvolle, poetische Bedeutung der *Cantautori* aus den Ohren zu verlieren. Oder er behandelt seine 14-saitige und speziell von dem italienischen Gitarrenbauer Antonello Saccu für ihn angefertigte Harfengitarre wie eine Art Tasteninstrument. Durch all dies gestaltet sich sein Spiel ungemein variantenreich.

Bereits 1977 gründete Gambetta *Red Wine*, eine italienische Bluegrass-Band. Kurz danach schrieb er sein erstes italienisches Lehrbuch zum Flatpicking und begann seine musikalische Ausbildung in einem Orchester für klassische Plektrumgitarre. Obwohl der Gitarrist und Sänger in Genua lebt, reist er bis heute fast jedes Jahr durch Nordamerika, wo er beim Walnut Valley Festival in Winfield, Kansas, beim Merle-Fest in North Carolina, beim Kerrville Folk Festival in Texas und auf Festivals in Winnipeg und Edmonton auftritt. Zudem hat er im Rahmen ambitionierter Projekte mit zahlreichen Meistern der Akustikszene, darunter Gene Parsons, Doc Watson, Patty Larkin, David Grisman und der Band *Men of Steel* zusammengearbeitet und unter anderem mit Dan Crary die Tradition der „brother duets“ wiederbelebt.

Stets scheint Beppe Gambetta angetrieben von einer naiven Freude an seinem jede herkömmliche Vorstellung von Gitarrenspiel sprengenden Treiben, dessen Spektrum von traditionellem italienischem Liedgut über Stücke von Fabrizio De André bis zu neuen Liedern seiner aktuellen CD *Where The Wind Blows* reicht. Am 10. November wird er bei seinem Konzert in der Dieselstraße von dem Weltmusik-Saxophonisten Antonio Marangolo begleitet.

Jürgen Spieß

Kulturverein Eurasia e. V.

Ein Chor und vieles mehr

Bei Eurasia e. V. steht Kultur im Mittelpunkt: Chorauftritte, Lesungen, Tänze, Theatervorstellungen und gemeinsame Ausflüge zeichnen das Vereinsleben aus. Die Vereinsmitglieder möchten die Kulturlandschaft im Raum Stuttgart stärken und allen Interessierten zugänglich machen.

Eurasia e. V.
0711/4790404
0173/9072927
kontur@rem7.de

Kulturfestival
6. November, 14 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, S-Heslach

„Kultur liegt mir am Herzen“, betont Viktoria Mehlhaff, Gründerin und Vorsitzende des Vereins Eurasia e. V. Das spiegelt auch ihr beruflicher Hintergrund wider. Die 56-jährige, die ursprünglich aus Usbekistan stammt, ist Dirigentin, Musiklehrerin und Chorleiterin. Seit 2014 war sie bei der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. aktiv, einer Organisation für Spätaussiedler und Vertriebene aus der ehemaligen Sowjetunion. Dort übernahm Mehlhaff im September 2015 die Leitung für einen seit mehr als 20 Jahren bestehenden Chor, der seitdem unter dem Namen *Heimatmelodie* auftritt. Als die Aktivitäten des Chors bei der Landsmannschaft nicht mehr möglich waren, wurde die Idee geboren, einen Verein zu gründen. Unterstützt wurde Mehlhaff von ihrer Familie und insbesondere ihrer Tochter Christina Mehlhaff-Lenz, die stellvertretende Vorsitzende von Eurasia e. V. ist. Der Kulturverein ist seit Dezember 2020 ein eingetragener Verein und zählt ca. 45 aktive Mitglieder. Neben dem Fokus auf Kulturarbeit, engagiert sich Eurasia e. V. auch für Chancengleichheit von Aussiedler*innen und Spätaussiedler*innen aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Viktoria Mehlhaff lebt seit 1992 in Deutschland und war bereits vorher in Usbekistan als Chorleiterin aktiv. Damals hat sie einen Chor bestehend aus Mitgliedern der evangelischen und katholischen Kirche auf die Beine gestellt. Das war nicht einfach, da ein katholischer Pfarrer dem Vorhaben skeptisch gegenüberstand. Dennoch gelang es Mehlhaff, den Pfarrer von ihren Plänen zu überzeugen, indem sie ihm klar machte, dass es sich bei dem Chor um eine rein kulturelle Einrichtung handeln soll, unabhängig der jeweiligen Konfession der Mitglieder.

Diesem Ansatz ist die Vereinsvorsitzende bis heute treu geblieben: „Ich akzeptiere alle Religionen. Wir hatten auch in Usbekistan mehrere Religionen, für mich ist das kein Thema“. Deshalb freut sich Eurasia e. V. über alle Interessierten, unabhängig von Religion, Geschlecht, Alter oder Nationalität. In Deutschland angekommen, suchte Mehlhaff mehrere Kirchen auf, um dort als Dirigentin zu arbeiten. Da in den Kirchen aber alles über das Ehrenamt lief, kam die Vereinsgründerin erst Jahre später dazu, einen Chor zu leiten. Vorher war eine ausschließlich ehrenamtliche Arbeit als Mutter für sie nicht möglich.

„Mein Ziel war es immer, Leute zusammenzubringen“, erzählt Mehlhaff. Das macht sie am 6. November mit Eurasia e. V. in Kooperation mit dem Kosaken Familienbund e. V. Die Vereine veranstalten ein Kulturfestival im Alten Feuerwehrhaus in Heslach. Das Kulturprogramm reicht vom Chor *Heimatmelodie* über Tanzgruppen bis hin zu Theateraufführungen. Außerdem wird es kulinarische Spezialitäten aus Russland geben. Auch für den 12. Dezember ist eine Veranstaltung mit zwei Lesungen in Planung. Nachdem 2020 kein gutes Jahr für Kulturveranstaltungen war, blicken der Chor Heimatmelodie und der Verein Eurasia e. V. nun hoffnungsvoll in die Zukunft.

Menschen durch Kultur zusammenbringen – unabhängig von Religion, Geschlecht, Alter oder Nationalität

Nina Förster

International Guitar Night

Am 24. November sind bei der *International Guitar Night 2021* einmal mehr virtuose Gitarrist*innen in der Barbara-Künkelin-Halle zu Gast.

International Guitar Night
24. November, 20 Uhr
Barbara-Künkelin-Halle,
Schorndorf
www.guitar-night.de

Die Nacht präsentiert in diesem Jahr Dylan Fowler (UK), Nathasja van Rosse (NL), Peter Finger (D) und Hiroaki Sasaki (Japan). Virtuos stellen die Gitarrist*innen aus verschiedenen Ländern die Vielfalt der akustischen Gitarre unter Beweis.

Peter Finger, dem Initiator der *International Guitar Night*, gelingt die perfekte Harmonie von Virtuosität, Musikalität und Komposition. Sein musikalischer Kosmos ist grenzenlos, zeugt von profunder Kenntnis der Musikgeschichte wie des Kontemporären.

Dylan Fowler ist seit 30 Jahren ein international gefeierter Gitarrist, Multiinstrumentalist, Komponist und Arrangeur. Genauso zu Hause in keltischer Musik wie im europäischen Jazz, Balkan- und skandinavischer Musik, hat er sich intensiv der walisischen traditionellen Musik gewidmet.

Hiroaki Sasaki ist ein japanischer Ausnahmekünstler. Der Akustikgitarrist beeindruckt durch sein Spiel, das zwischen traditionellen japanischen Klängen und abstraktem Neutönertum changiert. Aki ist von der Musik seiner Heimat ebenso beeinflusst wie von modernen Klängen aus Nordamerika oder Europa. Bekannt ist Hiroaki Sasaki auch für seine Zusammenarbeit mit Musiker*innen verschiedener Genres in Japan und im Ausland.

Nathasja van Rosse gab schon im jugendlichen Alter Konzerte und absolvierte Rundfunk- und Fernsehauftritte. Nach ihrer Ausbildung am Konservatorium in Rotterdam studierte sie in Graz bei Leo Witoszynskyj und beendete 1999 mit großem Erfolg ihre Masterstudien in Den Haag bei Zoran Dukic. Sie gehört zu den führenden Interpretinnen der Klassikgitarre.

ys

Celtic Night Esslingen

Die *Celtic Night Esslingen* findet am 26. November im Kulturzentrum Dieselstraße statt und lädt die Gäste ein, in die musikalische Welt Irlands einzutauchen.

Celtic Night Esslingen
26. November, 20 Uhr
Kulturzentrum Dieselstraße
Esslingen
www.dieselstrasse.de

Eröffnet wird der Abend durch den kanadischen Sänger und Gitarristen Buddy MacDonald, der auf seiner Heimatinsel Cape Breton Kultstatus genießt. Das Familienensemble *The Moynihans* war in den 1990-ern mit ihrer damaligen Band *Calico* wegweisend. Diarmaid Moynihan (Dudelsack), Deirdre Moynihan (Geige, Gesang) und Donncha Moynihan (Gitarre) zählen zu den wichtigsten Musikern der Insel.

Diarmaid Moynihans Kompositionen gehören zum fixen Repertoire von Größen des Genres wie Lunasa, Flook und Mike McGoldrick.

Steptanzsensation Nic Gareiss aus den USA wird als bester „Floor Footing"-Tänzer des Planeten gefeiert, mit seinem musikalischen Partner aus Irland ‚Ultan O' Brien (Geige), wird er für unglaubliche Momente sorgen.

Als „Irish Supergroup" kann man *The Alt* mit Gewissheit bezeichnen. Nuala Kennedy (Flöte, Gesang), John Doyle (Gitarre, Gesang) und Eamon O' Leary (Bouzouki Gesang) haben ihr Schaffen altem irischen Liedgut und selten gehörten alten Tunes gewidmet. Als „Dreingabe" bringen sie den Veteranen Kevin Burke mit, einen der wichtigsten Geiger der irischen Musikgeschichte.

ys

Kulturforum Schorndorf

Literatur
Literarische Reihe „Daheim"
Kai Wieland liest aus „Zeit der Wildschweine"
Do., 18. November 2021, 20 Uhr
Frank Rudkoffsky liest aus „Fake"
So., 21. November 2021, 17 Uhr

Musik
International Guitar Night
Mi., 24. Nov. 2021, 20 Uhr
Barbara-Künkelin-Halle

Q Galerie für Kunst Schorndorf
Simone Fezer + Yvonne Brückner between beyond
noch bis 8. Nov. 2021
Kunst-Happen (Kurzführung + Suppe)
Do., 4. November, 12.15 Uhr
Sonntagsführung
7. November, 15 Uhr
Workshop „Looking and listening through glass" mit Simone Fezer und Yvonne Brückner
Sa., 6. November, 10-16 Uhr
& So. 7. November, 10-13 Uhr

Tel. 0 71 81 - 99 27 940
www.kulturforum-schorndorf.de

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom Oktober 2021

1 (123) PISSOURIN
Monsieur Doumani (Zypern)
Glitterbeat

2 (-) IT WASN'T HARD TO LOVE YOU
Fanfare Ciocarlia (Rumänien)
Asphalt Tango Records

3 (1) MERIDIANA
Canzoniere Grecanico Salentino
(Italien) Ponderosa Records

4 (-) 22 **Hrdza**
(Slowakei) Eigenveröffentlichung

5 (7) 10 A.D. **Tania Saleh**
(Libanon) KKV

6 (-) CAMEROON GARAGE FUNK
verschiedene Künstler
(Kamerun) Analog Africa

7 (40) MOPEPE MAMA **Syssi Mananga**
(Belgien/Kongo)
Eigenveröffentlichung

8 (16) SONGS OF EXILE **Abdelli**
(Algerien) ARC

9 (-) THE GUESTHOUSE SESSIONS
Naragonia
(Belgien) Trad Records

10 (3) HENNA – YOUNG FEMALE VOICES FROM PALESTINE
verschiedene Künstler*innen
(Palästina) KKV

11 (2) NOUARA **Kamel el Harrachi**
(Algerien) Kamiyad

12 (-) PRAYER'S TALE **Joji Hirota**
(Japan) ARC

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de

copyright: www.worldmusicnight.com

Compilation-CDs können immer nur einen kleinen Ausschnitt verschiedener Musikrichtungen reflektieren. Zum 30. Jubiläum der *World Music Charts Europe* ist es jedoch gelungen, eine inspirierende Auswahl von insgesamt 30 Songs auf zwei Alben zu bannen.

Johannes Theurer und zehn weitere Radiomacher aus elf europäischen Ländern hatten 1991 die Idee, einen unabhängigen Zusammenschluss europäischer Radiomoderatoren und DJs zu gründen, die monatlich eine Hitliste aktueller Weltmusik zusammenfassen. Damit wollten sie jenen Musikerinnen und Musikern erhöhte Aufmerksamkeit zukommen lassen, die seit Jahren unter der Genrebezeichnung *Weltmusik* auftraten. Die nun erschienene Sammlung ist aber keineswegs ein Querschnitt durch 30 Jahre Radioerfahrung, sondern vereint Aufnahmen aus den vergangenen drei Jahren. Es geht los mit dem fado-inspirierten *Cuidei que tinha morrido* von Lina Raúl Refree und endet mit georgischem Ethnofolk der Gruppe *Shara*. Dazwischen gibt es polnisch-jemenitischen Gesang zwischen Weltmusik und offener Improvisation, finnischen A-cappella-Gesang, ein irisch inspiriertes Stück, ein Moriskentanz, brasilianische Bossa Nova und noch viel mehr. Auf den ersten Blick sind das eine Unzahl aneinandergereihter musikalischer Inkompatibilitäten, die beim näheren Hinhören jedoch viel Spaß machen. Eigentlich müsste über jedes Stück etwas geschrieben werden, um auch nur einen vagen Eindruck von der hier vertretenen Vielfalt zu vermitteln. Ohrwürmer wie *Wiya Waist* von der Band *Garifuna Collective* sind ebenso zu hören wie sperrigere, aber abwechslungsreiche Stücke wie *Klacht* von der belgischen Band *Spilar*.

Unter dem Strich ist das Doppelalbum ein wirklich gelungener Sampler, der auch Nicht-Szenekenner*innen hinter dem Ofen hervorlocken sollte.

Jürgen Spieß

Great Tunes from the World Music Charts Europe
CPL-Music
www.cpl-music.de

Unter den November-Neuabonnent*innen verlosen wir 3 CDs!

Darum geht es den Musikerinnen und Musikern des Stuttgarter Orchesters der Kulturen auf ihrem neuen Album *A World Symphony*: Ihre Musik ist das Ergebnis der Verschmelzung verschiedenster Einflüsse und ihr Leitmotiv, Kulturen der ganzen Welt musikalisch zu vereinen, führt durch das Kombinieren der unterschiedlichsten Instrumente und Klangfarben zu einem einzigartigen Hörerlebnis.

Neben afrikanischen und lateinamerikanischen Sounds sind klassische Elemente und Bearbeitungen von Volksliedern aus aller Welt zu hören, selbst vor symphonischen Klängen machen die neun Songs nicht Halt. Trotz aller Stilvielfalt zieht sich ein roter Faden durch die Veröffentlichung: Das Album vereint Instrumente aus unterschiedlichsten Regionen, Kulturen und allen Kontinenten, die sonst üblicherweise nicht kombiniert werden. Faszinierend auch, wie es den Musikerinnen und Musikern mit Bezügen zu Deutschland, der Schweiz, Österreich, Litauen, Lettland, Syrien, dem Libanon, Ägypten, Russland, Senegal, Peru, Brasilien, Italien, Polen, Ungarn der Türkei, Georgien, der Tschechischen Republik, Spanien, dem Sudan, Tschechien, Australien, Indien, Argentinien, Iran, Mexiko, China und den USA gelingt, diverse Formen der Melodieführung, Rhythmik und Spielweisen nicht nur nebeneinander zu stellen, sondern mit der europäischen Orchestertradition zu verschmelzen. So entwickelt das seit 2010 bestehende Orchester unter der Leitung von Adrian Werum aus zum Teil bekannten Melodien opulente Symphonien, interpretiert mal traditionelle, westafrikanische Musik, deutsche Volkslieder oder auch Mozart.

Das Album *A World Symphony* vereint ein spannendes Potpourri aus musikalischen Stilen und ist vor allem vom Charme der vielfältigen Instrumente geprägt.

Jürgen Spieß

Orchester der Kulturen: A World Symphony
Qrious Music
info@orchesterderkulturen.de

São Paulo Companhia de Dança zu Gast in Ludwigsburg

Brasilianische Rhythmen treffen klassisches Ballett

Vom Unbekannten, Migration und der Erforschung der Zeit: Die São Paulo Companhia de Dança präsentiert am 20. und 21. November gleich drei aufregende Choreografien im Forum am Schlosspark Ludwigsburg.

São Paulo Companhia de Dança
20. November, 19.30 Uhr
21. November, 18.30 Uhr
Forum am Schlosspark
www.forum.ludwigsburg.de

Unter der kreativen Leitung ihrer Direktorin Inês Bogéa ist die junge Kompanie São Paulo Companhia de Dança oder auch São Paulo Dance Company (SPDC) zu einer festen Größe Südamerikas geworden. Gegründet wurde die SPDC im Januar 2008 von der Regierung des Bundesstaats São Paulo. Sie verbindet auf einzigartige Weise die klassische Ballettgrundlage mit einem Spürsinn für aufregende, neue Choreograf*innen und dem stolzen Bewusstsein um die brasilianische Kultur. Ins Forum am Schlosspark Ludwigsburg kommt die SPDC am 20. und 21. November mit drei speziell für sie entstandenen Auftragswerken: *Agora* von Cassi Abranches, *Anthem* von Goyo Montero und *Odisseia* von Joëlle Bouvier.

Der Rhythmus ihres Heimatlandes prägt das Stück *Agora* der Choreografin Cassi Abranches: Für die junge, wilde Generation Brasiliens mischt sie mit verblüffendem Effekt die laszive Eleganz lateinamerikanischer Tänze mit der gespannten Schnelligkeit des modernen Balletts. *Agora*, der dritte Auftrag von Cassi Abranches an die SPDC, erforscht hierbei das Wort „Zeit“ in jeder möglichen Bedeutung in Bezug auf musikalische Aspekte mit Dynamik und Klangfülle, den chronologischen Aspekt mit Erinnerungen und Erwartungen sowie Temperatur mit unterschiedlichen Graden und Intensitäten. Die Choreografin formt die Bewegungen im Körper jeder Tänzerin und jedes Tänzers aus den musikalischen Rhythmen des von Sebastián Piracés komponierten Tracks, der Schlagzeug und afro-brasilianische Percussion-Elemente verwendet, gemischt mit zeitgenössischem Rock und Gesang.

Getanzte Hoffnung auf ein besseres Leben

Wie Gesellschaften zerfallen und neu entstehen, zeigt hingegen der Nürnberger Ballettdirektor Goyo Montero in *Anthem* – zu Deutsch *Hymne* – in einem kraftvollen, kreatürlichen Stil. Komponist Owen Belton, mit dem Montero bereits mehr als neun Stücke kreiert hatte, ließ sich hierzu von Gesängen inspirieren, die zu Hymnen wurden – für Generationen, für Nationen, für Revolutionen. Daher der Name für das Werk. Für Montero „wird die menschliche Stimme zu einem Lied und dieses Lied wird zu etwas, mit dem wir uns identifizieren." Die Arbeit reflektiert den Prozess der Konstruktion und Dekonstruktion kollektiver Identitäten. *Anthem* ist übrigens die erste Kreation des spanischen Choreografen für eine brasilianische Compagnie.

Bewegt von den Themen Flucht und Migration, bricht Joëlle Bouviers brasilianische *Odisseia*, zu Deutsch *Odyssee*, zu einer Begegnung mit dem Selbst auf. Die Französin, deren *Tristan und Isolde* vor drei Jahren bereits in Ludwigsburg begeisterte, zeigt zu Musik aus den *Bachianas Brasileiras* des Nationalkomponisten Heitor Villa-Lobos und Johann Sebastian Bachs *Matthäuspassion*, wie Wind und Meer die Menschen auf eine Reise ins Unbekannte tragen.

Ihr Weg endet in einem schmerzvollen Gesang über die Liebe zur Heimat. Inspiriert vom Thema Migration in der heutigen Welt hat die Choreografin eine dramatische und poetische Struktur geschaffen, die sich mit Themen wie Wandel, Übergang, Aufbruch und der Hoffnung auf ein besseres Leben beschäftigt. „Wir sind jetzt alle sensibel dafür. Es ist weltweit ein großes Thema“, teilt die Choreografin auf der Website der SPDC mit.

Gut zu wissen: Seit der ihrer Gründung trat die SPDC vor mehr als 764 000 Zuschauer*innen in verschiedenen Ländern auf, darunter Argentinien, Österreich, Belgien, Kanada, Chile, Kolumbien, Frankreich, Deutschland, Holland, Israel, die Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay und Mexiko. In rund 150 Städten richtete sie insgesamt mehr als 1000 Aufführungen aus. Von der Fachkritik als eine der wichtigsten Tanzkompanien Lateinamerikas anerkannt, hat die Company seit 2008 mehr als 65 Choreografien produziert. Tatjana Eberhardt

Deutsch-türkische Filmtage

Sinema Sonbaharı (Filmherbst)

Bereits seit 2003 schafft das Deutsch-Türkische Forum gemeinsam mit dem *Delphi Arthaus Kino* einen Ort für Begegnung und Auseinandersetzung mit türkischen Filmen außerhalb des Mainstreams.

Es wird jährlich eine facettenreiche Auswahl von preisgekrönten Spielfilmen und Dokumentationen präsentiert. Vor allem politische und gesellschaftliche Entwicklungen in der Türkei und deren sozialen Ursachen bewegen die Arbeit der Filmschaffenden, die wertvolle Einblicke in viele Aspekte des gesellschaftlichen Wandels und der inneren Spannungen geben.

Genauere Infos zum Filmangebot sind zeitnah über die Website des Deutsch-Türkischen Forums zu finden. ys

SiNEMA Sonbaharı (Filmherbst)
www.dtf-stuttgart.de
www.arthaus-kino.de

Französische Filmtage

Die *38. Französischen Filmtage* finden vom 3. bis zum 10. November in Stuttgart, Tübingen, Reutlingen und Rottenburg statt. Das Festival widmet sich Filmen aus Frankreich sowie aus der ganzen frankophonen Welt und ist das größte seiner Art in Deutschland.

Im diesjährigen Afrikaschwerpunkt haben die Regisseur*innen nahezu aller Filme Familiengeschichten als Ausgangspunkt für die gesellschaftlichen oder politischen Konflikte gewählt. In der diesjährigen Filmauswahl spiegeln sich die Konflikte um den radikalen Islamismus und den Drogenschmuggel ebenso wider wie die persönlichen Dramen der Migrant*innen auf ihrem Weg durch die Sahara.

Zudem gibt es Filme aus der kanadischen Provinz Québec zu sehen, die auch *La belle Province* genannt wird. Die Qualität der Filmproduktion ist außergewöhnlich – dynamisch und vielfältig. Die meisten der Filme aus Québec wurden auf den größten Festivals der Welt ausgewählt und ausgezeichnet: wie *Hygiène sociale* (Denis Côté) auf der Berlinale oder *Antigone* (Sophie Deraspe) auf dem TIFF in Toronto. ys

38. Französische Filmtage
3. bis 10. November

Spielort Stuttgart:
Delphi Kino, S-Mitte
franzoesische.
filmtage-stuttgart.de

Neu im Kino: Borga

Vom Müllsammler zum Anzugträger

Borga
(Deutschland, Ghana 2021)
Regie: York-Fabian Raabe
Mit: Eugene Boateng, Jude Arnold Kurankyi, Christiane Paul, Elikem Kumordzie, Adjetey Anang, Lyda Forson, Thelma Buabeng

Bundesstart: 28. Oktober.
Across Nations Filmverleih

Ja, so gefällt er sich, im schicken Designeranzug. Stabil wie eine Rüstung fühlt sich der edle Zwirn an, und leicht wie ein Turm. Von einem solchen Anzug hat er schon zuhause in Ghana, wo sie Geschäftsleute im Anzug, die im Ausland einem vielversprechenden Business nachgehen und Borga genannt werden, geträumt. Abgeleitet ist der Begriff von einem Ausdruck, der sich auf „den reichen ghanaischen Onkel aus Hamburg" bezieht. Ein solcher Borga ist Kojo jetzt auch. Er hat's geschafft, er lebt in Mannheim, hat eine deutsche Freundin, verdient Geld unter anderem auch mit dem Export von Elektroschrott. Womit sich auch ein Kreis schließt, denn schon als Kind war Kojo auf den sich bis zum Horizont erstreckenden Müllhalden vor den Toren der Hauptstadt Accra unterwegs, um sich vom Verkauf weggeworfener Metalle eine Brauselimonade zu gönnen.

Giftmüll als neue Form der Ausbeutung Afrikas

Einen Afrikaner, der es aus ärmlichen Verhältnissen nach Europa geschafft hat und dort irgendwas mit „Import-Export" macht, hat es vergangenen Monat schon in Le Prince gegeben. Dort fokussierte sich die Geschichte auf die österreichische Freundin. Im nun von York-Fabian Raabe inszenierten Borga wird die Verknüpfung von den Verbindungen in die Heimat und der Rolle, die Familie spielt, näher beleuchtet. Vor allem aber wird konsequent die Schwarze Perspektive eingenommen. Kojo merkt nach seiner Ankunft in Deutschland, dass seine Vorstellungen sich nicht mit der erträumten Wirklichkeit decken. Ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes bietet ihm 700 Euro als Starthilfe an, wenn er sich zurückfliegen lässt nach Ghana. Für Kojo kommt das nicht infrage.

Borga hatte im Januar auf dem Saarbrückener Max-Ophüls-Festival seine Premiere und gewann dort drei wichtige Auszeichnungen, darunter den Publikumspreis. Im September wurde dem 1985 in Düsseldorf geborenen und mit sieben Geschwistern aufgewachsenen Hauptdarsteller Eugene Boateng der Deutsche Schauspielpreis verliehen.

Er selbst sieht den Film als eine höchst authentische, schlicht und ohne Mitleid erzählte und bis hin in verschiedene ghanaische Dialekte hineingehende Geschichte über alle, die ihre Heimat verlassen, um für sich und ihre Familien etwas aufzubauen. Problematisiert wird dabei auch das kapitalistische Handeln, in dem Giftmüll als neue Form der Ausbeutung Afrikas gezeigt und die Not vieler illegaler Eingewanderter sichtbar wird, die sich für ein vermeintliches Glück kriminalisieren. Dabei gibt *Borga* Geflüchteten ebenso wie den in der Heimat gebliebenen Angehörigen Gesichter und wirbt um Solidarität innerhalb der Menschheitsfamilie. Thomas Volkmann

Weitere Film-Tipps für den November

Mutterliebe und Verzicht auf Vaterfreuden

Den Eltern in den beiden hier vorgestellten Filmen gemein ist, dass sie um ihre Kinder trauern. In *Mitra* wurde die im Iran gegen die Mullahs aufbegehrende Tochter einstmals hingerichtet, knapp vier Jahrzehnte später werden die Erinnerungen daran für eine Mutter wieder lebendig. In *Zuhurs Töchter* stirbt zwar niemand, doch müssen sich die Eltern auch hier verabschieden, nachdem zwei ihrer Söhne sich als Transpersonen outen und ein Leben als Frau führen wollen.

Mitra
(Deutschland, Niederlande, Dänemark 2021)
Drama, Regie: Kaweh Modiri
Mit: Jasmin Tabatabai, Shabnam Tolouei, Mohsen Namjoo
Bundesstart: 18. November
Verleih: Camino

Mitra

Für Jasmin Tabatabai, 1967 in Teheran geboren, ist es eine Paraderolle.

Über ihre frühen Kindheitserinnerungen in Iran hat die Tochter eines iranischen Vaters und einer deutschen Mutter, die während der Islamischen Revolution das Land verließen, bereits im Buch *Rosenjahre* geschrieben.

Doch um sie geht es in *Mitra*, einem intensiven Drama um Mutterliebe und die Wirren politischer Umbrüche, gar nicht. Inspiriert vom tragischen Schicksal seiner eigenen Familie erzählt Regisseur Kaweh Modiri die Geschichte der Iranerin Haleh. 37 Jahre nach der Hinrichtung ihrer Tochter, die sich dem Widerstand gegen die Mullahs angeschlossen hatte, trifft sie jene Frau wieder, die sie für ihren Verlust verantwortlich macht. Will sie, soll sie sich

Szenenfoto aus *Mitra*

nun rächen?

Während die als erfolgreiche Psychoanalystin in den Niederlanden lebende Haleh gegen den Rat ihren Bruders Mohsen ihre Vergeltung minutiös plant, lernt sie ihre Antagonistin besser kennen, die selbst Mutter einer Tochter ist. Die Rolle des in Deutschland lebenden Bruders übernahm der iranische Singer-Songwriter Mohsen Namjoo, der auch die Filmmusik komponierte.

In Flashbacks erinnert sich Hleh an die Tage Anfang der 1980er Jahre, als ihr Leben von der Angst um das Leben ihrer Tochter geprägt wurde. Im letzten Drittel kommt es dann zu einem emotional ergreifenden Kammerspiel beim Ringen um die Wahrheit. Dabei werden auch die Grauzonen zwischen Opfern und Täter*innen bei der Verfolgung von Oppositionellen in repressiven Regimes sichtbar gemacht.

Zuhurs Töchter:

Im Alter von etwa 14 Jahren stellen die beiden aus Syrien stammenden Geschwister Lohan und Samar fest, dass sie beide den gleichen Männergeschmack haben. Besonders daran ist: beide wurden als Söhne geboren, aber als Männer wollen sie nicht leben.

Zu Beginn der sich über mehrere Jahre erstreckenden Dokumentation sieht man sie auf einer Stadtbank sitzen und sich schminken, zeitweise führen sie noch ein Doppelleben. Doch die beiden jungen Regisseur*innen Laurentia Genske und Robin Humboldt gewannen nicht nur das Vertrauen der beiden, sondern auch das ihrer in einer Stuttgarter Geflüchtetenunterkunft lebenden Familie, so dass nun offen über die Situation und was sie für alle Beteiligten bedeutet, gesprochen werden konnte. Die Filmemacher*innen lassen dabei alle Personen sowohl für sich selbst als auch über ihre Sorgen und Ängste, Wünsche und Hoffnungen sprechen, sie kommentieren nichts. Deutlich wird dabei auch, wie schwer es die Gesellschaft transgeschlechtlichen Menschen macht, anerkannt und wertgeschätzt zu werden. tv

Zuhurs Töchter
(Deutschland 2021)
Dokumentarfilm
Regie: Laurentia Genske und Robin Humboldt
Bundesstart: 4. November
Verleih: Camino

Marcia Zuckermann: Schlamassel!
Frankfurter Verlagsanstalt, 2021.
400 Seiten.

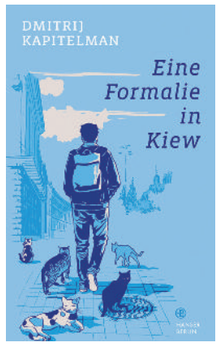
Das Buch muss unbedingt gelesen werden! Der Roman *Schlamassel!* ist berührend, warmherzig, erschütternd, schnoddrig-komisch und lehrreich. Marcia Zuckermann hat darin die Geschichte ihrer deutsch-jüdischen Familie literarisch verarbeitet.

Hauptfigur des Romans ist der Ich-Erzähler John Segall. Der Chef-Bibliothekar aus Ann Arbor (USA) reist 1962 nach Europa, um die Hinrichtung seines Vaters durch die Wehrmacht aufzuklären. Gleichzeitig sucht er nach Spuren seiner in der NS-Zeit verschollenen Mutter. Nach und nach trifft er Überlebende seiner Familie – vom proletarischen Onkel Georg, der die Shoah mit falscher Identität als Professor überlebte und immer fürchtete, wegen seiner schlechten Bildung aufzufliegen, bis hin zu Onkel Cäsar, der mit einem jüdischen Flüchtlingsschiff floh und mit Tante Selma nach einer irren Odyssee statt im Gelobten Land auf Mauritius landete. Nur diese Insel hatte die Geflüchteten aufnehmen wollen. Nach und nach entsteht eine Chronik seines „verrückten Clans".

Zuckermann verwebt wie in ihrem erfolgreichen Roman *Mischpoke!* (2016) Erlebnisse ihrer Onkel, Tanten, Nichten oder Großeltern mit historischen Ereignissen und zeigt, wie Menschen jüdischen Glaubens ihrer Habe, ihrer Heimat und ihres Lebens beraubt wurden. Traumwandlerisch sicher pendelt ihr Erzählstil zwischen einem sachlich-nüchternen Bericht über das Grauen und liebevoll-ironischer Wärme, mit der sie ihre *Mischpoke* schildert.

Die 74-jährige Autorin lebt in Berlin. Ihr jüdischer Vater überlebte den Holocaust als politischer Gefangener im KZ Buchenwald, ihre nicht-jüdische Mutter war eine linke Widerstandskämpferin.

Sylvia Rizvi



Dmitrij Kapitelman: Eine Formalie in Kiew
Hanser, Berlin 202.
176 Seiten.

Eigentlich ist Dmitrij die deutsche Staatsbürgerschaft nicht wichtig, er beantragt sie aber dennoch, aus Trotz gegenüber seinen Eltern. Diese sind in Deutschland nie richtig heimisch geworden und bezeichnen ihn, den hier Aufgewachsenen, als „den Deutschen". Mit der Familie will er aber auch möglichst wenig zu tun haben.

Die Unentschlossenheit und Pedanterie des Protagonisten in Dimitrij Kapitelmans neuem Roman *Eine Formalie in Kiew* amüsiert und nervt zugleich. Als er nach Kiew reist, um eine Urkunde beglaubigen zu lassen, und sich zusätzlich um seinen dementen Vater kümmern muss, beginnt sein Reifungsprozess. Schließlich erkennt er, dass es in seinem Leben wichtigere Dinge gibt als die Frage, welcher Nationalität er angehört.

Trotz zahlreicher Parallelen zu Kapitelmans eigener Vita ist *Eine Formalie in Kiew* keine Autobiografie. Der Autor selbst kam achtjährig mit seiner Familie aus Kiew nach Leipzig. Heute lebt er als freier Journalist in Berlin.

Sein Erstling *Das unsichtbare Lächeln meines Vaters* wurde als bester Debütroman des Jahres 2016 ausgezeichnet. Auch in seinem zweiten Roman beschreibt er treffsicher das Leben in und zwischen zwei Heimaten: „Sicher, es gibt Momente der Fremdheit. Aber die Fremdheit in Deutschland ist die heimischste Fremdheit, die ich habe."

Wiltrud Rösch-Metzler

Muslimaniac
Ehrlich und sarkastisch erzählt Ozan Zakariya Keskinkılıç von eigenen Erfahrungen mit antimuslimischem Rassismus. Seine Vision: eine Gesellschaft, die für Widersprüche offen ist.

272 Seiten / € 20,-

Edition Körber

Finale: Losgesagt.

Ein Festival der Sprache

Die Themen Rassismus, Gender, Kolonialismus, sowie Sprech- und Schreibweisen der Gewalt stehen in den Veranstaltungen im Fokus.

Von Sprache sprechen ist das Motto des Festivals, im Rahmen dessen seit Mai immer wieder Veranstaltungen stattgefunden haben. Die Beteiligten des zweitägigen Finales setzen sich mit Vergangenheit und der Bedeutung von Herkunft auseinander.

Die Lesung von Natascha Wodin (Bild) aus ihrem Roman *Nastjas Tränen* porträtiert beispielsweise mit prägnanter, poetischer und nüchterner Sprache das Leben einer ukrainischen Emigrantin.

Des Weiteren legt Emine Sevgi Özdamar ihren neuen großen Roman vor, der sich mit den Sorgen, Ängsten und Träumen der Menschen in der Türkei im Jahr 1971 befasst.

Am Sonntagabend kommt die Autorin Svenja Flaßpöhler mit Naika Foroutan, Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik, über die zunehmende Sensibilisierung des Selbst und der Gesellschaft ins Gespräch. ys

Losgesagt. Ein Festival der Sprache
20. und 21. November
www.literaturhaus-stuttgart.de
www.bpb.de

20 Jahre Literaturhaus

Das Literaturhaus wird 20 Jahre alt. Am 18. November wird dies mit zahlreichen Veranstaltungen gebührend gefeiert.

In den letzten 20 Jahren hat das Literaturhaus bedeutend zu einem vielfältigen Kulturleben in Stuttgart beigetragen. Spannende interkulturelle Schriftsteller*innen fanden sich zu Lesungen ein. Auch zum Geburtstag werden literarische Persönlichkeiten erwartet: der diesjährige Georg-Büchner-Preisträger Clemens J. Setz, die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin Jenny Erpenbeck, der Dichter, langjährige Verleger des Carl Hanser Verlags München und literarische Wegbegleiter von W.G. Sebald, Michael Krüger, sowie die Lyrikerin Nadja Küchenmeister. ys

Jubiläum
Literaturhaus Stuttgart
www.literaturhaus-stuttgart.de

Reife Himbeeren

Borica Perišić Dekanović ist seit 2012 Mitglied im Verein der Diaspora-Büchereien Urput in Stuttgart, seit 2017 im Serbischen Bildungs- und Kulturverein e. V. Bereits in ihrer Jugend verfasste sie erste Gedichte, schrieb später ein Kinderbuch und veröffentlichte Gedichte in Anthologien. Nun hat sie ihren zweisprachigen Gedichtband *Der Geschmack der reifen Himbeere* herausgebracht.

39 Gedichte in serbischer wie deutscher Sprache versammeln sich in diesem kleinen Band. Borica Perišić Dekanović vermischt geschickt Motive von Natur und Liebe, fängt Momente von Sehnsucht, Verlust, Verlangen und Geborgenheit ein in ihren Gedichten, die sie als Ode an das Leben verstanden wissen will.

mys

Borica Perišić Dekanović: Der Geschmack der reifen Himbeere
In serbischer und deutscher Sprache
ISBN 978-99955-85-99-0

Ich bin noch nie einem Juden begegnet von Gerhard Haase-Hindenberg gibt durch autobiographische Erzählungen Einblicke in die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. Auch wenn der Titel ein gewisses Unbehagen auslösen kann, ist genau dieser für die meisten Jüdinnen und Juden in Deutschland ein Satz, den sie bereits öfter gehört haben.

Haase-Hindenberg setzt sich mit seiner Lektüre für die Bekämpfung dieser Problematik ein und schafft mit den erzählten Lebensgeschichten Raum für Begegnung – zumindest auf parasozialer Ebene. Nach einem historischen Abriss jüdisch-deutscher Geschichte werden Juden und Jüdinnen vorgestellt, die sich seit dem Ende der Shoah wieder in Deutschland angesiedelt haben. Besonders gelungen sind hierbei die Einblicke in die Diversität der dargestellten Menschen und die Veranschaulichung verschiedener Lebenssituationen, der jeweiligen Auslegungen des Glaubens sowie des Umgangs mit der eigenen Identität.

Ob queer oder hetereosexuell, jung oder alt, männlich oder weiblich – sie alle verbindet eine mehr als 1700 Jahre alte gemeinsame Geschichte in Deutschland, die sie noch heute prägt. Jüd*innen, die aus Osteuropa, Israel und Amerika nach Deutschland gezogen sind kommen in den Lebensgeschichten ebenso zu Wort wie Menschen, die aus verschiedenen Gründen zum Judentum konvertiert sind.

Haase-Hindenberg gelingt es, einen greifbaren und für die meisten nichtjüdischen Menschen nicht alltäglichen Zugang zum Judentum zu schaffen, der über das Erinnern antisemitischer Vorfälle und dem Bedienen schon bekannter Bilder und Klischees hinausgeht. Die Besonderheiten jüdischen Lebens in Deutschland werden eindrücklich anhand persönlicher Erfahrungen vermittelt, wodurch nach dem Lesen der Lektüre das Gefühl aufkommt: „Ich bin nicht nur einem, sondern vielen Jüdinnen und Juden begegnet." Yannic Skoko

Gerhard Haase-Hindenberg: Ich bin noch nie einem Juden begegnet
Edition Körber Stiftung, 2021.
384 Seiten.

Auch wenn das Buch *Muslimaniac – Die Karriere eines Feindbildes* mit persönlichen Erlebnissen des Autors angereichert ist, geht es im Kern überhaupt nicht um ihn, es geht vielmehr um das Problem des antimuslimischen Rassismus in Deutschland. Ozan Zakariya Keskinkılıç hat sich einen „Anzug aus deutschen Klischees" angezogen, so schreibt er an einer Stelle, denn er hatte einfach das Bedürfnis endlich dazuzugehören. Den Anzug kaufte ihm niemand ab, egal wie sehr er sich bemühte, er war konfrontiert mit Stereotypen und Beschimpfungen, nicht nur durch Lehrkräfte und andere Kinder – das erste Mal als Dreijähriger im Kindergarten.

Beispielhalft zieht der Autor solche und ähnliche Erlebnisse heran, um zu veranschaulichen, was er in diesem gut recherchierten Sachbuch – mit allein 40 Seiten Anmerkungen und Quellennachweisen – zusammengetragen hat: Es geht um Stereotype, Verschwörungsmythen und Herabwürdigung auf der einen Seite, um die Diskrepanz zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung auf der anderen. Um endlose Bemühungen als zugehörig anerkannt zu werden, ohne mit Blick auf eine vermeintliche Religionszugehörigkeit vom nichtmuslimischen Teil der Gesellschaft pauschal abgeurteilt zu werden. Besondere Tiefe erreicht das Buch durch seine zusätzlich lyrische Dimension anhand von Gedichten antirassistischer Vorkämpfer*innen wie Semra Ertan und May Ayim und anhand von Zitaten verschiedener Gesellschaftswissenschaftler*innen.

Der Politikwissenschaftler, Lyriker und Journalist blickt in historische Zusammenhänge und Abgründe, ist unbequem für alle, die es sich mit dem Feindbild „Islam" gemütlich gemacht haben, was auf viele nicht nur in der hiesigen Gesellschaft zutreffen dürfte. Gerade deshalb ist seine Stimme so wichtig: Sie hält endlich gegen die lauten Stimmen, die bequem um muslimfeindliche Stereotype kreisen.

Myriam Schäfer

Ozan Zakariya Keskinkılıç: Muslimaniac – Die Karriere eines Feindbildes
Edition Körber, 2021.
272 Seiten.

Foto Sylvia Rizvi

Jama Maqsudi (links) und **Georg Ceschan** (rechts) engagieren sich noch heute als Sachkundige Einwohner im Internationalen Ausschusses der Stadt Stuttgart.

20 Jahre Stuttgarter Bündnis für Integration

„Sogar Berlin versuchte, Stuttgart zu kopieren“

Sie ackern seit 20 Jahren für eine weltoffene Stadt – die Migrationsexperten Jama Maqsudi und Georg Ceschan erzählen im Gespräch mit Sylvia Rizvi über Höhen und Tiefen im Bündnis für Integration.

Georg Ceschan war bis Ende 2018 Leiter der AWO-Migrationsdienste/Jugendhilfe, stellvertretender Geschäftsführer der AWO Stuttgart und des Fachausschuss Migration der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. In dieser Funktion engagierte er sich auch im Bündnis für Integration.

Jama Maqsudi ist Gründer und Vorsitzender des Deutsch-Afghanischen-Flüchtlingshilfevereins. Er vertrat im Bündnis und im Internationalen Ausschuss die Liga der Freien Wohlfahrtspflege und die Arbeitsgemeinschaft für die eine Welt(AGDW).

Sie beide waren von Anfang an im Bündnis dabei. Was war Ihr Thema?

Ceschan: Ich habe zum Beispiel um das Jahr 2005 herum beim *Stuttgarter Modell zur Integrationsbegleitung für Neuzugewanderte* mitgewirkt. Es brauchte dringend Verbesserungen, denn Zugewanderte verliefen sich im Sprachkurs-Dschungel. Das neue Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF hatte bundesweit Sprachkurse aufgelegt und finanziert. Es gab die unterschiedlichsten Anlaufstellen und Anbieter, Kursniveaus und Startermine. Nach Vorstellung des BAMF sollten Zugewanderte wählen und selbst die vielen Antragsformulare in Deutsch ausfüllen, also in einer Sprache, die sie nicht sprachen. Das hat natürlich nicht geklappt, die Kurse wurden nicht voll.

Wir haben gesagt, Moment mal, das muss zentral in eine Hand. Auf dieser Basis wurde die *Gemeinsame Erstberatungsstelle für Neuzugewanderte* geschaffen. Sie bot Orientierung und eine strukturierte Heranführung an einen Deutschkurs. Alle relevanten Akteure rund um die Sprachkurse waren beteiligt, etwa die Kursanbieter, die Migrationsdienste der Freien Träger, das Jobcenter oder das Sozialamt. Aus der Erstberatungsstelle entstand im Jahr 2014 das *Welcome Center*.

Was war Ihr Schwerpunkt, Herr Maqsudi?

Maqsudi: Meine Schwerpunkte waren die Geflüchtetenarbeit sowie die Themen Gesundheit, soziales Leben und Integration. Ich erinnere mich an einen Antrag von mir, den ich durchbekommen habe: Psychisch belastete und traumatisierte junge und geflüchtete Menschen hatten nicht genug Hilfe und Begleitung. Das haben wir im Gemeinderat debattiert. Dort haben wir dann für die Psychologische Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft und für Refugio finanzielle Mittel locker machen können.

Was war für Sie ein positiver Höhepunkt?

Ceschan: Das eben beschriebene Stuttgarter Modell der Integrationsbegleitung. Das schlug deutschlandweit Wellen. Auf jeder Konferenz oder Besprechung wurde ich darauf angesprochen: Wie macht ihr das? Könnt ihr uns auch weiterhelfen?

Maqsudi: Bei mir gab es einen Aha-Effekt. Vor dem Bündnis für Integration wurden im Gemeinderat 8.000 Mark für das Pilotprojekt der *Mama lernt Deutsch*-Kurse abgelehnt. Man solle doch nochmal die Notwendigkeit prüfen, hieß es. Später, als wir alle Kräfte beim Bündnis für Integration bündelten, genehmigte der Gemeinderat 150.000 Euro, ohne mit der Wimper zu zucken. Die Notwendigkeit des Deutschlernens war nun klar, das ist für mich ein Erfolg. Das spricht für die Qualität der Arbeit des Bündnisses.

Integrationsbegleitung steht bei vielen Projekten im Zentrum, etwa bei den „MiMi-Gesundheitslotsen“. Ist Integrationsbegleitung ein aus dem Bündnis entstandenes Prinzip?

Maqsudi: Auch im Gesundheitswesen brauchte es Orientierung. Wie kann man niederschwellig Angebote machen? Ich engagierte mich für MiMi, also für *Mit Migranten, für Migranten*. Das Projekt bildet Migrant*innen zu Gesundheitslotsen aus, die ihre Landsleute zu Gesundheitsthemen und -vorsorge aufklären helfen. Migrant*innen übernehmen also selbst Verantwortung, um etwas zu bewegen. Zugewanderte sollen nicht nur a) erreicht und b) begleitet werden, sondern auch c) Gelegenheit haben, selbst aktiv zu werden.

In MiMi engagierten sich überwiegend Frauen, die wegen der Kinderbetreuung oft keinen Job fanden. Nun übernahmen sie eine wichtige Aufgabe und blühten auf. Die Erfahrungen in MiMi halfen einigen auch, später eine Arbeit zu finden. Auch dieses Projekt fand bundesweit Beachtung.

Stuttgart bekam durch das Bündnis für Integration europaweit einen guten Namen. Die Stadt wurde als Zentrum der Integration angesehen. Sogar in Berlin versuchte man, Stuttgart zu kopieren, wir waren ein Prototyp vom Integrationsgeschehen.

Ceschan: Richtig. Und es gab viele Arbeitsfelder. Zum Beispiel *Migration und Behinderung* oder *Migranten machen Schule*. Auch bei letzterem sollten Zugewanderte ermutigt werden, selbst Verantwortung zu übernehmen. In diesem Fall, indem sie Lehrer*innen werden. Der Begriff *Migranten machen Schule* wurde von Stuttgart geprägt und in der ganzen Republik übernommen.

Der Nucleus des erfolgreichen Bündnisses für Integration war die Stabsabteilung Integrationspolitik. Wir haben uns am Anfang für mehr Stellen verkämpft, es waren viel zu wenige für eine so große Stadt und unser Bündniskonzept. Peu à peu wurden die Stellen aufgestockt.

Mussten Sie im Bündnis für Integration auch Enttäuschungen verdauen?

Maqsudi: Ich gehörte zu den ungeduldigen Menschen, als ich damals als Sachkundiger im Ausländerausschuss begann. Es sollte sich schnell etwas bewegen. Im Internationalen Ausschuss und im Bündnis habe ich gelernt, dass man auch Sitzfleisch braucht, um etwas zu verändern.

Es gab auch konkrete Enttäuschungen. Wir haben im Internationalen Ausschuss und im Bündnis mal über den Busbahnhof diskutiert. Wir fanden, die „Schmuddelecke“ wirkt auf Neuankömmlinge wenig einladend und braucht dringend eine Verschönerung. Die Stadt hat den Vorschlag rundweg abgelehnt. Erst mit Stuttgart 21 wurde die Idee von uns reaktiviert.

Außerdem gibt es wichtige Themen, bei denen wir noch zu wenig vorangekommen sind, etwa in der interkulturellen Personalplanung der Stadtverwaltung: Je höher die Stellen dotiert sind, desto weniger Zugewanderte arbeiten dort. Bei der Stadtreinigung überwiegt der Migrant*innenanteil, bei Abteilungsleitungen sind sie prozentual unterrepräsentiert.

„Wir brauchen ein*e Integrationsbürgermeister*in“

Ceschan: Von Enttäuschung will ich nicht direkt sprechen. Mein ganzes Berufsleben war ich in der Migrationsarbeit tätig und wusste, wie schwierig es ist, bestimmte Themen voranzubringen. Vieles ist nur über Kompromisse möglich. Rückblickend hat mich meine Arbeit im Internationalen Ausschuss und beim Bündnis mit viel Genugtuung erfüllt.

Was erwarten Sie in Zukunft vom Bündnis?

Maqsudi: Ich sähe gerne, dass die Abteilung Integration einen Bürgermeisterposten bekommt. Das Ressort Finanzen hat ja zum Beispiel auch einen Finanzbürgermeister. Wir sind ein Einwanderungsland und müssen das Klima der Integration durch noch mehr Partizipation verbessern. Auch die Migrant*innen müssen aktiv werden und sich zum Beispiel in Gremien und Parteien engagieren. Umgekehrt müssen Gremien und Parteien auch entsprechende Möglichkeiten oder Listenplätze anbieten.

Ceschan: Jama hat es gesagt. Ich wünschte mir für die Zukunft, dass sich mehr junge Migrantinnen und Migranten parteipolitisch engagieren und für Wahlen kandidieren. Das Bündnis und der Internationale Ausschuss kann dafür ein Lernfeld sein.

Verbündete für ein weltoffenes Stuttgart

Das Bündnis für Integration ist eine Verantwortungsgemeinschaft. Das Konzept verabschiedete der Gemeinderat 2001. Ziel: Stuttgarter*innen aus aller Welt sollten in der schwäbischen Landeshauptstadt heimisch werden. Gemeinderat, Ämter sowie freie Träger, Vereine, Verbände und Bürgerinitiativen arbeiten seither daran, diskriminierende Abläufe oder Strukturen zu ändern. Zu den ersten Bündnispartnern gehörte auch das Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Wichtige Themen und Vorhaben:

- Deutschförderung, Bildung, Jugendarbeit und Flüchtlingshilfe
- Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Stuttgart stärken
- Mehr Menschen mit Migrationsgeschichte in der Verwaltung
- Mehr Kontakte der Verwaltung zu Migranten-Communities
- Ein Haus der Kulturen: „Ein wichtiges Zukunftsprojekt für Stuttgart“, sagt der Integrationsbeauftragte Gari Pavkovic

Die Fäden zu all diesen Aktivitäten laufen in der Abteilung Integrationspolitik der Stadt zusammen.

Kontakt:
Landeshauptstadt Stuttgart
Referat Soziales und gesellschaftliche Integration
Abteilung Integrationspolitik
Gari Pavkovic
Eberhardstraße 61
70173 Stuttgart
Tel. 0711/21660610
poststelle.referat.si@stuttgart.de

Preisgekrönt
In den letzten 20 Jahren wurde das Bündnis mit Preisen ausgezeichnet und bundesweit zum Vorbild. Sogar die New York Times berichtete 2015 darüber.

Interview mit Nadine Seidu von der Koordinierungsstelle Erinnerungskultur

„Ich und meine Geschichte kommen nicht vor“

Auf den 9. November fallen wichtige historische Ereignisse. Doch welche spielen in der Erinnerungskultur Deutschlands eine Rolle? Wer erinnert wann, wo, wie und an wen? Wessen Erinnerung wird sichtbar gemacht?
Im Rahmen des *Diskussionsforums Einwanderungsland Deutschland* geht es am 9. November um *Pluralistisches Erinnern*, u. a. mit Nadine Seidu von der Koordinierungsstelle Erinnerungskultur.
Vorab hat Myriam Schäfer mit ihr gesprochen.

Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland: Pluralistisches Erinnern
9. November, 19.30 Uhr mit Hamze Bytyçi, RomaTrial e. V., Andrea Hanna Hünniger, Autorin und Journalistin, und Nadine Seidu, Koordinierungsstelle Erinnerungskultur

Stadtbibliothek und Youtube-Livestream
www.forum-der-kulturen.de//

Liebe Nadine Seidu, wie wird Erinnern bisher in der Mehrheitsgesellschaft verstanden?

Bisher ist es so, dass sich bestimmte Kreise der Erinnerungskultur angenommen haben, es ist ein bildungsbürgerliches Thema, dem ein Wahrheitsanspruch zugrunde liegt. Es wird also angenommen, es gäbe eine Art der Erinnerung, eine Version von Geschichte. Doch dadurch werden natürlich sehr viele Perspektiven auf Ereignisse überhaupt nicht sichtbar – wir müssten somit auch eigentlich nicht von ‚Erinnerungskultur‘ sondern von ‚Erinnerungskulturen‘ sprechen. Kaum sichtbar sind in unserer Gesellschaft beispielsweise auch die Perspektiven von Frauen oder insgesamt von Menschen, die von Diskriminierungsformen betroffen sind.

Foto: Julia Ochs

Wenn wir uns das kollektive Erinnern in unserer Gesellschaft anschauen: Welche Ereignisse finden sich darin?

Der erste und der zweite Weltkrieg spielen eine große Rolle, allerdings verläuft hier das Erinnern sehr ritualisiert, wir kennen die Bilder von niedergelegten Kränzen et cetera. Hier geht es auch oft um Fragen von Verantwortung und Scham. Ein positives Erinnern scheint dann erst die Wiedervereinigung Deutschlands zu sein – wobei hier die Frage aufgeworfen werden sollte, wer sich eigentlich positiv erinnert und wessen Erinnerungen in der Gesellschaft zu diesem Thema Gehör finden. Auch hierbei dürfen erst langsam andere Perspektiven in das kollektive Erinnern einfließen.

Generell lässt sich sagen, dass die Ereignisse erinnert werden, die auch eine Lobby haben. Ein gutes Beispiel dafür ist der Kolonialismus. Lang hat keinerlei Aufarbeitung stattgefunden, da dem Thema in der breiten Gesellschaft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Der Druck der Communities musste so groß werden, dass ein Wegsehen nicht mehr so einfach möglich war, so wie wir das mittlerweile erleben.

Was gab für Dich den Ausschlag, Dich beruflich mit dem Thema des pluralistischen Erinnerns auseinanderzusetzen?

Neben dem Aspekt, dass das in der Erinnerungskultur aus meiner Sicht ein notwendiger nächster Schritt ist, hat das tatsächlich unter anderem auch persönliche Gründe. Ich wollte eine Zeit lang Geschichte studieren und habe dann rasch festgestellt, dass ich und meine Geschichte in den gelehrten Geschichtswissenschaften überhaupt nicht vorkommen, das gleiche Erlebnis hatte ich dann während meines Volontariats in einem Museum.

In meiner Familie beispielsweise wird die Wiedervereinigung Deutschlands sehr unterschiedlich erinnert: Da ist zum einen mein oberschlesischer Großvater, der sich gefreut hat, zum anderen mein Vater, der, ursprünglich aus Burkina Faso, im Süden Deutschlands nach der Wiedervereinigung zunehmend rassistische Erfahrungen mit Westdeutschen gemacht hat.

Es gibt also so viele ungehörte Perspektiven: Wer hat zum Beispiel mit den Menschen aus Vietnam und Mosambik gesprochen, die in der DDR gelebt haben? Sie haben mit der Wiedervereinigung von jetzt auf gleich ihren Aufenthalt verloren. All diese Perspektiven sind enorm wichtig für das Erinnern in unserer Gesellschaft, erst wenn sie einfließen, vervollständigt sich das Bild.

Und worin liegt die Gefahr, wenn bestimmte Perspektiven immer wieder fehlen?

Es wird irgendwann unmöglich sein, sich über bestimmte geschichtliche Themen zu unterhalten. Wir müssen für eine Unterhaltung wissen, dass es verschiedene Perspektiven gibt und nicht eine davon richtig oder gar falsch ist. Schauen wir uns zum Beispiel das Gedenken an den Anschlag in Hanau an, da gibt es viele Erinnerungsperspektiven, aber sie wurden nicht angehört.

Um alles noch einmal in einen größeren Zusammenhang zu setzen: Häufig habe ich auch das Gefühl, dass es überhaupt nicht kulturelle Unterschiede sind, die eventuell zu Unverständnis zwischen Menschen führen können. Vielmehr geht es eher um Erlebnisse, die dann unterschiedlich erinnert werden – je nachdem, ob die eigene Perspektive auch Teil des gesellschaftlichen Erinnerns ist oder nicht. Das ist ein Grund, warum ich hier in Stuttgart viel Energie in die Öffnungsprozesse in der Erinnerungskultur stecke und an einem Runden Tisch arbeite, der Menschen zu gemeinsamem Erinnern einladen soll. Es gilt Mauern einzureißen und Räume für vielfältige Perspektiven zu schaffen.

Beim Erinnern gibt es immer verschiedene Perspektiven und nicht eine davon ist richtig oder gar falsch.

In einer pluralistischen Gesellschaft brauchen wir also umso mehr eine pluralistische Erinnerungskultur?

Genau. Nur so können wir in unserer Vielfalt bestehen. Dabei sollten wir nur lernen, dass es eben nicht nur eine Version von Geschichte, „eine“ Wahrheit gibt. Indem wir die Perspektiven von anderen anerkennen, lernen wir als Gesellschaft, dass vielseitiges Erinnern als etwas Normales dazugehört; und dass es immer wieder Menschen geben wird, die neu dazukommen und ihre Perspektive äußern wollen. Einen Einblick in weitere Perspektiven des Erinnerns wird es ja dann auch bei der Veranstaltung am 9. November geben.

Nadine Seidu arbeitet in der neu eingerichteten **Koordinierungsstelle Erinnerungskultur**, die beim Kulturamt der Stadt Stuttgart angesiedelt ist.

Coalition for Pluralistic Public Discourse (CPPD)

Erinnerungskultur neu denken

Am 9. November findet das Diskussionsforum *Einwanderungsland Deutschland* in Kooperation mit dem Berliner Projekt CPPD (Coalition for Pluralistic Public Discourse) statt. Es hat sich formiert, um bestehende Erinnerungskultur zu hinterfragen und aufzuzeigen, wie wichtig verschiedene Perspektiven des Erinnerns sind.

Die Coalition for Pluralistic Public Discourse (CPPD) ist ein Berliner Netzwerk von über 50 Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Intellektuellen, die zu den Themen pluralistische Erinnerungskultur arbeiten und forschen. Unter der wissenschaftlich-künstlerischen Leitung von Dr. Max Czollek, Lyriker und Essayist, und der Gesamtleitung von Jo Frank und Johanna Korneli erarbeitet die CPPD künstlerische, zivilgesellschaftliche, bildungspolitische und didaktische Konzepte und Ideen für die Pluralisierung europäischer Erinnerungskulturen. Denn Erinnerungskultur beinhaltet die Deutung von Geschichte, eine Interpretation von Gegenwart, Visionen von Zukunft sowie Identitätsangebote.

Die Coalition for Pluralistic Public Discourse will aufzeigen, dass Erinnerungskultur dynamisch ist:. Wer sich wann, wo und wie erinnert und wessen Erinnern sichtbar gemacht wird, zum Beispiel durch staatliche Förderung, durch Ausstellungen, Denkmale oder Gedenktage, trägt entscheidend dazu bei, wie sich eine Gesellschaft selbst erzählt, wer dazugehört zu ihrem ‚Wir‘. Im Zentrum dieser Arbeit steht die Überzeugung, dass, wer die Gegenwart und Zukunft im Sinne der radikalen Vielfalt gegenwärtiger Gesellschaften verstehen will, auch die Vergangenheit neu erzählen muss.

Die CPPD ist ein Projekt von *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch*, einer Initiative der *Leo Baeck Foundation,* einer vorwiegend operativen Stiftung, die Projekte im Bereich der jüdischen Bildung und Theologie initiiert und durchführt.

Als Kooperationspartner des aktuellen Diskussionsforums *Einwanderungsland Deutschland* hat das Projekt maßgeblich dazu beigetragen, zwei der drei Gesprächspartner*innen für die Veranstaltung zu finden: Hamze Bytyçi von RomaTrial e. V. und Andrea Hanna Hünniger, Autorin und Journalistin. Beide sind Mitglied der CPPD. mys

Coalition for Pluralistic Public Discourse
Website:
dialogperspektiven.de/cppd/
Instagram:
cppd_dialogueperspectives_/
CPPD_DP

MINT-Seminare für Kinder und Jugendliche

IFWBK e. V.
Anmeldung zu den Seminaren:
info@forum-wbk.de
forum-wbk.de

An gleich mehreren Samstagen im November ist es soweit: Das Internationale Forum für Wissenschaft, Bildung und Kultur e. V. (IFWBK) bietet spannende MINT-Seminare für Kinder und Jugendliche ab circa der 5. Klasse an. Für die Seminare tut sich der Verein mit dem Unternehmen *fischertechnik* zusammen, das Baukästen und Bausätze zum Spielen und Lernen von Kindern und Jugendlichen herstellt.

Fischertechnik wird zu diesen Terminen Bausätze von Robotern zur Verfügung stellen, die dann auch programmiert werden. Interessierte finden auf der Webseite und in den sozialen Medien genauere Informationen zu den Seminaren. Für die Förderung der Seminare hatte der Verein sich bei der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement beworben und ist nun sehr froh, das Projekt durch diese Projektförderung auch realisieren zu können.

mys

Neue Projekte im Verein für internationale Jugendarbeit

Projekt *SilberMut* und *FrauenPower-Wege zur Teilhabe*
Verein für internationale Jugendarbeit e. V.
www.vij-wuerttemberg.de

Der Verein für internationale Jugendarbeit e. V. (VIJ) ist mit seinem neuen Projekt *SilberMut* gestartet, welches ältere Menschen mit internationalen Bezügen ab 60 Jahren dabei unterstützt, ein erfülltes und aktives Leben in der Rente zu führen. unter anderem gibt es ein Sprachcafé, eine Theatergruppe, ein Malkurs und Gartenarbeit. Patenschaft-Tandems fördern die Zusammenkunft von Menschen verschiedener Bezüge, sodass diese sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können.

Mit dem Projekt *Frauenpower-Wege zur Teilhabe*! bietet die Organisation zugewanderten Migrantinnen und geflüchteten Frauen niederschwellige Informations- und Vernetzungsangebote an, um sie an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranzuführen. Ob durch Bewerbungstraining, Vermittlung in Praktika oder Einzelcoaching erhöhen zugewanderte Migrantinnen mit den erworbenen Kenntnissen ihre Chancen. Zudem befördern Kurse des Vereins zur Förderung der Sprach- und Medienkomptenz eine erfolgreiche Integration. Angebote für Psychosoziale Beratung verbessern die persönlichen Möglichkeiten für die Betroffenen, in ihrer Umgebung zu leben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Der VIJ ist eine gemeinnützige Organisation im Verbund von Kirche und Diakonie und verfolgt das Ziel, Begegnung und den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion zu unterstützen.

ys

Damit §§§ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Der Paragraf der Sonderregelungen

Regelungen zu Erwerbstätigkeiten

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

Paragraf 19c listet interessante Ausnahmen von den allgemeinen Regelungen der Erwerbstätigkeit auf. Genauer gesagt werden vier Fallgruppen unterschieden:

Erstens: In bestimmten Fällen ist es für die Einreise nach Deutschland nicht notwendig eine ‚Fachkraft' zu sein. Das heißt, in diesen Fällen muss die Person keine (Hochschul-)Ausbildung vorweisen. Dies betrifft einerseits solche Aufenthalte zur Beschäftigung, für die es spezielle Regelungen in der ‚Beschäftigungsverordnung' gibt. Andererseits gehören zu dieser Fallgruppe auch Personen, die aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen Arbeit gefunden haben. An wen könnte sich dieser Abschnitt also richten? Das Gesetz lässt diese Frage offen. Denkbar wären Personen, die als Au-Pair, für einen Freiwilligendienst, über Work and Travel oder über die Westbalkan-Regelung einreisen möchten.

Zweitens: Abschnitt zwei öffnet einen neuen Weg für Personen, die ausgeprägte berufspraktische Kenntnisse haben. Auch diese Personen müssen keine (Hochschul-)Ausbildung vorweisen. Notwendig sind der Nachweis einer 3-jährigen Berufserfahrung, ein bestimmtes Gehalt (derzeit mind. 4.140 Euro im Monat) und ausreichende deutsche Sprachkenntnisse (B1). Die spannende Frage, welche Personengruppe genau unter diese Ausnahmeregelung fällt, wird hier direkt beantwortet: Personen mit Berufen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, also sogenannte IT-Spezialisten. Die Grundlage ist, dass es vor allem in diesem Bereich nicht in allen Ländern eine Ausbildung im klassischen Sinne gibt. Vielmehr handelt es sich hierbei um „learning by doing Jobs". Entwickler, Data- oder Security-Expert*innen werden besonders in Zeiten der Digitalisierung dringend benötigt.

Drittens: Die Bundesagentur für Arbeit ist grundsätzlich dafür verantwortlich, den deutschen Arbeitsmarkt zu regulieren und zu versorgen. Werden gravierende Engpässe feststellt, kann ein arbeitsmarktpolitisches Interesse geltend gemacht werden. Gerade im Bereich der Pflege werden dringend weitere Arbeitskräfte benötigt. Liegen solche arbeitsmarktpolitischen Interessen vor, kann ebenfalls vom Nachweis einer Qualifizierung abgesehen werden.

Viertens: Beamt*innen, für die in Deutschland ein dringender Dienstbedarf besteht, können ohne Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit einreisen.

trott-war
Die Straßenzeitung im Südwesten

Trott-war – Zeitung und mehr

Der gemeinnützige und mildtätig arbeitende Verein Trott-war bietet durch den Verkauf der gleichnamigen Straßenzeitung Menschen mit geringem Einkommen eine Perspektive. Das monatlich erscheinende Blatt wirft einen kritischen Blick auf aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen wie auch beispielsweise aus dem Bereich der lokalen Sozialpolitik. Es geht unter die Haut mit berührenden Porträts von Menschen am Rand unserer Gesellschaft und informiert erfrischend anders.

trott!art
GALERIE

Kunst für, mit und von sozial benachteiligte(n) Menschen – Die Galerie trott!art

Alle sozialkritischen Kunstwerke sind in der trott!art-Galerie in der Falkertstraße 56 in Stuttgart-West zu betrachten und können sowohl käuflich erworben, als auch gemietet werden. Es handelt sich um Werke von professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern, um Arbeiten, die gemeinsam von Künstlern mit sozial Benachteiligten gestaltet wurden, sowie um das Oeuvre von ehemals obdachlosen und armen Künstlerinnen und Künstlern.

Alternative Stadtführung

Im Blickpunkt: Alternative Stadtführung Stuttgart

Seit Mai 2006 bietet Trott-war die alternative Stadtführung „Im Blickpunkt" an. Bei einem zweistündigen Stadtspaziergang (auf Wunsch auch kürzer) zeigen erfahrene Verkäuferinnen und Verkäufer unbekannte Seiten von Stuttgart – jenseits von schön und teuer. Das Besondere daran: Trott-war-Verkaufende haben die Tour zusammengestellt und führen auch an Plätze, an denen sie selbst einige Zeit verbrachten. Die Tour, die beim Charlottenplatz beginnt und auf dem Marienplatz endet, führt zu sozialen Brennpunkten oder auch zu Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe.

Informieren Sie sich unter:
www.trott-war.de
www.facebook.com/Trottwar
www.instagram.com/trottwar/

Nadira Khalikovas mylittlebukhara

„Das Leid der Frauen ließ mich einfach nicht los“

Nadira Khalikova aus Usbekistan bloggt auf ihrer Website *mylittlebukhara* über feministische Themen und Alltagsgeschichten aus ihrem Herkunftsland. Die Stuttgarterin vertreibt dort ihre dritte Modekollektion, kreiert für unabhängige, mutige und starke Frauen.

www.mylittlebukhara.de
Crowdfunding-Kampagne
www.startnext.com/
mylittlebukhara

Es war im Jahr 2017 als Nadira Khalikova nach zwei Jahren Studium in Deutschland ihre Familie in Usbekistan besuchte. „Mit diesem Besuch veränderte sich mein Blick auf mein Heimatland und vor allem auf die dort lebenden Frauen: Sie sind dazu erzogen worden, unterwürfig, gehorsam, schweigsam und geduldig zu sein – ohne Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Bildung. Sie müssen sich verhüllen, sich um den Haushalt kümmern und stark sein für die Familie. Argumentiert wird dies mit Tradition und Religion“, erzählt Nadira Khalikova. „Von klein auf werden Mädchen darauf vorbereitet, eine gute Ehefrau und auch Schwiegertochter zu sein. Die Fähigkeiten, die eine Frau haben soll, beziehen sich darauf, gut kochen zu können, das Haus sauber zu halten, die Kinder zu erziehen und dem Ehemann zu dienen. Eine Scheidung ist oftmals unvorstellbar, selbst wenn es zu körperlicher Gewalt kommt, und auch finanzielle Abhängigkeit ist ein großes Thema.“

Mode mit Botschaft – fair, nachhaltig und ausdrucksstark

Auch die heute 28-Jährige wurde auf diese Art von Leben vorbereitet. „Bereits im Alter von zwölf Jahren konnte ich kochen, backen, putzen und aufräumen. Meine Mutter, – sie ist keine Usbekin und praktizierende Ärztin – legte Wert darauf, dass meine künftige Schwiegermutter zufrieden mit mir ist. Sie wollte nicht, dass ich Probleme kriege, indem ich freiheitlicher als andere Mädchen aufwachse. Sie selbst lernte erst in der Ehe das Kochen. Das wollte sie mir ersparen.“

„Zudem hört man hier oft den Spruch ‚Wenn du nicht sauber bist, heiratet dich niemand‘. Das prägt einen“, erzählt Khalikova. So kam es, dass sie sehr schnell lernte, dass Mädchen und Jungen unterschiedliche Rechte und Freiheiten besitzen. „Mein jüngerer Bruder hatte stets mehr Privilegien als ich – beispielsweise bis spät abends draußen bleiben.“ Dennoch sagt sie, dass ihre Familie eher liberal sei. „Ich habe diesbezüglich großes Glück und durfte meinen eigenen Weg gehen. Für viele Frauen ist es unvorstellbar im Ausland studieren, doch ich erhielt die Chance aufgrund eines Stipendiums und durfte diese nutzen.“

Durch ihren Besuch in Usbekistan 2017 habe sie angefangen, das Leid der Frauen, das dort und auch in vielen anderen Teilen der Welt als etwas „Normales“ betrachtet werde, zu hinterfragen. „Es kam mir einfach nicht richtig vor. Seitdem träume ich von der Gleichberechtigung und Freiheit der Frauen in Usbekistan“, so Khalikova. „Ich kenne so viele Geschichten starker Frauen, die viel ertragen müssen, und wollte nicht mehr schweigen. Daher habe ich im Juni 2018 damit angefangen, über diese auf meinem Blog www.mylittlebukhara.de zu schreiben. Ich wollte der Welt erzählen, wie Frauen in meinem Land leben, teile Erinnerungen aus meiner Heimat und spreche feministische Themen an.“

Schreiben sei damals ihr einziger Weg gewesen, doch dabei wollte und konnte sie es nicht belassen – sie gründete im März 2020 einen Online-Shop mit fairer, nachhaltiger und ausdrucksstarker, farbintensiver Mode mit Botschaft. „Durch den Kontakt zu einer Schneiderin meiner Mutter entstand die Idee, Kleider entwerfen und schneidern zu lassen, um so Frauen in meinem Heimatland zu helfen.“ Von farbenfrohen Kleidern mit tiefem Rückenausschnitt, Röcken, Crop Tops (bauchfreie Oberteile) bis hin zu weit-geschnittenen, luftigen Culotte-Hosen und mehr: „Die Kleider werden nicht in Massen produziert, sondern nachhaltig, fair und mit Bedeutung.“ Verwendet wird ein traditioneller Stoff namens Adras, bestehend aus usbekischer Baumwolle und Seide. Der Stoff wird mit der alten, traditionell usbekischen Ikat-Webtechnik verarbeitet, die zum Unesco-Weltkulturerbe zählt. Dabei wird das Garn abschnittsweise abgeschnürt und dadurch unterschiedlich eingefärbt. Der Ikat-Adras-Stoff wird bei uns nur mit natürlichen Farbmitteln gefärbt. In den Artikeln befinden sich keine Plastikanteile oder chemische Farbstoffe. Ikat-Adras ist sehr angenehm zu tragen“, erklärt Khalikova. „Der Stoff wird sehr oft von usbekischen Frauen getragen, die Schnitte sind aber sehr dezent und unauffällig. Das wollte ich ändern. Wir wollen zeigen, dass man sich ruhig auch an ausgefallene Schnitte trauen darf. Die Kollektionen stehen für die Schlagworte: stark, mutig, rebellisch und unabhängig.“ Aktuell arbeitet sie an der dritten Kollektion, die im Winter erscheinen und durch eine Crowdfunding-Kampagne unterstützt werden soll. „Wir stellen schicke und zugleich alltagstaugliche Upcycling-Kleidung her. Zudem sollen dabei Nachhaltigkeit und ethische Prinzipien – wie eine faire Bezahlung und eine sichere Einnahmequelle – gefördert werden. „15 bis 20 Frauen sind derzeit involviert.“

Ihr größter Meilenstein ist der Bau eines unabhängigen und nicht korrupten Frauenhauses.

Ihr größter Meilenstein, den sie durch ihre Modekollektionen realisieren möchte, ist der Bau eines unabhängigen und nicht korrupten Frauenhauses. Offiziell gebe es rund 140 Frauenhäuser, die zum Großteil nur auf dem Papier existieren. Sie persönlich kenne nur zwei Frauenhäuser, die Frauen „empowern“ und sie unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Es soll ein sicherer Ort für sie und ihre Kinder sein, ohne in Angst vor Verfolgung, Diskriminierung, öffentlicher Bloßstellung und vor Rückholmaßnahmen in toxische Ehen zu leben. „Bereits jetzt legen wir einen Teil der Einnahmen, die wir durch die Kleidungsstücke generieren, für das geplante Frauenhaus zurück. Es ist noch ein weiter Weg, der mit viel Bürokratie verbunden sein wird und der Suche nach einem geeigneten Grundstück. Doch ich bin sehr zuversichtlich, was dieses Projekt angeht und freue mich über jede Art von Unterstützung“, erklärt Khalikova, die auch viel Zuspruch von ihrer Familie und über positives Feedback von den unterschiedlichsten Menschen online erfährt, aber auch Kritik – vorgeworfen wurde ihr beispielsweise ein „gefährliches Mindset“ und dass sie Frauen aus der traditionellen Rolle reiße.

„Ich wünsche mir, dass keine Frau auf dieser Welt sich unterkriegen und kleinmachen lassen muss. Jede Frau sollte sich aus meiner Sicht bewusst darüber werden, dass ihre Stärke als Vorbild für neue Generationen dienen kann“, betont die 28-Jährige. „Es ist wichtig, dass Kinder schon von klein auf – vor allem zu Hause – Gleichberechtigung erleben. Das ist in vielen Teilen der Welt leider noch nicht der Fall. Und doch kann jeder seinen Beitrag dazu leisten. Dafür setze ich mich mit meiner Mode und der damit verbundenen Unterstützung von Frauen sowie durch meine Texte auf meinem Blog ein.“

Tatjana Eberhardt

Fotos: Christian Müller

Bilder:
Nadira Khalikova in der Nähwerkstatt und als Model für ihre eigene Kollektion

Das neue Restaurant Bona'me

Tradition trifft Avantgarde

Das *Bona'me* hat Ende September die Türen in der Schlossstraße geöffnet und ermöglicht bei nahöstlicher Küche ein Eintreten in das „Wohnzimmer" der Familie Dogan. Diba und Hüseyin Dogan erzählen von ihrem Konzept und wie das Beste aus Altem und Neuem vereint werden kann.

Bona'me
Schlossstr. 70
S-West
www.bona-me.de

Vorspeisen: 3,50–6,90 Euro
Hauptspeisen: 7,90–13,90 Euro
Desserts: 2,50–7,50 Euro

Bild:
Hüseyin Dogan

Der Name des Restaurants beschreibt die Philosophie der Fast-Casual-Gastronomie –kelt. „Bona'me" ist Kurdisch und heißt „Unser Zuhause". Und wie es sich für eine Systemgastronomie gehört, ist dieses Zuhause sehr groß. Dennoch macht die Familie Dogan in ihrem Restaurant viele die Dinge so, wie sie es in den eigenen vier Wänden kennen. „Die große Tür symbolisiert das Eintreten in unser Zuhause", erklärt mir Diba, die in den USA studierte, in Mexiko lebte und nun für den Auftritt in den sozialen Medien veranwortlich ist. Wer pure Tradition erwartet, wird beim Betreten des Restaurants überrascht: Die Räume sind modern, urban und von Designern entwickelt. „ Wir gehen mit dem Zeitgeist", sagt Hüseyin Dogan, der sich zu dazugesellt und stets mit interessanten Anekdoten auf alle Fragen eingeht. So wird dies auch auf die Küche übertragen, denn die Gerichte sind innovativ und einzigartig.

Für Hüseyin steht die Familie im Vordergrund – er ist stolz, gemeinsam mit seinen drei Geschwistern Munise, Yasemin und Ceyhun Dogan das Erfolgskonzept vor elf Jahren im Kölner Rheinauhafen gegründet zu haben. Das Wort „Chaos" war Hüseyins erste Reaktion auf die Frage, wie es sei, mit der Familie zusammenzuarbeiten. Dennoch seien Diskussionen oft wichtig beim Prozess, alle Familienmitglieder bei den Entscheidungen zufriedenzustellen. „Wenn die Chefrolle nicht klappt, dann schlüpfe ich in die Bruderrolle, das klappt dann meistens", schildert Hüseyin, der von allen Kolleg*innen im Restaurant herzlich mit „Abi" (Bruder) angesprochen wird. Mittlerweile sind auch die Kinder sowie der Neffe mit an Board und unterstützen das Konzept tatkräftig. Gegenseitiger Respekt ist Hüseyin zwischen all seinen Mitarbeiten densehr wichtig, genau so wie mit Herz bei der Sache zu sein: „Menschen, die nur mit finanziellem Interesse bei uns einsteigen wollen, sind zu leicht ersetzbar. Man muss schon auch dahinter stehen," – so wie er und seine Familie.

Als klassische Migrantenfamilie kamen sie nach Deutschland und sind zuerst ihren eigenen Wege gegangen, bis sie sich schließlich zur gemeinsamen Gründung einer Gastronomie entschieden. Dennnoch waren „alle Geschwister immer da", erklärt Hüseyin. Bis heute leben sie alle gemeinsam in einem Mehrgenerationenhaus. Ganz wie zuhause sind die älteren Familienmitglieder an den Wänden des Restaurants zu sehen. Sie machen den

Ort zu ihrem *Bona'me* und wollen das die Gäste spüren lassen. So laden sie ein zu Gerichten wie zum Beispiel *Manti Chili Cheese*, einem Gericht aus mit Hackfleisch und Kichererbsen gefüllten Teigtaschen, serviert mit einer Chili-Käse-Soße – die Idee dazu kam von Diba und ist nicht unbedingt klassisch, aber diesen Anspruch hat die Familie auch nicht. „Wir wollen an der Basis festhalten, aber mit dem Zeitgeist gehen. Wir haben uns zwischen zwei Kulturen weiterentwickelt und das wollen wir mit unseren Gerichten präsentieren. Das hat auch für Kritik gesorgt, aber die hilft uns nur weiter", erzählt Hüseyin.

Es zeigt sich: Das Konzept weckt das Interesse der Stuttgarter*innen – der Außenbereich des Restaurants ist zwei Tage nach Eröffnung vollständig gefüllt. Während ich das Treiben beobachte, sitze ich mit einer Tasse Çay unter den Kalabassenleuchten des Außenbereichs und teste die Eigenkreationen *Manti Chilli Cheese* und *Beyti Avocado*. *Beyti Avocado* ist eine Speise aus Lammfleisch, die garniert mit Avocado und karamelisierten Zwiebeln in Fladenbrot serviert wird. Die Gerichte sind würzig und haben trotz der Innovationen ihren orientalischen Geschmack beibehalten – Tradition trifft Avantgarde, das *Bona'me* der Famile Dogan.

Yannic Skoko

Die Kunst ist,
hier zu widerstehen.

RITTER SPORT. FÜR EINE BUNTE KULTURLANDSCHAFT.

www.ritter-sport.de

QUADRATISCH. PRAKTISCH. GUT.

Montag, 1. November

Lesungen

19.30 Uhr **Tsitsi Dangarembga: Überleben**
Literaturhaus Stuttgart
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

17 Uhr **Algo Pasó** La última obra. Auf Deutsch und Spanisch mit spanischen und deutschen Übertiteln.
Warum verschwindet etwas? Wann verschwindet etwas? Und wohin verschwindet es? Und was bleibt zurück? Warum verschwinden Menschen? Welche Spuren hinterlassen Menschen, die verschwinden, welche Spuren hinterlassen ganze Zivilisationen, die verschwinden, und wie soll man die lesen, entziffern, und wozu?
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

19.30 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky.
Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beantworten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19.30 Uhr **Biyon Kattilathu: ... weil jeder Tag besonders ist**
Der Motivationstrainer und Keynote Speaker nimmt mit auf eine humorvolle Reise durch seine indische Heimat.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

15 Uhr **Día de los Muertos**
Im Dialog mit dem Tod – Führung mit Dietmar Neitzke.
Zum *Día de los Muertos* errichten mexikanische Familien eine Ofrenda, einen Gabentisch für ihre Verstorbenen. Blumen, Kerzen, Heiligenbilder, Kreuze, Totenschädel aus Zuckerguss und Fotos schmücken die Ofrenda. Wichtig sind die Dinge, die die Verstorbenen zu Lebzeiten gerne mochten: Schokolade, Kaffee oder Tequila, Zigaretten und manchmal sogar Fast Food.
Linden-Museum, S-Mitte

Dienstag, 2. November

Tanz/Theater

17 Uhr **Algo Pasó**
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 1. Nov.)

19.30 Uhr **Tension**
Bernardo San Rafael.
Ist Zusammenhalt eine Frage des Abstands? Wie abhängig sind wir als Individuen voneinander? Als installative Performance verbindet *Tension* die Körper der Darsteller*- innen durch hunderte von Fäden mit dem umliegenden Raum und lassen dabei in sich verflochtene Netze entstehen. Eine Auseinandersetzung mit Abständen, Spannungen und Abhängigkeiten in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Mittwoch, 3. November

Lesungen

19.30 Uhr **Joshua Sobol: Der große Wind der Zeit**
Literaturhaus Stuttgart
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

16 Uhr **Kathputli**
Traditionelles Puppentheater aus Rajasthan.
Indien hat eine über 2000 Jahre alte Puppenspieltradition mit vielen unterschiedlichen Entwicklungen und Darstellungen in den verschiedenen Regionen und Staaten. Die Legende erzählt, dass die Puppen einen himmlischen Ursprung haben und für die Menschheit erschaffen wurden.
Theater am Faden, S-Heslach

17 Uhr **Algo pasó**
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 1. 11.)

Vorträge

19 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **1700 Jahre schöne, aber auch schreckliche Jahre?**
Kritische Anmerkungen zum Jubiläum 1700 Jahre Jüdisch-Christliche Beziehungen in Deutschland mit Prof. Dr. Christoph Markschies. Anschließend Gespräch mit Antisemitismusbeauftragten Dr. Michael Blume.
Teilnahme nur mit Anmeldung: deutscher-koordinierungsrat.de.
Haus der Wirtschaft, S-Mitte
Veranstalter: Isrealitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Kinder

14 Uhr **Die gefangene Biene – eine getanzte Geschichte**
Anmeldung: fuehrung@lindenmuseum.de.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

10 Uhr **Religiöser Salon**
Im religiösen Salon entdecken alle Interessierten lebendig und humorvoll auch Unbekanntes über die Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Themen sind Stellung der Frau, Gottesbilder, Rituale und Feste oder Umgang mit Gewalt und Sexualität und und und.
Treffpunkt 50plus, S-Mitte

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
Die Sprachwerkstatt richtet sich an geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene, die neben der Schule ihr Deutsch verbessern wollen. Durch anregende Themen, Geschichten, Spiele oder kreative Aktionen kommen die Teilnehmer*innen ins Gespräch und unterhalten sich über ihre Kulturen.
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 4. November

Lesungen

18 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **„ ... und darum Euer Freund."**
Paul Celan und Hanne und Hermann Lenz.
Der aus Czernowitz stammende Lyriker Paul Celan tat sich schwer mit Freundschaften. In seinem Stuttgarter Schriftstellerkollegen Hermann Lenz und dessen Frau, der Kunsthistorikerin und Lektorin Hanne Lenz, fand Celan treue Freunde über viele Jahre hinweg. Luise Wunderlich und Marit Beyer lesen aus dem Briefwechsel, Nurit Stark spielt auf der Geige. Anmeldung: www.hdhbw.de.
Haus der Heimat, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr
NEAT presents: Casablanca
Das New English American Theater präsentiert in englischer Sprache diesen ikonische Klassiker der Filmgeschichte, als Hörspiel. Der Film ist einer der bekanntesten Werke des Kintopp und machte seinen beiden Hauptdarsteller*innen, Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann, zur Schauspiellegende.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Vorträge

14.30 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Judentum in Zeiten der Pandemie**
Historisches Symposium.
Mit Rabbiner Dr. Joel Berger, Prof. Dr. Kay-Peter Jankrift, Prof. Dr. Robert Jütte, Prof. Dr. Iris Ritzmann, Moderation: Susanne Wetterich.
Haus der Geschichte, S-Mitte
Veranstalter: Isrealitische Religionsgemeinschaft Württemberg

19 Uhr
Dennis Gábor und die Holografie
Die Geschichte eines Hungarikums. Im Jahr 2021 jährt sich der Nobelpreis des ungarischen Erfinders Dennis Gábor zum 50. Mal. Zu diesem Anlass gibt Prof. Péter Dombi, Laserphysiker und Dennis Gábor-Preisträger aus Budapest, einen Überblick über die Geschichte und heutigen Anwendungen seiner Erfindung. Anknüpfend an den Vortrag zeigt das *Kolibri Visual Theater* eine Show mit holografischen Spezialeffekten. Anmeldung: uki-s@uki-s.de.
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte

19 Uhr **Ist Kuba ein gescheiterter Staat – failed state?**
Was bedeutet diese Formulierung im Rahmen der weltweiten Auseinandersetzung?
Waldheim Gaisburg
Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba

19 Uhr
Lamrim - Die Stufen des Pfades
Thema heute: Geschichte und Ursprung der Lehre.
Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord

19 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Wie umgehen mit christlichem Antijudaismus in Kunst und Musik?** Podiumsgespräch mit dem Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille 2021 Christian Stückl und Stadtdekan Sören Schwesig.
Als Regisseur der Omerammergauer Passionsspiele hat sich Christian Stückl dem Vorwurf des christlichen Antijudaismus konsequent gestellt. Er steht ein gegen Antisemitismus und Rassismus und für eine offene und plurale Gesellschaft.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter:
Deutsch-Israelische Gesellschaft

19.30 Uhr **Maurisches Andalusien** mit Eberhard Köhler.
Stadtteilbibliothek, S-Weilimdorf

Sonstiges

13 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Jüdisches Leben in Stuttgart**
Stadtrundfahrt.
Männliche Besucher bitte mit Kopfbedeckung, Teilnahme nur mit Anmeldung: kulturwochen@irgw.de.
Abfahrt: Stauffenbergplatz, S-Mitte
Veranstalter: Isrealitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Bitte informieren Sie sich vor jedem Besuch bei der veranstaltenden Institution, unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfindet.

Montag, 1. November

19.30 Uhr Lesung:
Tsitsi Dangarembga: Überleben
Überleben – so lautet der deutsche Titel des neuen Romans *This Mournable Body* von Tsitsi Dangarembga, der diesjährigen Preisträgerin des Friedenspreises des deutschen Buchhandels. Die simbabwische Autorin schreibt in ihrem Roman über die toxische Kombination aus Kolonialismus und Kapitalsimus. Mit *Überleben* schließt sie ihre Trilogie um Tambudzai Sigauke ab.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Mittwoch, 3. November

19.30 Uhr Lesung: **Joshua Sobol: Der große Wind der Zeit**
Moderation: Anat Feinberg.
In diesem Jahr erschien der Roman über vier Generationen der Familie Ben-Chaim, der zugleich eine Geschichte Israels erzählt: Libby, Offizierin der israelischen Armee und Verhörspezialisitin, fährt nach einer beunruhigenden Begegnung mit einem mutmaßlichen Terroristen zu ihrem Großvater Dave in den Kibbuz. Dort stößt sie auf das Tagebuch ihrer Urgroßmutter Eva – und taucht fasziniert in ihre Welt ein.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum für jüdische Kultur und Bildung, Isrealitische Religionsgemeinschaft Württemberg

19 Uhr **DigiTOUR– Reisen zwischen Idee und Realität** Digitales Gespräch mit Peter Weinert.
Die Pandemie, aber auch der fortschreitende Klimawandel und weiße Privilegien des Reisens, verbunden mit dem teilweise auch noch vorhandenen, kolonial geprägten exotischen Blick auf das „Fremde" legen es nahe, neue Perspektiven auf das Reiseverhalten zu entwickeln.
Online, Zugangsdaten über www.lindenmuseum.de

Freitag, 5. November

Filme

14 Uhr *Französische Filmtage:* **Massoud!**
(siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr **Indagine su un cittadino al di spora di ogni sospetto**
(OF, 1970). Einführung in italienischer Sprache: Laura Matone.
Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger ist ein in Italien gedrehter satirischer Kriminalfilm. Er erzählt die Geschichte eines Inspektors des Morddezenats, der seine Geliebte tötet.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Konzerte

20 Uhr
Bente Kahan: Surviving words
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr
Dogru Koca Nasil Secilir / Yasemin Sakallioglu
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr
DieTanzKompanie: Renaissance
Mittels Tanz, Licht, Instillation und Livemuisk erzählt Renaissance von Grégory Darcy, Choreograph und Wissenschaftler, eine Geschichte von Zerstörung und Wiederaufbau.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Vorträge

20 Uhr
Migrantinnen in der Pflege und in der Pflegeausbildung
Chancen und Hindernisse.
Die Veranstaltung thematisiert das Zusammenspiel von Migrationserfahrungen in der Pflege sowie die zwischenmenschliche Beziehung von Pflegenden und Menschen mit Pflegebedürfnissen. Sie zielt darauf ab, die Relevanz bzw. Chance der Pflegeausbildung darzustellen und Migrantinnen für den Pflegeberuf zu gewinnen. Anmeldung: kontakt@-forum-internationaler-frauen.org.
Online
Veranstalter:
Forum Internationaler Frauen e. V.

Freitag, 5. November

14 Uhr *Französische Filmtage:* **Massoud!**
BF,TD, 2021, Regie: Emmanuel Rotoubam Mbaïdé, 101 min., OmdU.
Massoud, ein lebensfroher Student, arbeitet nebenher als Touristenführer in Burkina Faso. Dabei lernt er Flora kennen, eine Journalistin. Sie ist in Europa aufgewachsen und recherchiert für eine Reportage über den wachsenden militanten Islamismus im Sahel. Die täglichen Ungerechtigkeiten, denen sich die Landbevölkerung gegenübersieht, empören Massoud zusehends und machen ihn empfänglich für die radikalen Forderungen der Islamisten. Delphi-Kino, S-Mitte

Samstag, 6. November

Feste

14 Uhr **Kulturfestival**
Eurasia e. V. (siehe Bericht S. 17) und der Kosaken Familienbund in Deutschland e. V. laden ein zum Kulturfestival.
Altes Feuerwehrhaus, Stuttgart-Süd
Veranstalter: Eurasia e. V., Kosaken Familienbund

Filme

Französische Filmtage:
14 Uhr **Mica**
F, MAR 2021, Regie: Ismael Ferroukhi, 90 min., OmeU. Mica wohnt in den Slums von Casablanca. Er wird von seinen Eltern getrennt und muss in einem Elite-Tennisclub als Hausmeister arbeiten. In der ihm unbekannten Welt der marokkanischen Elite erlebt Mica Reichtum und Unterdrückung gleichermaßen.
15.45 Uhr **Antigone**
CAN 2021, Regie: Sophie Deraspe, 109 min., OmeU. Antigone ist eine aufgeweckte Teenagerin. Als sie ihrem Bruder hilft, aus dem Gefängnis zu fliehen, handelt sie aus Liebe und nach ihrem eigenen Gerechtigkeitsempfinden – und begibt sich an den Rand des Rechtsstaats. So wird sie zur Heldin einer ganzen Generation, aber auch zum Symbol einer unkontrollierbaren weiblichen Rebellion. Eine Adaption der klassischen griechischen Tragödie in der Moderne.
17.45 Uhr **Les 2 Alfred**
F 2020, Regie: Bruno Podalydès, 92 min., OmeU. Alexandre ist arbeits- und orientierungslos. Seine Frau gibt ihm zwei Monate Zeit, um zu beweisen, dass er sich um seine beiden kleinen Kinder kümmern und gleichzeitig einem Beruf nachgehen kann. Doch das hippe Start-up-Unternehmen, das Alexandre zur Probe einstellen will, hat ein Dogma: keine Kinder! Delphi-Kino, S-Mitte

Konzerte

20 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Meine jiddische Mamme**
Klezmerkonzert. Ginzburg Dynastie.
Hospitalhof, S-Mitte
Veranstalter: Isrealitische Religionsgemeinschaft Württemberg

20 Uhr **Rózsák**
Theater La Lune, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 6. November

20 Uhr Konzert:
Rózsák Donauaufwärts.
Konzert mit wunderschöner Musik aus Osteuropa, Lieder der Sinti und Roma mit Katharina Wibmer: Geige, Gesang; Sigrun Kilger: Gitarre, Gesang; Petra Jänsch: Akkordeon; Monika Nuber: Kontrabass, Gesang.
Theater La Lune, S-Ost

Freitag, 5. November

20 Uhr Konzert:
Bente Kahan: Surviving words
Lieder und Gedichte von Mordechai Gebirtig, Ilse Weber und Tadeusz Różewicz anlässlich des Jahrestags der Reichspogromnacht.
Bente Kahan, die in Polen lebende jüdische Schauspielerin und Musikerin, singt und rezitiert Lieder und Texte, die vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg geschrieben wurden. Die Musikerin, die sich selbst mit der Gitarre begleitet, singt und spricht auf Jiddish und Englisch, zum Teil auch auf Deutsch oder Polnisch. Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Tanz/Theater

18 Uhr **Krimi-Serie**
Die Krimi-Serie der interkulturellen Theatergruppe des Club Internationalnimmt uns mit in eine wilde Partynacht in der *WG 48*, die von einem schrecklichen Unfall überschattet wird. Oder war es vielleicht ein Mord? Anmeldung: sternagel@vij-wuerttemberg.de.
Verein für Internationale Jugendarbeit, S-Mitte

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit**
Mahmoud, ein traditioneller, türkischer Geschichtenerzähler. Da er als Meddah zur unbedingten Wahrheit verpflichtet ist, gerät er in seinem Heimatland in Konflikt mit der Obrigkeit, die an der Wahrheit nicht sonderlich interessiert ist. Er muss fliehen und landet in Deutschland, wo durch Poetryslams berühmt wird. Alles scheint gut – wenn da nicht die unbedingte Wahrheit wäre.
Theater tri-bühne, S-Mitte

20 Uhr
DieTanzKompanie: Renaissance
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe 5.11.)

20 Uhr **„Wieviel Erde braucht der Mensch?" und „Wovon die Menschen leben"**
Erzählungen des Großmeisters der russischen Literatur Leo Tolstoi multimedial in Szene gesetzt.
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

Sonntag, 7. November

Filme

18.45 Uhr **Der Hochzeitsschneider von Athen** Cinema, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Sonntag, 7. November

18.45 Uhr *Griechische Filme im Herbst:* **Der Hochzeitsschneider von Athen**
GR/D 2020,Komödie, 101 Minuten, Griechisch mit deutschen Untertiteln.
Die junge griechisch-deutsche Regisseurin Sonia Liza Kentermann erzählt eine Coming-of-Old-Age Geschichte eines introvertierten Mannes, der mit 50 sein Leben in die eigenen Hände nehmen muss. Cinema, S-Mitte
Veranstalter: Kalimera e. V. – Deutsch-griechische Kulturinitiative

16.15 Uhr *Französische Filmtage:*
Adieu les cons
F 2019, Regie: Albert Dupontel, Claude Delfour, 88 min., OmeU. Als Suze Trappet im Alter von 43 Jahren erfährt, dass sie schwer krank ist, beschließt sie, sich auf die Suche nach ihrem Kind zu machen, das sie mit 15 Jahren verlassen musste. Auf ihrer abenteuerlichen Suche trifft sie JB, einen 50-jährigen Mann mit Burnout, und Mr. Blin, ein blinder Archivar. Das ungleiche Trio begibt sich auf eine turbulente Reise.
Delphi-Kino, S-Mitte

Konzerte

17 Uhr **Ennio Morricone, poeta di suoni e immagini**
Mit den Ensemblesolisten und der Sopranistin Melanie Walz.. Ennio Morricone war ein Universalmusiker. Seine Filmmusik ist allseits bekannt und beliebt, aber ebenso wichtig sind seine abstrakten Kompositionen.
Anmeldung: 0711 / 16 281 0.
Kleiner Saal, S-Bad Canstatt
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

17.30 Uhr **Deutschlandlieder**
Liederhalle, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

18 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
„Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an mir tut"
Jüdische liturgische Musik.
Mit Kantor Yoni Rose, Roglit Ishay am Klavier und Dr. Joel Berger als Moderator. Bitte Personalausweis oder Pass mitbringen, Männliche Besucher bitte mit Kopfbedeckung. Anmeldung: kulturwochen@irgw.de.
Synagoge der IRGW, S-West
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Tanz/Theater

16 Uhr **Kathputli** (siehe 3.11.)
Theater am Faden, S-Heslach

Vorträge

10.30 Uhr *Politische Matinee:*
Erdöl – Fluch oder Segen?
Auswirkungen auf den Irak und den Nahen Osten. Mit Prof. Dr. Mohammed Taher Al-Radwany. Eine Diskussion über Krisen, Konflikte und Kriege um das Erdöl und was sie für die Menschen der Region bedeuten. Es gibt fast keinen Staat im Nahen Osten, der nicht irgendwo in einen nationalen oder internationalen Konflikt involviert ist.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Kinder

14.30 Uhr
Ureinwohner*innen Nordamerikas und ihre Kinder Familienführung ab 6 Jahren. In der Halbwüste Arizonas bauen Hopi Mais an, und das mit Hilfe ihrer Katsina genannten Regengeister. Maskentänzer und Puppen erklären den Kindern, wie diese aussehen. Auf den Prärien hingegen mussten Jungen früh lernen, wie man Bisons jagt, und Mädchen, wie man daraus Nahrung, Kleidung, Zelte, Werkzeug und Schmuck herstellt. **Linden-Museum, S-Mitte**

Sonstiges

13 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Jüdisches Leben in Stuttgart
Stadtrundfahrt.
Männliche Besucher bitte mit Kopfbedeckung, Teilnahme nur mit Anmeldung: kulturwochen@irgw.de.
Abfahrt: Stauffenbergplatz, S-Mitte
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

15 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Gehat hob ich a Hejm – Jüdisches Leben in Stuttgart
Literarischer Spaziergang. Anmeldung : kulturwochen@irgw.de.
Treffpunkt: Pavillon vor dem Königsbau, S-Mitte
Veranstalterin: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
„Warum lachen Sie?"
Jüdische Witze, Geschichten und Lieder von und mit Ernst Konarek und Ernst Kies.
Theater der Altstadt im Westen, S-West
Veranstalterin: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

20 Uhr *Dark Monday:*
NEAT presents: Nine Lives
Von T. S. Eliot.
T. S. Eliot verfasste eine Sammlung humorvoller Gedichte über Katzen, um seine engen Freund*innen und Patenkinder an ihren Geburtstagen und zu anderen besonderen Anlässen zu unterhalten. Diese Katzentexte haben sich als unwiderstehlich für Katzenliebhaber in der gesamten englischsprachigen Welt erwiesen.
Merlin, S-West

Sonstiges

19 Uhr
Menyhért Szabó – Anomália
Ausstellungseröffnung.
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte

Sonntag, 7. November

17.30 Uhr **Konzert: Deutschlandlieder**
Mit Eko Fresh, Nedim Hazar, Ozan Ata Canani, Özay Fecht, Ali Baran, Erci E., Moderation: Fatih Çevikkollu.
Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird mit dem Konzert *Deutschlandlieder* neu erzählt – anhand der Lieder und aus der Sicht seiner Migrant*innen: 12 Stars von damals und heute und eine 11-köpfige Band singen Lieder von Sehnsucht und vom Ankommen, von Fernweh und von Liebe, von Leben und vom Kämpfen – und vom Feiern! (siehe Bericht S. 7) **Liederhalle, S-Mitte**
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.

Montag, 8. November

20 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Empfänger unbekannt**
Szenische Lesung nach Kressmann-Taylor.
Ein Briefwechsel aus den frühen dreißiger Jahren dokumentiert, wie das Gift nationalsozialistischer Ideologie eine Freundschaft ruiniert. Die Geschichte eines feigen Verrats und der eiskalten Heimzahlung.
Renitenztheater, S-Mitte
Veranstalterin: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Dienstag, 9. November

16.15 Uhr ***Französische Filmtage:*** **Lingui, les liens sacrés**
B, D, F, TD 2021. Regie: Mahamat-Saleh Haroun, 87 min., OmdU.
Amina lebt mit ihrer 15-jährigen Tochter Maria in einem Vorort von N'Djamena, der Hauptstadt der Republik Tschad. Als ihre Tochter schwanger und von der Schule verwiesen wird, macht sie ihr Vorwürfe. Maria will abtreiben, nach anfänglichem Zögern willigt ihre Mutter ein, doch in der traditionellen islamischen Gesellschaft sind Abtreibungen streng verboten. **Delphi-Kino, S-Mitte**

Montag, 8. November

Filme

20.45 Uhr *Französische Filmtage:*
De son vivant In Liebe lassen.
F 2021, Regie: Emmanuelle Bercot, 122 min., OmdU. Benjamin ist schwer an Krebs erkrankt. Lange Zeit leugnet er seine Krankheit, auch seine Mutter leidet mit und weiß nicht, wie sie mit der Diagnose umgehen soll. Voller Hingabe begleiten ein Arzt und eine Krankenschwester die beiden in dieser schweren Zeit.
Delphi-Kino, S-Mitte

Lesungen

20 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Empfänger unbekannt
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 9. November

19.30 Uhr ***Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland:***
Pluralistisches Erinnern Podiumsgespräch.
mit Hamze Bytyçi, Andrea Hanna Hünniger und Nadine Seidu.
Auf den 9. November fallen wichtige historische Ereignisse, gerne wird er auch als „Schicksalstag" der deutschen Geschichte bezeichnet. Doch welche Ereignisse spielen in der Erinnerungskultur tatsächlich eine Rolle?
(Siehe Interivew S. 28/29)
Stadtbibliothek, S-Mitte
Mitveranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Filme

Französische Filmtage:
10.30 Uhr **Profession du père**
F 2021, Regie: Jean-Pierre Améris, 105 min., OmdU. Für Emile ist sein Vater André ein großer Held. Ob Sänger, Judolehrer, Spion oder persönlicher Berater von General de Gaulle, die Liste von Andrés Berufen ist lang. Als Algerien 1960 droht, sich von Frankreich unabhängig zu machen, plant André die Ermordung de Gaulles, um dies zu verhindern – mit dabei sein 12-jähriger Junge.
14 Uhr **Mi iubita, mon amour**
F 2021, Regie: Noémie Merlant, 95 min., OmeU. Einen Monat vor ihrer Hochzeit reist Jeanne mit ihren vier Freundinnen nach Rumänien, um ihren Junggesellinnenabschied zu feiern. An einer Tankstelle wird das Auto der Gruppe geklaut. Ohne ihre Reisepässe und ihre persönlichen Gegenstände sind die Mädchen in dem fremden Land aufgeschmissen. Zu ihrem Glück lernt die Gruppe eine Roma-Familie kennen, die sie aufnimmt.
16.15 Uhr **Lingui, les liens sacrés**
(siehe Tipp, Kasten)
Delphi-Kino, S-Mitte

Lesungen

17.30 Uhr **Die Namen der Toten**
In Erinnerung an die Judenpogrome. Am geschichtsträchtigen 9.November werden wir dieses Jahr wieder am Mahnmal für die Opfer des Faschismus am Karlsplatz in Stuttgart ab 16:00 Uhr aus den Namenslisten (Die Namen der Ermordeten) und ergänzende kurze politisch-literarische Texte lesen. Eröffnet und beendet wird diese Gedenkveranstaltung am Karlsplatz durch Musik.
Karlsplatz, S-Mitte
Veranstalter: Die AnStifter e. V.

Vorträge

19 Uhr **Europa ohne Mythos?**
Auf der Suche nach einer europäischen Identität. Podiumsgespräch. Krisen und Nationalismus scheinen den europäischen Integrationsprozess zu gefährden. Fehlt Europa ein Mythos, der eine gemeinsame Identität begünstigt? Kann unser Kontinent auf eine verbindende Erinnerungs- und Erfahrungsgemeinschaft zurückgreifen, die eine kollektive Werteordnung für die Zukunft begründet?
Hospitalhof, S-Mitte

19.30 Uhr *Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland:*
Pluralistisches Erinnern
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Sonstiges

10.30 Uhr **Deutsch sprechen – Museum besuchen – Frauen treffen**
Museumstreff für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung.
Das Katholische Bildungswerk Stuttgart lädt einmal im Monat ein, in einer kleinen Gruppe über alltägliche Dinge zu sprechen. Es wird Raum geschaffen, anderen Frauen und ihren Kindern zu begegnen und sich mit ihnen auszutauschen.
Staatsgalerie, S-Mitte

20 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Reichsprogromnacht
Gedenkveranstaltung.
Synagogenplatz, S-Mitte
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Mittwoch, 10. November

Filme

10 Uhr *Französische Filmtage:*
Zinder
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Chichinette – Wie ich zufällig Spionin wurde. Dokumentarfilm.
Regie: Nicola Alice Hens.
Mit anschließendem Filmgespräch.
Innenstadtkino Cinema, S-Mitte
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Konzerte

18 Uhr *Jüdische Kulturwochen 2021:*
Konzert after work
mit DJ Sivan Neuman (FFM).
Kulturwerk, S-Ost

19 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Nigun
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Beppe Gambetta
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen
(siehe Tipp, Kasten)

20.15 Uhr
Mirja Klippel und Alex Jonsson
Slow Coming Alive.
Mit einer packenden Stimme, einem reihhaltigen Klanguniversum und einem Gespür für Songwriting, das zutiefst persönliche Erfahrungen mit Bildern aus der wilden nordischen Natur verbindet, ist die finnische Songwriterin, Sängerin und Multiinstrumentalistin Mirja Klippel ein bemerkenswertes Talent in der alternativen Folk-Musikszene.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Tanz/Theater

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18 Uhr
Mut zur Selbstständigkeit
Eine Wirtschaftsoption für zugewanderte Frauen.
Diese Veranstaltung verfolgt das Ziel, eingewanderte Frauen dazu anzuregen, durch Selbstständigkeit und eine langfristige Finanzplanung finanziell unabhängig zu werden, selbstbewusst zu agieren und damit die Stabilität ihres Lebens in Deutschland zu sichern. Anmeldung: kontakt@-forum-internationaler-frauen.org.
Online
Veranstalter:
Forum Internationaler Frauen e. V.

19 Uhr *Jüdisches Leben in Deutschland: Deutschland, Israel und der Nahe Osten:*
Halbmond und Hakenkreuz
Das Dritte Reich, die Araber und Palästina. Mit PD Dr. Martin Cüppers, Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

19.30 Uhr
Im Dialog – Leben wir in einer postkolonialen Gesellschaft?
Werkstattgespräch mit Luigi Pantisano, Miriam Sardina, Mike Schattschneider und Kafalo Sékengo.
Unsere Gesellschaft ist weiterhin geprägt vom kolonialen Erbe. Seine rassistischen Denkmuster sind, trotz bürgerlicher Bewegungen und Proteste, wieder in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Dabei wird meist über die Betroffenen und nicht mit ihnen geredet. In welchem Formen wird Alltagsrassismus erlebt? Welche Gesellschaft sind wir und welche möchten wir sein? Und welche weiteren Schritte sind notwendig?
Linden-Museum, S-Mitte

19.30 Uhr
Sofja Tolstaja – ein Leben an der Seite Tolstojs
Das Leben von Sofja Tolstaja, der Ehefrau von Lew Tolstoj, war der Sorge um ihre große Familie und ihrem Mann gewidmet. Außerdem war sie auch Autorin, engagierte sich sozial und kümmerte sich nebenbei noch um 13 Kinder. In diesem Vortrag erzählt die Dozentin über das Leben der Mutter, erfolgreichen Verlegerin und langjährigen Hüterin des Werkes ihres Mannes.
Volkshochschule Leonberg

Sonstiges

17 Uhr
Sprachwerkstatt
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte
(siehe 3.11.)

18 Uhr
Schwieriges Erbe
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 11. November

Lesungen

18.30 Uhr
Stuttgarter Buchwochen 2021:
Claudia Zaltenbach: Trüffeltang, Ananas-Ameisen und die Fässer des Herrn Takahashi
Kulinarisches Kopfkino mit genussreichen Reisegeschichten von Honolulu bis zum Polarkreis, vom Bregenzer Wald bis ins Hinterland Perus. Wenn Claudia Zaltenbach in der Welt unterwegs ist, dann erschmeckt sie die Länder – und wir bekommen dabei einen Platz direkt neben ihr am Tisch.
Linden-Museum, S-Mitte

Konzerte

18 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Konzert after Work
mit DJ Sivan Neuman.
Kulturwerk, S-Ost
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

18 Uhr *Jüdische Kulturwochen 2021:*
Musik an der Grenze des Lebens: Ensemble Regasos
Kammermusik und Texte von Opfern des Nationalsozialismus. Gesprächskonzert. Das Stuttgarter Ensemble Regasos spielt Werke für Streichquartett von Erwin Schulhoff und Hans Krása, Prof. Annegret Müller von der HMDK Stuttgart stellt die Komponisten vor.
Haus der Heimat, S-Mitte
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Tanz/Theater

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 10.11.)

Mittwoch, 10. November

10 Uhr ***Französische Filmtage:*** **Zinder**
D, F, NGA 2021, Regie: Aïcha Macky, 82 min., OmeU.
Aicha Macky porträtiert den von Armut geprägten Stadtteil Kara-Kara. Im Zentrum stehen vier Jugendliche, die eine klare Vorstellung ihrer Situation haben: Fehlende Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sind Ursachen ihrer Misere. Eine Transgender-Protagonistin erzählt, wie sie den lebensgefährlichen Benzinschmuggel aus Nigeria organisiert. **Delphi-Kino, S-Mitte**

Mittwoch, 10. November

19 Uhr **Konzert:** *Jüdische Kulturwochen:* **Nigun**
Nigun sucht in der Sprache des Jazz musikalisch nach der Seele der jüdischen Melodien. In ihrer Musik verschwimmen die Grenzen der beiden Genres und vermischen sich miteinander. Aus der spirituellen Kraft der Tradition des osteuropäischen Judentums und dem modernen Jazz entsteht eine einzigartige, sinnlich erfahrbare Musikwelt.
Anmeldung: uki-s@uki-s.de.
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte

Mittwoch, 10. November

20 Uhr **Konzert: Beppe Gambetta** Folk und Ethno.
Der schier unerschöpfliche Reichtum des traditionellen italienischen Liedguts hat es Beppe Gambetta seit langem angetan. Wiederentdeckt und neu arrangiert gibt der begnadete Gitarrist aus Genua den werken der *cantautori*, der italienischen Liedermacher, mit seinem Projekt *Canzoni* eine ganz besondere Bühne. (siehe Bericht S. 16)
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Mittwoch, 10. November

20 Uhr **Theater: Im Herzen tickt eine Bombe** Von Wajdi Mouawad.
Brutal und zart zugleich beschreibt Wajdi Mouawad das Ende der Kindheit des jungen Mann Wahab. Inszeniert vom Studio Theater Stuttgart, werden die dargestellten Spuren von Flucht, Gewalt und Migration, ebenso wie die Kraft der Kunst erlebbar gemacht.
Studio-Theater, S-Mitte
Weitere Termine: 11.–13., 17.–19.11.

20 Uhr **NEAT presents: Casablanca**
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 4.11.)

Vorträge

19 Uhr
Lamrim – Die Stufen des Pfades
Thema heute: Erste Ausrichtung – Glück in einer unsicheren Welt suchen.
Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord

Freitag, 12. November

Filme

19 Uhr **C'era una volta in America**
(OF, 1984). Einführung in italienischer Sprache: Laura Matone.

Es war einmal in Amerika ist der Gangster-Epos schlechthin und gleichzeitig der letzte Film des Regisseurs Sergio Leone. Die Hauptrollen spielen Robert de Niro und Joe Pesci. Die Musik von Ennio Morricone ist unvergesslich. Anmeldung: 0711/ 16 28 10.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Konzerte

20 Uhr **Guru Guru**
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Latin Quartier**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18.30 Uhr **Nähe 4.0**
Experimentelles Theater.

Freitag, 12. November

20 Uhr **Konzert: Guru Guru** Electronic World Beat.
Seit über 50 Jahren stehen Guru Guru für Rockmusik, die Grenzen überschreitet. Im Zentrum der stürmischen Improvisationen befindet sich bis heute Bandgründer Mani Neumeier, Schlagzeuger der Extraklasse, Free-Jazz-Pionier, Multikulti-Visionär, Klangforscher, Weltreisender, Schamane und Erzkomödiant.

Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Freitag, 12. November

20.30 Uhr **Konzert: Latin Quartier**
Musikalisch war *Modern Times*, das Album von Latin Quartier, sehr vielschichtig – Rock, Reggae, Dance und Balladen. Genauso verschieden wie die Musikstile waren auch die Themen der Songs. Sie behandelten den McCarthyismus, Imperialismus in Afrika, Rassismus und den Rechtsruck in den USA unter der Ägide Ronald Reagens. Jetzt gibt es mehr davon.

Laboratorium, S-Ost

Freitag, 12. November

220 Uhr *25. Internationale Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart:*
Gala der Preisträger*innen
Das Jubiläumsfestival konnte im Mai coronabedingt nur online „über die Bühne gehen" – nun haben alle Tanzbegeisterten die Gelegenheit, die Preisträger*innen aus den USA, Brasilien, Südafrika, Spanien, Frankreich und der Slowakei live zu erleben.

VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Auf einem Kreuzfahrtschiff werden Menschen von einem neuartigen Virus bedroht. Sie sind gezwungen, auf Mindestabstand, die lähmende Zeit der Ungewissheit miteinander auszuhalten. Da prallen Charaktere aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein können. In ihren Vorstellungen voneinander gefangen, versuchen sie Nähe herzustellen und provozieren einander, bis der Konflikt dramatisch eskaliert.
Generationenhaus Heslach, S-Heslach

20 Uhr
Ein Bericht für eine Akademie
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 6.11.)

20 Uhr *25. Internationale Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart:*
Gala der Preisträger*innen
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Grand Reporterre #4: Deadline
Citizen.KANE.Kollektiv und *Théâtre du Point du Jour*. (UA). Premiere.
Welche sind die Auswirkungen unserer heutigen Lebensweise auf zukünftige Generationen? Das Citizen.KANE.Kollektiv und das Théâtre du Point du Jour aus Lyon denken die Entwicklung dreier Industrien zu Ende. Wird der Ausstieg aus Atom und Kohle auch den Ausstieg aus Benzin und Diesel bedeuten? Wie werden die gesellschaftlichen Diskussionen bei uns und unseren Nachbarn in Frankreich geführt?
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhrv
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 11.11.)

Vorträge

18.30 Uhr
Ökofaktor Mensch – Der Weg ins Anthropozän
Mit Prof. Dr. Wolf Dieter Blümel, Universität Stuttgart.
Linden-Museum, S-Mitte

Samstag, 13. November

Filme

19 Uhr
I miei film con Carmelo Bene
Begegnung mit dem Kameramann, Künstler und Anthroposophen Mario Masin. Im Gespräch mit Carlo Alberto Petruzzi und Cesare Ghilardelli. Carmelo Bene war Theater- und Filmregisseur, Schauspieler und Autor zugleich. An seiner Seite stand Mario Masini als Kameramann. Zusammen mit den Gebrüdern Taviani drehte er die Filme *San Michele aveva un gallo* (1972) und *Padre Padrone* (1977). Anmeldung: 0711/16 281 0.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
Mitveranstalter: AERS – Associazone Emilia Romagna in Stuttgart e. V.

Konzerte

18.30 Uhr
2. Klapska vecer (2. Nacht des Klapagesangs)
Ein Abend begleitet mit Klapa-Liedern, die aus Dalmatien stammen und von der Heimat, der Sehnsucht, der Liebe, dem Meer, dem guten Wein und dem Leben in der Ferne handeln. Hierbei handelt es sich um unbegleiteten, polyphonen Acapella-Gesang, der zum immatiellen UNESCO-Weltkulturerbe gehört.
St. Hedwig, S-Möhringen
Veranstalter: Klapa Filiae Croatiae

19 Uhr **Pasion**
An diesem Abend erklingt die Leidenschaft Spaniens und Südamerikas. Im ersten Teil des Programms sind ausgewählte, auch speziell für diesen Abend arrangierte Lieder voller Rhythmus und Emotion zu hören. Danach folgt die musikalische Welt des argentinischen Tango, der das Bandoneon, ein ursprünglich deutsches Instrument, aus den Hafenbars in die Konzertsäle brachte.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Veranstalter: Arbeitskreis der Lateinamerikanischen Vereine e. V.

20 Uhr **Kusimanten**
Mit ansteckender Spielfreude präsentiert das Trio die größten Perlen der Kusimantik: erdig und erfinderisch. Marie-Theres Härtel an der Bratsche, facettenreich und kraftvoll Tamra Lukasheva beim Gesang, virtuos und wohltönend Susanne Paul am Cello.
Jazzkabinett, S-Nord

Tanz/Theater

20 Uhr
Ein Bericht für eine Akademie
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 6.11.)

20 Uhr
Gala der Preisträger*innen
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe 12.11.)

20 Uhr
Grand Reporterre #4: Deadline
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 11.11.)

20 Uhr **Diwali-Fest mit klassischem indischen Odissi-Tanz**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

20.15 Uhr **Kawus Kalantar**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Vorträge

19.30 Uhr **Tinos**
Kunst, Kultur und Landschaften auf Griechenlands „Heiliger Insel".
Insel der Winde, Insel der Tauben oder Heilige Insel: Die Kykladeninsel Tinos hat viele Namen. Tinos pflegt die Kultur und die (Marmor-)Kunst und ist ein Museum für mittelalterliche Dorfarchitektur. Bekannter ist Tinos jedoch als das „griechische Lourdes": Zu kirchlichen Feiertagen kommen Zigtausende Pilger auf die „Heilige Insel".
vba-Raum, Böblingen
Veranstalterin: Deutsch-Griechische Gesellschaft Böblingen/Sindelfingen

Kinder

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ein ungarisches Märchen.
Marionettentheater. Anmeldung über www-theateramfaden.de.
Theater am Faden, S-Heslach

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung mit Markus Himmelsbach.
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 14. November

Lesungen

20 Uhr **Tu's nicht**
Von Etgar Kerets. Lesereihe Israelische Literatur.
In seinen Kurzgeschichten erzählt der Meister der pointierten Erzählungen mit Leichtigkeit und Humor von großen und kleinen Katastrophen, vom Scheitern und Glück der Liebe.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

Samstag, 13. November

20 Uhr **Diwali-Fest mit klassischem indischen Odissi-Tanz**
Mit Monalisa Ghosh, Supriya Sardar und Raju Mishra.
Die Künstlerinnen zeigen die alten klassischen indischen Tempeltanzformen in reinem Stil. Monalisa Ghosh ist eine der wichtigsten Odissi-Tänzerinnen Indiens. Die international tätige und mit renommierten Preisen ausgezeichnete indische Künstlerin ist in den vergangenen Jahren auf vielen Festivals in Indien und im Ausland aufgetreten.

Theater am Faden, S-Heslach

ßen und kleinen Katastrophen, vom Scheitern und Glück der Liebe.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

Konzerte

11 Uhr *Klassisches Frühstück:*
Vladimir Valdivia
Klassik Piano.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

15 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Gewinner des Karl-Adler-Musikwettbewerbs
Bitte Personalausweis oder Pass mitbringen.
Israelitische Religionsgemeinschaft, S-Mitte

19 Uhr **Cobario** Weit weg.
Das charmante Wiener Weltmusiktrio Cobario präsentiert sein sechstes Studioalbum. Und eigentlich sagt der Titel schon alles. Die meiste Zeit des Jahres reisen die drei Abenteurer mit zwei Gitarren und einer Violine um die Welt. Früher als Straßenmusiker, seit 2016 hochoffiziell im Auftrag des österreichischen Außenministeriums für weltmusikalische Verständigung.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg**
Werke von Vivaldi, Piazzolla, Mendelssohn. **Liederhalle, S-Mitte**

20 Uhr *Celtic Nights Esslingen:*
Siobhan Miller
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

11 Uhr **Diwali-Fest mit klassischem indischen Odissi-Tanz**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 13.11.)

Sonstiges

11 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
„Habe ich vergessen, Ihnen das zu erzählen?"
Matinee mit Joel Berger. Anekdoten und Witze in der jüdischen Erzählkultur.
Was ist eine „Chuzpe", eine „Challeh" oder ein „Goj"? Was unterscheidet ein Geschäft von einer „Mezie"? Der beliebteste und häufigste Hauptdarsteller, der „Rabbi", die typische „jiddische Mamme" und der streng orthodoxe Jude gewähren an diesem Sonntagvormittag Einblicke in „jüdische Seelen".
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

11 Uhr *Jüdische Kulturwochen:*
Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justizopfer und schillernde Romanfigur
Literatischer Spaziergang.
Anmeldung erforderlich: kulturwochen@irgw.de.
Treffpunkt: Schillerplatz, S-Mitte
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

14 Uhr **Bilder im Kopf?**
Führung mit Florian Stifel.
Die Vorstellung von Afrika setzt sich meist aus Bildern zusammen, die in Europa oft schon seit Jahrhunderten reproduziert werden und nach wie vor Wirkung zeigen. Die Ausstellung *Wo ist Afrika?* greift solche Bilder auf, lässt aber vor allem Afrikaner*innen selbst zu Wort kommen.
14 Uhr **Meditation im Museum**
Mit Sunyata Meditation Stuttgart e. V.
Einführungskurs mit Meditationstechniken, die dabei unterstützen, zur Ruhe zu kommen und einen klaren Geist wiederherzustellen.
18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 14. November

20 Uhr **Konzert:** *Celtic Nights Esslingen:* **Siobhan Miller**
Folk und Ethno.
Siobhan Miller zählt zu den bedeutendsten Sängerinnen der schottischen Musikszene und begeistert mit ihrer klaren, ausdrucksstarken Stimme und ihrer sensiblen Neuinterpretation traditioneller Folk-Songs.

Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Samstag, 13. November

20.15 Uhr **Comedy:**
Kawus Kalantar
Kawus Kalantar ist ein Glücksfall für originelle Stand Up Comedy.
Direkt, ehrlich und absolut witzig. Frischer Stand-Up nach US-Vorbild. Straight aus der Neuen Vahr Süd bis nach Berlin und jetzt nach Stuttgart.

Theaterhaus, S-Feuerbach
Veranstalter:
Rosenau Kultur e. V.

Montag, 15. November

Tanz/Theater

20 Uhr *Made in Stuttgart:*
Die Irren des internationalen Park
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18 Uhr
70:20 – Generationen im Dialog:
70 Jahre Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Baden-Württemberg
Podiumsdiskussion zum 70-jährigen Bestehen des Institut Français Stuttgart. **Hospitalhof, S-Mitte**
Veranstalter:
Institut Français Stuttgart

19.30 Uhr
Afghanistan – Krise ohne Ende
Der 69. Montagskreis. Diskussion.
Eine Diskussion mit dem Autor Emran Feroz, Suzanne Lipovac (KinderBerg), Serkan Eren (Stelp) und den afghanischen Schwestern Zohra und Nehal. Eine Anmeldung ist notwendig: anmeldung@neuer-montagskreis.de.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

19 Uhr *Made in Stuttgart:*
Festivaleröffnung u. a. mit Rashidah Hassen-Mohmed
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 16. November

Tanz/Theater

17 Uhr **Die weiße Jaranga**
Märchen aus Tschukotka (Ost-Sibirien). Das Theater am Faden lädt zu einem öffentlichen Labor ein, um sich inhaltlich und räumlich auf die Vorstellung *Die weiße Jaranga* vorzubereiten und um ins Gespräch zu kommen – über Sibirien, den geheimnisvollen Raum, seine Geschichten und seine Menschen!
Theater am Faden, S-Heslach

19 Uhr *Made in Stuttgart:*
La Noche que no llega / Die Nacht, die nicht kommt
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Montag, 15. November
Made in Stuttgart

19 Uhr **Eröffnung des interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart* u. a. mit Rashidah Hassen-Mohmed**
Slam-Poetry,
Rashidah Hassen-Mohmed schreibt hauptsächlich deutschsprachige Gedichte und Poetry-Slam-Texte. Thematisch geht es um den schon alltäglichen Umgang mit Diskriminierung, um die Suche nach Identität und ob sie letztere überhaupt hinterfragen sollte.

Altes Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr **Theater: Die Irren des internationalen Parks**
Ensemble der persischen Theaterkünstler*innen. Theater auf Persisch mit deutschen Untertiteln.

Alles geschieht in einem Irrenhaus namens Internationaler Park. Nach vielen Demonstrationen um die Freiheit „der Irren" wird sieben Irren eine Aufgabe angeboten. Ist die Aufgabe erfolgreich abgeschlossen, sind sie alle frei und dürfen zusammen in einer Wohnung leben. Die sieben Irren sammeln sich um sieben Uhr im Park und versuchen, gemeinsam die Aufgabe zu lösen. **Altes Schauspielhaus, S-Mitte**
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Memorablia**
Elena Morena Weber.
Schwarze Masse wandelt durch den Raum. Ein tanzender Körper interagiert mit einem synthetischen Wesen, während eine Collage aus vertrauter Musik im intimen Raum eines Kopfhörers erklingt. *Memorablia* ist eine emotionale Reise und eine Hommage an die Unvollständigkeit der Erinnerung.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

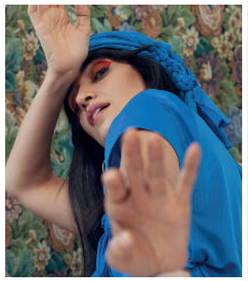
Vorträge

19.30 Uhr **Georgien und Armenien – Unbekanntes Paradies im Süden des Kaukasus** Mit Klaus Graeb.
19.30 Uhr **Nepal – farbenfroh und fremd** Mit Karl-Heinz Unterberger.
Volkshochschule Leonberg

Dienstag, 16. November
Made in Stuttgart

19 Uhr **La Noche que no llega / Die Nacht, die nicht kommt**
Eine **Tanztheater**-Produktion über Federico García Lorca.
Ein multidisziplinäres Stück, in dem Tanz, Theater, Musik und Videokunst die letzte Lebensstunde des spanischen Dramatikers Federico García Lorca erzählen. Lorca wurde in Granada erschossen, aber seine Arbeit und seine Themen bleiben aktuell: Die Frauenbewegung, das Patriarchat, Meinungsfreiheit, Gewalt, Ehre und Tod. (Siehe Bericht S. 13/14)
Theater tri-bühne, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Mittwoch, 17. November



20 Uhr **Konzert:**
In the suburbs: **Liraz**
Folk und Ethno.
Vor zwei Jahren veröffentlichte die israelisch-persische Schauspielerin und Sängerin Liraz ihr letztes Album Naz, 2020 folgt mit Zan ihr erstes Album bei Glitterbeat Records. Ein Mix aus Electro-Pop, der auf pulsierende Dance-Rhytmen und Retroklänge aus Iran trifft.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Mittwoch, 17. November
Made in Stuttgart

20.30 Uhr **Konzert:** **Evas Äpfel: Die Nacht verleiht der Fantasie Flügel** Konzert mit Lyrik.
Ein Wiegenlied ist Beruhigung, Ermahnung, Verheißung, Zärtlichkeit, Überdruss, Verzweiflung zugleich. Es wird besänftigt mit Sternen und Schafen. Gesungen wird es von Müttern in Reichtum und Armut, es hat historische Bezüge zu den weltweiten Kriegen oder gilt als Spiegel der Gesellschaft – und gewiss sind die Wiegenlieder nicht nur romantisch.
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt

19 Uhr **Musik- und Tanzperformance:** **noVOICE – noBODY**
Macht und Freiheit sind eng miteinander verwoben. Das genreübergreifende Stück untersucht die Relationen zwischen Individuen untereinander und im Verhältnis zur Gesellschaft. „Voice" bedeutet nicht nur die individuelle Artikulierung mit der Stimme, sondern auch Mitspracherecht. Und „Body" steht nicht nur für den individuellen Körper, sondern auch für die Gesellschaft. (siehe Bericht S. 14)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Donnerstag, 18. November
Made in Stuttgart

19 Uhr **Dokumentarfilm:** **Daniel Marsanic: Fallende Blätter**
Aus Naivität, Angst und dem Glauben an eine bessere Welt entschloss sich Danijel Marsanic, eine Woche das Leben eines Obdachlosen zu erleben. Ohne finanzielle Mittel und nur mit einem Rucksack voll Klamotten ausgestattet, begab er sich auf die Suche nach einer Antwort, wie das Leben abseits von Geborgenheit und Sicherheit tatsächlich sein könnte.
Haus der Geschichte, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Mittwoch, 17. November

Konzerte

20 Uhr *In the suburbs:* **Liraz**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr *Made in Stuttgart:*
Evas Äpfel: Die Nacht verleiht der Fantasie Flügel
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Vanishing Twin**
Vanishing Twin kommen aus vielen Ländern (USA, Belgien, Japan, Italien und Frankreich) und haben sich 2015 in London geformt. Sie klingen nach futuristischem Dream-Pop, 60er-Psychedelic, dem Soundtrack zu einem verloren gegangenen alten SciFi-Film. Oder wie eine Jazz-Band am Ende der Welt.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

19 Uhr *Made in Stuttgart:*
noVOICE – noBODY
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 11. Nov.)

Sonstiges

17 Uhr
Sprachwerkstatt
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe 3.11.)

18 Uhr
Arabica und Muckefuck
Ausstellungseröffnung.
Haus der Heimat, S-Mitte

18 Uhr
Schwieriges Erbe
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 18. November

Filme

19 Uhr *Made in Stuttgart:*
Daniel Marsanic: Fallende Blätter
Haus der Geschichte, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 11. Nov.)

20 Uhr **NEAT presents: Casablanca**
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 4. Nov.)

Freitag, 19. November

20 Uhr *Grenzenlos:*
Konzert: Astor Piazzolla – Der Revolutionär des Tangos
Kein anderer Musiker spaltete die Liebhaber des Argentinischen Tangos so wie Piazzolla, der von der Avantgarde geliebt und von den Traditionalisten gehasst wurde. Durch die Verbindung des Tangos mit anderen Musikstilen öffnete er den Weg von den Tanzsälen in die Konzerthallen. Nun interpretiert das Trio um die Pianistin Poldy Tagle und den Violonisten Victor Bustamente meisterhaft die Musik Piazzollas.

Rathaus Fellbach
Mitveranstalter:
Verein für eine gerechte Welt e. V.

Vorträge

19 Uhr **Ich denke immer (wieder) an Piroschka**
Gespräch mit Prof. Viktoria Eschbach-Szabó. Stereotypien und Stereotypisierungen sind in der Wahrnehmung anderer Völker wahrscheinlich genauso alt wie die Völker selbst. Sie sind zäh und langlebig und grenzen oft an Vorurteile. Vorurteile haben aber natürlich auch eine Art orientierende Funktion. Spricht man von Gulasch, Temperament, Gastfreundschaft oder eben von Puszta, Piroschka und Paprika, dann glauben viele, Ungarn zu kennen.
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte

19 Uhr
Lamrim – Die Stufen des Pfades
Thema heute: Zweite Ausrichtung - Das immer wiederkehrende Leid.
Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord

19.30 Uhr
Menschen im Fadenkreuz des rechten Terrors
Recherchen zur rechten Hassgewalt mit Alexander Roth (Redakteur Zeitungsverlag Waiblingen).
Zu diesem Projekt haben sich elf regionale Medien zusammengeschlossen und recherchiert, wie sich Neonazis in unserer Gesellschaft festsetzen, wie Rechtsradikale Sicherheitsbehörden infiltrieren, wie Menschen von Rechtsextremen als Gegner markiert und auf sogenannte „Feindeslisten" gesetzt werden.
Manufaktur, Schorndorf

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung des Linden-Museums *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.* Anmeldung: fuehrung@lindenmuseum.de. **Online**

Freitag, 19. November

Filme

19.30 Uhr **Get – Der Prozess der Viviane Amsalem**
Mit deutschen Untertiteln.
Fünf Jahre lang kämpft Viviane Amsalem für die Scheidung von ihrem Ehemann. Zuständig dafür ist in Israel das jüdisch-orthodoxe Rabbinatsgericht, das nach einer Prüfung den Ehemann Elisha dazu anhalten könnte, der Frau einen Scheidungsbrief zu überreichen. Doch Elisha weigert sich, obwohl seine Frau schon seit Jahren von ihm getrennt lebt. Zeugen werden aufgerufen, der Prozess nimmt kein Ende, während Viviane verzweifelt um ihre Würde und ihre Freiheit kämpft.
Frauenkulturzentrum Sarah, S-Mitte

Lesungen

18.30 und 20.30 Uhr
Made in Stuttgart:
Milana Gilitschenski: Nachtauwetter
Theater Atelier, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

19 Uhr ***Hana* oder *Das böhmische Geschenk.* Ein Album.**
Lesung und Gespräch mit Tina Stroheker, Autorin. Die tschechische Germanistin Hana en Jüptnerová war Deutschlehrerin, Übersetzerin, Dissidentin. 1982 ließ sie sich taufen, ein mutiger Schritt in der atheistisch-kommunistischen Tschechoslowakei. Nach der Wende wurde der Schwerpunkt ihres Engagements die Versöhnung zwischen den Bevölkerungen Tschechiens und Deutschlands.
Hospitalhof, S-Mitte

20 Uhr **Licht aus dem Orient**
Vertrau auf Gott, aber binde dein Kamel an. Orientalische Erzählungen. Premiere. Welche Orientierung bietet der Orient heute?
Norbert Eilts reiste in den Sinai, erkundete mit Beduinen auf Kamelen die Wüste und lauschte ihren Varianten des orientalischen Erzählens.
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

Konzerte

18.30 Uhr *Made in Stuttgart:*
Jaarcheez **Kulturwerk, S-Ost**
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr *Grenzenlos:*
Astor Piazzolla **Rathaus Fellbach**
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr
Gauthier Dance: Swan Lakes
Mit der Kanadierin Marie Chouinard, dem Deutschen Marco Goecke, dem Israeli Hofesh Shechter und dem Spanier Cayetano Soto kreierten vier internationale Star-Choreograf*innen ihre stilistisch je ganz eigene Version von *Schwanensee* für die Theaterhaus-Company. Zusammen ergeben sie *Swan Lakes* ein ambitioniertes Programm mit vier *Schwanen-see*-Stücken. **Theaterhaus**

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 11.11.)

Vorträge

18.30 Uhr
Missionare – Museen – Medien
Dr. Christoph Rippe verfolgt an einigen Beispielen die Bewegungen, Intentionen und Bedeutungsveränderung von Texten, „ethnografischen" Objekten und Fotografien, sowie Theater und Film zwischen dem von Deutschen kolonisierten und und dem südlichen Afrika.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

16.30 Uhr *Made in Stuttgart:*

Freitag, 19. November
Made in Stuttgart

16.30 Uhr **Interaktive Performance:** **Danijel Marsanic: From Begin 4.0**
From Begin entstand aus der Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies: Wir sind wach, sensibel, bei vollen Sinnen und spüren uns verbunden mit den anderen, mit der Welt. In einer schnelllebigen Zeit, in der wir auf Äußerlichkeiten trainiert sind, suchen wir nun nach Anhaltspunkten für unser eigentliches Selbst. **Haus der Geschichte, S-Mitte**

18.30 und 20.30 Uhr **Lesung:**
Milana Gilitschenski: Nachtauwetter
Der zuerst auf Russisch veröffentlichte Roman über die Geschichte der bessarabischen Jüdinnen und Juden im 20. Jahrhundert thematisiert zum einen den Antisemitismus in der ehemaligen Sowjetunion, zum anderen geht es um Verbitterung, verratene Ideale und nicht zuletzt um das Zwischenmenschliche, das immer darunter leidet. (siehe Bericht S. 12)
Theater Atelier, S-Ost

18.30 Uhr **Konzert:** **Jaarcheez**
Seit der Gründung 2015 ist die Gruppe in der Umgebung Stuttgarts aktiv. Die Mitglieder stammen aus Iran und Syrien, sie verbindet die Liebe zu traditioneller Musik. Ihre Instrumente sind handgefertigt. Neben Adaptionen des altpersischen Dichters Rumi werden Eigenkompositionen und Arrangements berühmter persischer Komponisten präsentiert.
Kulturwerk, S-Ost

20.30 Uhr **Tanz und Musik:** **DieTanzKompanie: Innere Stimmen**
Das Tanzprojekt besteht aus Einzelstücken, die sich den Beziehungen zwischen Menschen widmen. Das Ensemble will auf hohem Niveau das Thema Handicap und Tanz ins Bewusstsein bringen. Der Wunsch nach einer Welt, in der Menschen nicht nach Schwarz oder Weiß, geflüchtet oder behindert kategorisiert werden. Eine Welt, in der es „nur" Menschen gibt.
Theater Rampe, S-Süd

Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

20.30 Uhr *Made in Stuttgart:*
DieTanzKompanie: Innere Stimmen
Theater Rampe, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18.30 Uhr
Missionare – Museen – Medien
Dr. Christoph Rippe verfolgt an einigen Beispielen die Bewegungen, Intentionen und Bedeutungsveränderung von Texten, „ethnografischen" Objekten und Fotografien, sowie Theater und Film zwischen dem von Deutschen kolonisierten und und dem südlichen Afrika.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

16.30 Uhr *Made in Stuttgart:*
Danijel Marsanic: From Begin 4.0
Haus der Geschichte, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 20. November

Filme

19.30 Uhr **Mission**
(OF, 1986). Regie: Roland Joffé, Einführung in italienischer Sprache: Laura Mautone.
Der Film zeichnet die Geschichte eines bekehrten Söldners und eines idealistischen Paters nach, die mitten im Dschungel gegen spanische und portugiesische Kolonialherren für ein menschenwürdiges Dasein der südamerikanischen Indigenen kämpfen. Bleibende Bedeutung hat der Film auch aufgrund der markanten Filmmusik von Ennio Morricone. Anmeldung: 0711 / 16 28 10.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Lesungen

Losgesagt. Ein Festival der Sprache:
19 Uhr
Natascha Wodin: Nastjas Tränen
(siehe Tipp, Kasten)
20.15 Uhr
Nora Krug und Timothy Snyder
Comicpräsentation und Gespräch über Tyrannei. Timothy Synders Brandschrift *Über Tyrannei* erschien bereits 2017, nun hat sich Nora Krug, die vielfach presgekrönte Illustratorin des Graphic Essays *Heimat*, von diesem Text zu einem außergewöhnlichen grafischen Kunstwerk inspirieren lassen, indem sie Snyders Kombination aus historischen Perspektiven und konkreten Maximen in ihre ganz eigene Bildsprache überträgt.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

18.30 und 20.30 Uhr
Made in Stuttgart:
Michele Lo Chiatto:
Alles Andere ist eine Lüge
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Made in Stuttgart:
Künstler*innen der BI*PoC-Community: African Open Mic Night
Naturkundemuseum Stuttgart, Museum am Löwentor, S-Nord
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Licht aus dem Orient
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte
(siehe 19.11.)

20 Uhr
Open Mic
Mit dem Poetry Slam Macher Nikita Gorbunov.
In den vorhergegangenen Workshops Gelerntes wird nun an diesem Abend auf die Bühne gebracht.
Merlin, S-West
Veranstalter: Literally Peace e. V.

Samstag, 20. November

19 Uhr *Losgesagt. Ein Festival der Sprache:*
Lesung: Natascha Wodin: Nastjas Tränen
Als Natascha Wodin 1992 nach Berlin kommt, sucht sie jemanden, der ihr beim Putzen hilft. Am Ende fällt die Wahl auf die Ukrainerin Nastja, die im Zweiten Weltkrieg als Zwangsarbeiterin nach Deutschland verschleppt wurde und Ausgangspunkt war für ihre eigene Familiengeschichte, die sie in ihrem vielfach asugezeichneten Roman *Sie kam aus Mariupol* verarbeitet hat.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

20 Uhr *Made in Stuttgart:*
Marko Mrdja
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Snowden 3.3**
Von Lazlo Bagossy.

Edward Snowden, ehemaliger IT-Experte des US-Geheimdienstes und geächteter Verräter von Geheimnissen, träumt in seiner Moskauer Wohnung.
Theater tri-bühne, S-Mitte

20 Uhr
Ein Bericht für eine Akademie
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 6. Nov.)

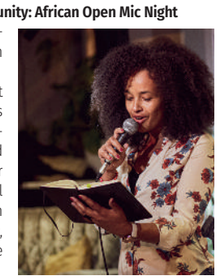
Samstag, 20. November
Made in Stuttgart

18.30 und 20.30 Uhr
Lesung: Michele Lo Chiatto:
Alles Andere ist eine Lüge

Neapel, das Lo Chiattos Vater vor über 50 Jahren verließ, um eine bessere Zukunft in Stuttgart zu suchen, ist Schauplatz seines Romans. Hauptfigur, Nino Alfieri, wird Opfer eines Gewaltverbrechens, bei dem sein Freund das Leben verliert und er den Mörder kennt. Er flieht vor dem Camorra-Clan auf den abgelegenen Bauernhof seiner Großtante.
Theater am Faden, S-Heslach

20 Uhr **Klavierkonzert:** **Marko Mrdja**
Um sich mit seinen Wurzeln auseinanderzusetzen, erforschte Mrdja die geistliche und weltliche Musik Serbiens nach authentischen Melodien, Harmonien und Rhythmen. Bis heute fließen Aspekte der traditionellen Musik Serbiens, aber auch aus der südosteuropäischen und indischen Musik, der klassischen und zeitgenössischen Musik und des Jazz' in seine Improvisationen ein. **Linden-Museum, S-Mitte**

20 Uhr *Made in Stuttgart:*
Künstler*innen der BI*PoC-Community: African Open Mic Night
Eine Veranstaltung der ISD Stuttgart – Initiative Schwarze Menschen in Deutschland.
Die Veranstaltung ist aus Stuttgart nicht wegzudenken und ein beliebtes und geschätztes Event der BI*PoC-Community (Black, Indigenous und People of Color) in Stuttgart. Für *Made in Stuttgart* wird eine Special Version stattfinden. In einer Welt, in der Menschen marginalisiert werden, wird der eigene Ausdruck, die eigene Kunst zum Ventil und Sprachrohr.



Naturkundemuseum Stuttgart, Museum am Löwentor, S-Nord
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Sonstiges

11 Uhr **Kennst du das Land wo die Zitronen blühn?**
Ein lyrischer Spaziergang im Kurpark Bad Cannstatt.
Theater tri-bühne-tours lädt ein auf eine lyrisch-prosaische Reise, die verzaubert und anregt. Poesie und Literatur mit einer süßsauren, manch mal leicht bitteren Note.
Theater tri-Bühne, S-Mitte

19 Uhr **Gli arancini di Montalbano**
Ein Abend voller Anekdoten und Auszüge aus den Werken von Andrea Camilleri.
Sagt man eigentlich "arancina" oder "arancino"? Ausgehend von dieser kulturellen Frage findet ein Abend im Zeichen der Sizilianità statt. Lektüre aus Werken von Andrea Camilleri stehen auf dem Programm sowie ein kulinarischer Reigen, inspiriert von den Aromen und Farben der sizialinischen Küche. Anmeldung: 0711/64 94 804.
Kulturgarage *Da Loretta*, S-Mitte
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Sonntag, 21. November
Made in Stuttgart

14 und 18 Uhr **el péndulo: Tangoloch**
Das Leben ist eine Milonga
Musik- und Figurentheater für Erwachsene und Kinder jeden Alters. Das Gürteltier Totó musste sein Heimatland wegen der Abholzung verlassen. Mitten im Zauberwald trifft es einen singenden Frosch, der ihm seine Hilfe verspricht, denn der Wald verlangt eine Prüfung von jedem, der seinen Weg heraus in die weite Welt finden will. Totó nimmt die Herausforderung an und steigt mit dem Frosch in des Teufels Höhle hinab und entdeckt die Tangowelt.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte

16 Uhr **Tanz: Künstlerkollektiv Colors: Night of Experiment – Colors**
Kann man Farben denken, fühlen, hören? Unter dieser Fragestellung bringt das Künstlerkollektiv *Colors* verschiedene Genres zusammen: Malerei, Bildhauerei, Bewegung, Ton, Licht. Das BIld, das nie zu sehen ist, die Bewegung, die zum Bild wird, das Wort, das den Rhytmus und die Musik vorgibt, die Skulptur, die Linien in den Raum zeichnet und sich wieder auflöst.

Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte

18 und 20 Uhr **Tanz:**
Smadar Goshen:
Rocking women like Rock
Rocking women like Rock ist ein Stück über das weite Spektrum der weiblichen Lust. Intimität und Lust reichen von der individuellen, subjektiven Erfahrung bis hin zu einer kollektiven Definition. Sie können Freude, Schmerz, Bestätigung, Ekstase, das Gefühl von Einheit mit einer anderen Person oder auch Isolation bedeuten.
Produktionszentrum Tanz und Performance, S-Nord

18, 18.45 und 19.30 Uhr
Figurentheater: Rafi Martin: /Not/ In my name
In diesem Experiment versucht Rafi Martin die französische Verwaltung zu konfrontieren und untersucht die französische Politik in Bezug auf Familiennamen. Wo sind die Namen der Frauen? Was meint die französische Regierung, wenn sie von der Möglichkeit spricht, Familiennamen zu „französisieren"?
Studio-Theater, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Sonntag, 21. November

Lesungen

10.30 Uhr *Erzählt uns die Natur:*
Wenn Worte wandern
Die Geschichten schlagen Brücken zum alltäglichen Leben und lassen das Publikum Lösungen spielerisch erfahren. Sie zeigen Wege zu einem respektvollen Umgang mit der Welt und allen Lebewesen und inspirieren dazu, selbst tätig zu werden.
Killesberg, S-Nord
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.

Losgesagt. Ein Festival der Sprache:
11.30 Uhr v**Emine Sevgi Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum**
19.15 Uhr **Svenja Flasspöhler: Sensibel. Grenzen des Zumutbaren**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

Made in Stuttgart:
16 Uhr **Künstlerkollektiv Colors: Night of Experiment – Colors**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte
18 und 20 Uhr **Smadar Goshen: Rocking women like Rock**
Produktionszentrum Tanz und Performance, S-Nord
18, 18.45 und 19.30 Uhr
Rafi Martin: /Not/ In my name
Studio-Theater, S-Mitte
(alle Veranstaltungen von *Made in Stuttgart*, siehe Tipp, Kasten)

17 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 16. Nov.)

18 Uhr **„Wieviel Erde braucht der Mensch?" und „Wovon die Menschen leben"** (siehe 6. Nov.)
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

19.30 Uhr
Ein Bericht für eine Akademie
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 6. Nov.)

19.30 Uhr
Gauthier Dance: Swan Lakes
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 19. Nov.)

Kinder

14 und 18 Uhr *Made in Stuttgart:*
el péndulo: Tangoloch – Das Leben ist eine Milonga
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

15 Uhr **Rituale im Regenwald**
Familienführung ab 6 mit Daniela Biermann.
Verschiedene Rituale prägen das Leben der Kaiapó, die damit für den Mais danken und ihre Kinder mit neuen Namen in die Gemeinschaft aufnehmen. Zur Vorbereitung dieser und anderer Feste in Amazonien muss gejagt, geerntet und das Essen gekocht sowie festliche Kleidung hergestellt werden.
Linden-Museum, S-Mitte

19 Uhr **Paradies**
Tanztheater ab 12 Jahren. Inszeniert von JES-Intendantin Brigitte Dethier mit dem belgischen Choreographen Ives Thuwis-de Leeuw.
Ein bewusst offen gewähltes Thema, das unterschiedlichste Assoziationen weckt, persönliche, gesellschaftliche, religiöse, das die kleinen höchstpersönlichen Geschichten ebenso meint wie die großen Fragen dieser Gesellschaft.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte

Sonstiges

11 Uhr **Internationales Frühstück**
Kulinarische Leckereien und gute Gesellschaft für die ganze Familie.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

15 Uhr
Tanzcafé mit orientalischer Musik
Treffpunkt 50 plus, S-Mitte

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

19 Uhr **DigiTOUR– Reisen zwischen Idee und Realität** (siehe 4. 11.)
Digitales Gespräch mit Birgit Wüller.
Online, Zugangsdaten über www.lindenmuseum.de

Sonntag, 21. November
Losgesagt. Ein Festival der Sprache

11.30 Uhr **Emine Sevgi Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum**
Emine Sevgi Özdamar legt ihren neuen großen Roman vor: Ein vielstimmiges Lied über ein Nachkriegseuropa, in dem es für kurze Zeit möglich schien, allein mit den Mitteln der Poesie Grenzen zu öffnen: Nach dem Putsch 1971 hält das Militär nicht nur das Leben, sondern auch die Träume der Menschen in der Türkei gefangen.

19.15 Uhr **Svenja Flasspöhler: Sensibel. Grenzen des Zumutbaren**
Die Autorin Svenja Flaßpähler kommt mit Naika Foroutan, Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik, über die zunehmende Sensibilisierung des Selbst und der Gesellschaft ins Gespräch.
Beide Lesungen: Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Montag, 22. November

Lesungen

20 Uhr
Chocolat
Ann-Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer und *Les Manouches Du Tannes.*
Musikalische Lesung.
Direkt am Kirchplatz eröffnet Vianne Rocher eine Pâtisserie, einen kleinen Tempel für feinste Schokoladen. Für Pater Reynaud, den Dorfpfarrer, ist diese Art der „himmlischen Verführung" inakzeptabel. Auf äußerst amüsante Weise prallen zwei Lebenshaltungen aufeinander.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19:30 Uhr **Marokko – eine geografische Traverse durch Zentral- und Südmarokko**
Mit Dr. Rolf Beck.
Volkshochschule Leonberg

Kinder

19 Uhr **Paradies**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 21.11.)

Dienstag, 23. November

Konzerte

19 Uhr
Hommage an Grazia Deledda
Einführung in deutscher Sprache: Dott.ssa Simonetta Puleio. Gesang in sardischer Sprache: Paola Puggioni.
Vor 150 Jahren kam in Nuoro Grazia Deledda zur Welt. Die große Schriftstellerin erhielt als einzige italienische Schriftstellerin 1926 den begehrten Nobelpreis für Literatur. Mit Gesängen in sardischer Sprache und einer Lesung in italienischer Sprache aus dem Roman *Canne al vento* wird die Schriftstellerin in dieser Veranstaltung geehrt.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Vorträge

19.30 Uhr **Vor den Inka: Massenkinderopfer im Reich der Chimú**
Ihre politische und religiöse Bedeutung. Mit Dr. Gabriel Prieto, University of Florida.
Zwischen 2011 und 2019 hat ein Team aus Archäolog*innen am Rande von Chan Chan vier Massenopferplätze freigelegt. Die aktuelle Forschung stützt die These, dass die Chimú zwischen 1100 und 1450 n. Chr. systematisch Massenkinderopfer durchführten. In englischer Sprache, Anmeldung: anmeldung@lindenmuseum.de.
Linden-Museum, S-Mitte

Kinder

19 Uhr **Paradies**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 21.11.)

Sonstiges

18.30 Uhr *Made in Stuttgart:*
Selvi Atas : Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten
Vernissage. Mit Filmvorführung und Gespräch mit der Künstlerin.
Sprach- und Kulturbar Samay, S-Bad Cannstatt
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V., Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

19 Uhr
A Special Night of Celebration
Englischsprachige Veranstaltung.
Am 6. September 1946 hielt US-Außenminister James F. Byrnes im Stuttgarter Opernhaus seine berühmte *Rede der Hoffnung* – sie gilt als Wendepunkt der deutsch-amerikanischen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Im selben Jahr wurde eine amerikanische Bibliothek gegründet, die später zur Gründung des DAZ führte. Live-Stream über Youtube zugänglich.
Staatsoper, S-Mitte und Online
Mitveranstalter:
Deutsch-Amerikanisches Zentrum

19 Uhr **Snowden 3.3**
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe 20.11.)

Mittwoch, 24. November

Filme

20 Uhr
Die neuen Kinder von Golzow
Dokumentarfilm.
Dem ostdeutschen Dorf Golzow gehen die Kinder aus. Um sein Dorf vor dem Verschwinden zu retten, hat Bürgermeister eine Idee: Syrische Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern sollen nach Golzow ziehen und dem Dorf den dringend benötigten Nachwuchs bringen. Kann das gut gehen? Eine Geschichte des Golzower Integrationsexperiments und ein sensibles Portrait der Familie Sayed Ahmad.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Lesungen

19 Uhr
Clara Denidet: Façons de faire
Buchpräsentation.
Clara Denidets Arbeiten bedienen sich sowohl anthropologischer Forschungsmethodiken als auch empirischer Do-It-Yourself Techniken. Sie versteht Umgebungen, Objekte und Praktiken als sichtbare Hinweise auf unsere individuellen und kollektiven Lebensstile. Dabei schenkt sie dem Unbemerkten besondere Beachtung: Sprachtaktiken, unbewussten Ritualen, abweichenden und neu erfundenen Bräuchen – allem, was sich am Rande der Wahrnehmung befindet.
Kunststiftung Baden-Württemberg, S-Süd
Veranstalter: Institut français Stuttgart

Konzerte

20 Uhr *Made in Stuttgart:*
Arnsek Sextett
Tanz-und Theaterwerkstatt, Ludwigsburg (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
International Guitar Night 2021
Barbara-Künkelin-Halle, Schorndorf (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr *Made in Stuttgart:*
Tanzschule Natalie: Tanzend um die Welt
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Miite (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 1.11.)

Vorträge

10 Uhr **Religiöser Salon**
Treffpunkt 50plus, S-Mitte
Veranstalterin: Evangelische Akademie Bad Boll (siehe 3.11.)

18 Uhr **Finanzplanung**
Grundbausteine der Altersvorsorge. Im Workshop werden Themen rund um das Arbeiten in Deutschland, die Altersvorsorge und Immobilien behandelt. kontakt@forum-internationaler-frauen.org . **Online**
Veranstalter:
Forum Internationaler Frauen e. V.

19.30 Uhr
Verantwortung übernehmen: Zur Zukunft des (Linden-)Museums
Werkstattgespräch mit Petra Olschowski, Dr. Fabian Meyer und Prof. Dr. Inés de Castro.
Die Entstehungsgeschichte des Linden-Museums ist eng mit dem europäischen Kolonialismus verknüpft. In einer zunehmend von Diversität gezeichneten Gesellschaft gilt es, das eigene (Selbst-)verständnis infrage zu stellen und die gesellschaftliche Rolle und Relevanz des Museums neu zu verhandeln.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte (siehe 3. Nov.)

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 25. November

Lesungen

Übersetzen. Im Herzen der Gewalt:
14.30 Uhr **Übersetzen in postkolonialen Zeiten** (siehe Tipp, Kasten)
19.15 Uhr **Edouard Louis: Die Freiheit einer Frau**
Toxische Beziehungen: strukturelle und individuelle Gewalterfahrungen im Text. Lesung und Gespräch mit dem französischen Schriftsteller Edouard Louis über seinen neuen Roman, ein schonungsloses wie liebevolles Portrait seiner Mutter, und seine Übertragung ins Deutsche durch den Literaturübersetzer Hinrich Schmidt-Henkel.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

18 Uhr **Kirsten Boie: Dunkelnacht**
Kirsten Boie erzählt in ihrem neuen Jugendroman von einer wahren Begebenheit aus dem April 1945: Ein Mob aus Nationalsozialisten, Dorfbewohner*innen und Soldaten tötet 16 Frauen und Männer – ein erschütterndes Stück Zeitgeschichte. Zugang über Instagram-Account der Jungen Bibliothek. der Stadtbibliothek Stuttgart. **Online**

Konzerte

19 Uhr **Gábor Antal Trio**
Der Pianist und Komponist Gábor begann schon mit sechs Jahren Klavier zu spielen. 2016 gründete er das Gábor Antal Trio, das mittlerweile nicht nur eine der besten ungarischen Jazz-Bands ist, sondern sich auch international einen Namen gemacht hat. Anmeldung:
uki-s@uki-s.de.
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte

20.30 Uhr *In the suburbs:*
Derya Yıldırım und Grup Şimşek
Folk und Ethno.
Elektrifizierende und hochtanzbare türkische Musik. Eine Kombination aus anatolischem Folk psychedelischen Bewegungen, durchsetzt mit postprogressivem Jazz und Funk.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Mittwoch, 24. November

20 Uhr **Konzert: International Guitar Night 2021**
Klassik, Weltmusik und Jazz.
In diesem Jahr u.a. mit Dylan Fowler (UK) und Hiroaki Sasaki (Japan). Dylan Fowler ist seit 30 Jahren ein international gefeierter Gitarrist, Multi-Instrumentalist und Komponist. Er fühlt sich in keltischer Musik genauso zu Hause wie im europäischen Jazz, Balkan- und skandinavischer Musik. Hiroaki Sasaki ist ein japanischer Ausnahmekünstler, der zwischen traditionellen japanischen Klängen und abstraktem Neutönertum changiert. (siehe Bericht S. 6)

Barbara-Künkelin-Halle, Schorndorf

Mittwoch, 24. November
Made in Stuttgart

20 Uhr **Jazzkonzert: Arnsek Sextett**
Mit dem Arnsek Sextett gibt Branko Arnsek seine eigenen Kompositionen zum Besten. Unterstützt wird er dabei von etablierten und gefragten Künstler*innen der Szene. Gemeinsam spielen sie vielseitige, mitreißende Musik in jeder Stilistik des Jazz, kombiniert mit weltweiten Einflüssen – von der Musik Kubas bis hin zu den Klängen aus dem Balkan.

Tanz-und Theaterwerkstatt, Ludwigsburg

19 Uhr **Tanzschule Natalie: Tanzend um die Welt**
Jugendlichen die Liebe zur hohen Tanzkunst beizubringen – das sind die Grundprinzipien von Natalia Chudjakowas Tanzschule. Die russischen Tänze voller Humor, Lebensfreude, Temperament und Sinnlichkeit sind der Hauptbestandteil des künstlerischen Schaffens der Schule. Daneben werden auch vielfältige Richtungen und Internationales geboten.

VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Donnerstag, 25. November

14.30 Uhr *Übersetzen. Im Herzen der Gewalt:*
Übersetzen in postkolonialen Zeiten
Gespräch und Lesung mit dem madagassischen Schriftsteller Raharimanana aus *Revenir* (live zugeschaltet), Impuls von Tiphaine Samoyault, französische Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin, mit anschließendem Podiumsgespräch mit der Literaturwissenschaftlerin Annette Bühler-Dietrich und dem Übersetzer Andreas Jandl.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français Stuttgart

Donnerstag, 25. November

20 Uhr **Gleichberechtigung für alle**
Diskussion mit Emilia Roig und Shida Bazyar. Wie weit ist die Gleichberechtigung vorangeschritten? Wo gibt es immer noch große Ungerechtigkeit und wie fühlt es sich an, als (mehrfach) benachteiligte Person in Deutschland zu leben?
Stadtbibliothek, S-Mitte

Tanz/Theater

17 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 16. Nov.)

19.30 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
(siehe 1. 11.)
19.30 Uhr
Gauthier Dance: Swan Lakes
(siehe 19.11.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr
Jetzt ein Tanz für mich
Zeitgenössischer experimenteller Tanz. Tanz: Leonard Exner, Konzept/Projektleitung, Choreografie: Yahi Nestor Gahe, Assistenz/Musik: Matthias Schneider-Hollek.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

20 Uhr
NEAT presents: Casablanca
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 4. Nov.)

Vorträge

19 Uhr
Lamrim – Die Stufen des Pfades
Thema heute: Dritte Ausrichtung – Universelles Mitgefühl.
Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord

19.30 Uhr
Der Antiziganismus der sauberen Deutschen
Zur Aktualität einer sozialpsychologischen Betrachtung des Pogroms von Rostock-Lichtenhagen 1992. Vortrag und Diskussion mit Merle Stöver, Sozialarbeiterin und Antisemititsmusforscherin. Auf der Grundlage einer Auswertung von über 600 Lokalzeitungsartikeln widmet sich der Vortrag einerseits einer sozialpsychologischen Untersuchung jenes Antiziganismus, der die Asylbewerber*innen kollektiv zur Negativfolie der fleißigen und sauberen Deutschen machte.
Laboratorium, S-Ost

20 Uhr
Gleichberechtigung für alle
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 26. November

Konzerte

18.15 Uhr
Notte della Pizzica Salentina
Die Pizzica, Taranta, Tarantella ist Ende des 14. Jahrhunderts als ein ursprünglich therapeutischer Tanz entstanden, um das Gift des Spinnenbisses mit der Kraft der Bewegung und des Schweißes auszutreiben. In der Folge ist er in vielen Regionen Süditaliens ein Umwerbungstanz geworden. Begleitet werden die Tänze durch Gesänge im Dialekt.
Bürgerhaus Maichingen
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, Migration und Integration e. V.

19.45 Uhr **Claudia Carbo**
Jazz- und Latinnight.
Beliebte Swingtitel aus den Vierziger Jahren und Bossa Novas, Boleros, Tangos, Jazz- und Latino-Klänge zaubern Sommerstimmung und gute Laune: Die Jazz- und Latinsängerin kommt wieder ins Theaterhaus, um ihr breites Spektrum von Jazz- und Latintiteln zu präsentieren. Die in Peru aufgewachsene Claudia Carbo singt das komplette Spektrum des Latin-Jazz.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr *Celtic Nights Esslingen:*
25th Guinness Irish Christmas
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18.30 Uhr **Nähe 4.0**
Generationenhaus Heslach, S-Heslach (siehe 12.11.)

19 Uhr **Snowden 3.3**
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe 20.11.)

20 Uhr
Reise in 80 Tagen um die Welt
Rasante Abenteuergeschichte für die ganze Familie mit Robert Atzlinger, Julianna Herzberg und Semjon Dolmetsch. Dazu: Amerikanische Erdnuss-Süßkartoffelsuppe mit knusprigem Halloumi-Käse und Sesam.
Theater La Lune, S-Ost

20.30 Uhr
Was die Wände verraten
Inspiriert durch Eduardo Galeanos *Buch der Umarmungen*. Material- und Erzähltheater mit Live-Musik. *Was die Wände erzählen* ist eine theatral-musikalische Liebeserklärung an den preisgekrönten uruguayischen Journalisten und Poeten Eduardo Galeano, einen „Dichter der einfachen Leute". Die Inszenierung knüpft an Fragen wie: „Sind Mut, Solidarität und Zivilcourage noch Werte?" und „Wie lassen sich schwere Zeiten überstehen?"
Hör- und Schaubühne Stuttgart, S-Süd

Vorträge

20 Uhr **Leben mit den Mönchen im Kloster Phukthal/Zanskar**
Veit Utz Bross lebte schon mehrfach mit den Mönchen im Kloster Phukthal in Zanskar/Ladakh/Nordindien. In der Veranstaltung berichtet er von seiner Reise.
Theater unterm Regenbogen, Waiblingen

Sonstiges

19 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show**
Mit Johnny Armstrong, Nizar und Sven Bensmann, Moderation: Costa Meronianakis.
Costa Meronianakis: Früher Rapper, heute Comedian – Costa ist Grieche und spielt mit den Vorurteilen und Klischees, die ihm die Leute entgegen bringen. Johnny Armstrong verbreitet schrägsten „alternativen",

Freitag, 26. November

20 Uhr **Konzert:** *Celtic Nights Esslingen:*
25th Guinness Irish Christmas Folk und Ethno.
U.a. mit dem Familien-Ensemble *The Moynihans*, die in den 1990er Jahren mit ihrer damaligen Band *Calico* wegweisend waren. Als *Irish Supergroup* kann man *The Alt* mit Gewissheit bezeichnen. Nuala Kennedy, John Doyle und Eamon O'Leary haben ihr Schaffen altem irischem Liedgut und selten gehörten alten Tunes gewidmet. (Siehe Bericht S. 18)
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Samstag, 27. November

20.30 Uhr **Konzert:**
4. festival „yidishe muzik":
Daniel Kahn Release-Konzert.
In seinem neuen Album *Word beggar/Verter-Betler* spannt Daniel Kahn einen faszinierenden Bogen von yidishen über europäische hin zu US-amerikanischen Lyriker*innen. Seine Stimme changiert zwischen zarten Zwischentönen, volltönendem Gesang bis zu rauhen, proklamierenden Vokalstücken. Anmeldung: albert.kunze@gmail.com.
Matthäuskirche, S-Heslach

Samstag, 27. November

17 und 20 Uhr **Tanz:** **Females Un-covered**
Dancers across Borders und Salamaleque Dance Company
Tänzerinnen der *Salamaleque Dance Company*/*Dancers across Borders* setzen sich mit Schönheitsidealen, Erwartungen und Anforderungen an Frauen sowie den Stärken des weiblichen Geschlechts auseinander. Dabei zelebrieren sie die Vielfalt und Schönheit weiblicher Körper.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Samstag, 27. November

Konzerte

4. festival yidishe muzik:
13 Uhr **„ein traum vom grab – kafka und das yidishe"**
Hörstück-Präsentation.
Auf der Basis einer Kurzgeschichte von Franz Kafka und seinem Vortrag über die yidishe Sprache haben Dr. Michael Fetscher und Albert Kunze ein Kurzhörstück erarbeitet, bei dem unter anderem der Kantor Nathan Goldman von der israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs mit rituellem Psalmen-Gesang beteiligt war. Anmeldung: albert.kunze@gmail.com.
20.30 Uhr **Daniel Kahn**
(siehe Tipp, Kasten)
Matthäuskirche, S-Heslach

Tanz/Theater

17 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 16.11.)

17 und 20 Uhr **Dancers across Borders und Salamaleque Dance Company: Females Un-covered**
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit**
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe 6. Nov.)

19 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show** (siehe 26.11.)
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte

19.30 Uhr
Gauthier Dance: Swan Lakes
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 19. Nov.)

20.15 Uhr **Senay Duczu: Hitler war eine Türkin?!** Comedy.
Echt Jetzt? Hitler war eine Türkin?! „Du Hitler" wurde sie von einem nichtdeutschen Mitbürger in einem Zug beschimpft, als sie ihn bat, sein Rad ordentlich abzustellen, damit die Fahrgäste in den Zug einsteigen können. Eigentlich will Senay Duzcu doch nur richtig in Deutschland ankommen und die Ordnung achten.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.30 Uhr
Was die Wände verraten
Hör- und Schaubühne Stuttgart, S-Süd (siehe 26.11.)

Kinder

11 Uhr **Unsere große Welt – Ein Wimmelstück**
Seit Generationen vertiefen sich kleine Kinder mit und ohne ihre Eltern in den meist überdimensionalen Büchern, auf deren Bildern es nur so wimmelt: Von Details, Menschen, Tieren und Dingen. Wenn man so will, sind Wimmelbücher auch ein Kommentar auf unsere Gesellschaft, von deren Vielfalt sie vielgestaltig erzählen.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte

Sonstiges

11 Uhr **Tatort Stuttgart**
Führung durch das Hotel Silber mit Andrea Welz.
Das ehemalige Hotel Silber in Stuttgart war ab 1928 ein Ort der Polizei und ab 1933 ein Ort des organisierten NS-Terrors. Die Dauerausstellung ermöglicht seit Ende 2018 die Beschäftigung mit der Institution Polizei und ihrer Rolle in verschiedenen politischen Systemen. Anmeldung: das-sarah@gmx.de.
Hotel Silber, S-Mitte

15 Uhr *4. festival yidishe muzik:*
Stadtführung
Das Buch *auf den Spuren jüdischen Lebens in Stuttgart*, von Sigi Brüggemann und Roland Maier, beinhaltet eine Reihe von Stadtführungen durch verschiedene Gegenden Stuttgarts. Bei dieser Führung werden sie architektonische Beispiele aus ihrem Werk vorstellen und diese mit Geschichten der ihre ehemaligen jüdischen Bewohner*innen ergänzen. Anmeldung: albert.kunze@gmail.com.
Kultur- und Kongresszentrum, S-Mitte

20 Uhr
Reise in 80 Tagen um die Welt
Theater La Lune, S-Ost
(siehe 26.11.)

Sonntag, 28. November

Konzerte

18 Uhr **Louie's Cage Percussion**
Percussion, Chansons, Elektroswing und fetzige Rockmusik.
Hospitalhof, S-Mitte

Tanz/Theater

16 Uhr **Dancers across Borders und Salamaleque Dance Company: Females Un-covered**
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe 27.11.)

17 Uhr **Die weiße Jaranga**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 16.11.)

19 Uhr **Was die Wände verraten**
Hör- und Schaubühne Stuttgart, S-Süd (siehe 26.11.)

Vorträge

13.30 Uhr **Der König von Württemberg – Kolonien und Krieg**
Werkstattgespräch für Eltern und Jugendliche ab 13.
Die Folgen der Kolonialzeit wirken bis in die Gegenwart. Welche Rolle spielte der König von Württemberg damals? Welche Kolonien gab es? Und welche Orte in Stuttgart stehen mit Ereignissen, Personen der Kolonialgeschichte in Verbindung?
Linden-Museum, S-Mitte

Kinder

11 Uhr **Unsere große Welt – Ein Wimmelstück**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 27.11.)

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung *Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.*
Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 29. November

Lesung

19.30 Uhr
Theres Essmann, Frank Rudkoffsky, Valentin Moritz, Cihan Acar
Szenische Lesereise.
Mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten wird die nächtliche Stadtbibliothek zur individuellen Bühne. Jede und jeder sucht sich einen Bereich aus und spricht am jeweiligen Ort in der Stadtbibliothek über Inspiration, eigenes Schreiben und Referenzen.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Vorträge

10 Uhr **Provenienzforschung am Linden Museum**
Wie kam das Museum zu seinen Objekten? Mit Markus Himmelsbach, Provenienzforscher für kolonialzeitliche Sammlungen.
Museen in Europa haben viele Bestände aus Übersee. Die Forderung nach Rückgaben und die Aufarbeitung des schwierigen Erbes aus der Kolonialzeit rücken immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Zentrale Rolle spielt dabei die Auseinandersetzung mit der Sammlungs- und Museumsgeschichte.
Linden-Museum, S-Mitte

19 Uhr **Das religiöse Erbe Europa bewahren**
Die Organisation Future for Religious Heritage. Kirchen, Klöster, Synagogen, Moscheen wie auch religiöse Feste prägen Geschichte und Erscheinungsbild Europas. Dieser reiche Schatz ist jedoch gefährdet, da die finanziellen Mittel zu seiner Erhaltung fehlen und das „Religiöse Erbe" bei der EU nicht unbedingt in der vordersten Linie der Wahrnehmung steht. **Hospitalhof, S-Mitte**

Dienstag, 30. November

Vorträge

19 Uhr *Arbeitskreis Migration und Entwicklungspolitik:* **Das globale Geschäft mit der Gewalt**
In vielen Ländern des Globalen Südens herrscht ein Klima der Gewalt. Hinter den Konflikten stehen Milliardengeschäfte. Welchen Beitrag bieten unter diesen Umständen entwicklungspolitisch aktive Migrant*innen und Eine-Welt-Arbeiter*innen für einen Perspektivwechsel, um die Sustainable Development Goals zum Erfolg zu führen?
Online; Anmeldung über www.forum-der-kulturen.de/alle-termine
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

19 Uhr **Die geforderte Mitte**
Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Vortrag und Diskussion mit Franziska Schröter, Herausgeberin der Mitte-Studie.
Rechtsextreme Gruppen treten öffentlichkeitswirksam an der Seite „normaler" Bürgerinnen und Bürger auf, rechtspopulistische Forderungen und Diskurse erhalten scheinbar immer mehr Raum in Politik und Debatte.
Theaterhaus, S-Feuerbach
Mitveranstalter: Die Anstifter

Ausstellungen

Bitte Corona-Beschränkungen beachten.

Galerie Sindelfingen
Ritual u. a. mit Baptiste Brossard
Baptiste Brossard – ehemaliger Stipendiat des Austauschprogramms zwischen Baden-Württemberg und der Region Auvergne-Rhône-Alpes – stellt gemeinsam mit Helen Dowling und Sara-Lena Maierhofer aus.
bis 29. Mai 2022
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr

Haus der Heimat, S-West
Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer

Die Kaffeegeschichten erzählen, wie der Ungar Franz Illy in Triest die Espressomaschine erfand und wie die Ludwigsburger Brüder Franck mit Produktion von Ersatzkaffee in Österreich-Ungarn reich wurden. Die Ausstellung zeigt kurze Kapitel der Kulturgeschichte eines heißgeliebten Getränks.
18. November bis 28. April 2022
Mo, Di, Do von 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr

Hotel Silber, S-Mitte
Jenny Heymann
In einer Roll-up-Ausstellung werden Ergebnisse des 2020 erschienenen Sammelbandes *Jenny Heymann (1890-1996): Lebensstationen einer jüdischen Lehrerin mit bildungsgeschichtlichen Streifzügen durch Württemberg* von Studierenden und Dozierenden der PH Ludwigsburg präsentiert. Ihre Geschichte öffnet den Blick für vier Epochen.
Bis 3. November
Di–Sa 10–18 Uhr, Mi 10–21 Uhr

ifa-Galerie, S-Mitte
Umbrales.
¿Cómo anudar el tiempo? / Auf der Schwelle – Wie die Zeit verknüpfen?
In Konstellation mit der 15. Medienkunstbiennale in Santiago de Chile widmet sich die Ausstellung *Umrales* dem Wandel, der Unsicherheit und Zerbrechlichkeit, in der sich unsere Gesellschaften in Zeiten multipler, planetarer Krisen befinden. Die drei installativen, multimedialen Neuproduktionen der chilenischen Künstlerinnen Elisa Balmaceda und Claudia González sowie der brasilianischen Künstlerin Barbara Marcel setzen bei unterschiedlichen Schwellenmomenten an: den Protesten auf den Straßen Chiles, den Landschaften und Menschen, die im Zuge von Ausbeutung erschöpft sind und den Ruinen einer modernisierten Welt.
12. November bis 20. Februar 2022
Di–So 12–18 Uhr

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
La Divina Commedia attraverso l'obiettivo di Filippo Verova
Die Austellung des Fotografen Filippo Verova präsentiert eine Reihe von Werken, die der Divina Commedia gewidmet sind. Im Vordergrund steht dabei die Figur des *Poeta Vate*, der als Visionär mit göttlicher Inspiration seine Mitmenschen in eine Reise zwischen den Welten begleitet.
2. November bis 30. Dezember
Mo–Do 9–13, 14–16 Uhr; Fr 9–13 Uhr
Mitveranstalter:
Dante Gesellschaft Stuttgart

Kunststiftung Baden-Württemberg, S-Mitte
En noir ou en blanc
Seit 1990 bzw. 1997 betreut das Institut Français Stuttgart die Projekte der Stipendiati*innen des Landes Baden-Württemberg aus den Regionen Grand Est und Auvergne-Rhône-Alpes, die für einen dreimonatigen Aufenthalt in der Kunststiftung Baden-Württemberg zu Gast sind. Sieben Künstler*innen präsentieren in dieser Ausstellung ihre Arbeiten, die aus dem Stipendium hervorgegangen sind: Baptiste Brossard, Baptiste Croze, Léa Ducos, Camille Fischer, Clara Denidet, Bénédicte Lacorre und Sarah Sandler. Anmeldung: info.stuttgart@institutfrancais.de
bis 28. Februar 2022
Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte
LindenLAB
Einblicke in folgende LABs sind im Projektraum möglich: LindenLAB 2: *Objekte und Sammler – Neue Wege, Provenienzforschung zu vermitteln*: Die Installation im LindenLAB 2 lädt dazu ein, anhand eines realen Forschungsauftrages die Arbeitsweise von Provenienzforscher*innen spielerisch nachzuvollziehen. LindenLAB 4: *Entangled: Stuttgart – Afghanistan. Verflechtungen von Geschichte, Sammlung, Menschen*: Eine Arbeitsgruppe von Interessierten aus Stuttgart und Umgebung mit und ohne Afghanistan-Bezug hat sich mit den Fotografien der Stuttgarter Badakhshan-Expedition auseinandergesetzt. LindenLAB 5: *(in) Bezhungen sein / hinterfragen / ler-*

nen / aufbrechen: LAB 5 stellt die Beziehungen zwischen Menschen, Objekten und der Institution Museum in den Mittelpunkt.
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte
Schwieriges Erbe
Die Ausstellung zeigt die kolonialen Verbindungen des Linden-Museums und anderen Akteur*innen in Baden-Württemberg auf und bezieht Auswirkungen bis in die Gegenwart mit ein. Im Experimentierraum LindenLAB erprobt das Museum neue Formen musealer Wissensproduktion und Partizipation. Aktuell sind folgenden Präsentationen zu sehen: LindenLAB 5: *(in) Beziehungen*, das die Beziehungen zwischen Menschen, Objekten und der Institution Museum sowie Sprache in den Mittelpunkt stellt; und LindenLAB 4: *Entangled: Stuttgart – Afghanistan*, das sich mit den höchst ambivalente Facetten der deutsch-afghanischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart beschäftigt.
bis 8. Mai 2022
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Museum für Alltagskultur/ Schloss Waldenbuch
Nebenan – Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz
Die Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) haben die Nachbarschaften der ehemaligen Konzentrationslager intensiv bereist. In zahlreichen Bildern hielten sie die aktuelle architektonische Situation der Lager fest und dokumentieren das Leben „nebenan": Sie zeigen den Alltag von Menschen, die in unmittelbarere Nähe des ehemaligen Vernichtungslagers wohnen. Die Erkundungen der Fotografen, die sie mehrfach nach Oświęcim (Auschwitz) und Brzezinka (Birkenau) führten, konzentrieren sich auf das unmittelbare Umfeld der ehemaligen Hauptlager Auschwitz I–III: das Stammlager, das Vernichtungslager Birkenau und das Arbeitslager Monowice/Buna-IG Farben.
26. November bis 8. Mai 2022
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Naturkundemuseum Stuttgart, Museum am Löwentor, S-Nord
Sergei Chudjakov: Transformer – Der Meister und seine 33 Schüler

Im Rahmen des interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart* zeigen Sergei Chudjakov und seine Schüler*innen in einem gemeinsamen, abstrakten Kunstobjekt, dem „Transformer" ihre Werke. Der Transformer hat viele Geheimnisse in sich, die es zu entdecken gilt: optische Illusionen und Lichtreflexe in und durch geheime Öffnungen, Laserstrahlen, die sich in Prismen brechen, vervielfältigen und vergrößern, Mini-Installationen in der Installation selbst, das mysteriöse Ticken von Uhren aus den verborgenen Hohlräumen des Kunstwerks, ein Projektionsscreen mit einem Video über die Künstler*innen.
15. bis 24. November
Di–Fr 9–17 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

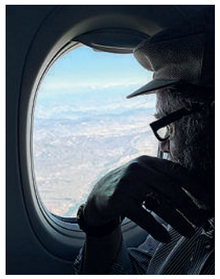
Ort wird zeitnah auf www.madeingermany-stuttgart.de bekannt gegeben
Danial Mortazavi: Derealisation
In der Serie *Derealisation* beschäftigt sich der Künstler Danial Mortazavi mit dem Zustand des Menschen zwischen Traum und Realität. Ein fließender Zustand, der jeden unerwartet erfassen kann und den Menschen wie in einem Zauber entrückt. Das Gleiten in eine verschwommene Wahrnehmung und den Moment der Abwesenheit stellt der Künstler in seinen Porträtbildern durch die verschlossenen Augen der Figuren dar. Charakteristisch für diese Serie sind die Einfachheit der Farben und die kalligraphischen Linien. Die Ausstellung wird im Rahmen von *Made in Stuttgart* gezeigt.
bis 24. November
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Projektraum Ostend, S-Ost
Es geht um Leben und Tod
Die Auseinandersetzung mit dem Tod wird in unserer Gesellschaft weitgehend vermieden. Es gibt die unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Konzepte zu diesem Thema. Doch was ist für uns real? Wie gehen wir mit der Tatsache um, dass alles Leben vergänglich ist und was haben wir für Vorstellungen dazu? Wie stelle ich mir meine eigene Beerdigung vor und was kommt nach dem Tod? Bereichert die aktive Auseinandersetzung mit dem Tod unser Leben? Werden wir dadurch lebendiger? 5 Künstler*innen stellen sich diesen Fragen mit den unterschiedlichsten Positionen.
bis 21. November
Do 18 bis 20 Uhr, So 16 bis 20 Uhr

Rathaus Stuttgart, S-Mitte
75 Jahre Befreiung – 75 Jahre Wiedergründung
Gemälde von Seniorinnen und Senioren der IRGW.
2. bis 14. November
Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Rathaus Stuttgart, S-Mitte
Theater in Sizilien
In der reichen Kulturlandschaft Siziliens nehmen Theaterbauten eine besondere Stellung ein. Christian Stein vom Bildarchiv Foto Marburg fotografierte diese über die Insel verstreuten interaktiven Orte, Roberto Sigismondi fertigte die Aufnahmen der Theater Palermos im Auftrag der Biblioteca Hertziana an. Als Ergebnis entstand das Buch *Theater in Sizilien*. Die daran anknüpfende Wanderausstellung soll diese Bauten verschiedener Epochen einem breiteren Publikum bekannt machen.
19. November bis 22. Dezember
Mo–Fr 8–18 Uhr
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Sprach- und Kulturbar Samay, Daimlerstr. 63 a,S- Bad Canstatt
Selvi Atas: Das kulturelle



Gedächtnis eines Migranten
Selvi Atas begab sich auf eine Forschungsreise in das kulturelle Gedächtnis von und mit Tazebey Atas, ihrem Großvater. Dafür traten sie gemeinsam seine Reise von Kars (Türkei) nach Stuttgart erneut an und er erzählte dabei seine Erinnerungen. Die Menschen, die sie trafen, wurden ebenfalls zu einem Teil dieser Arbeit und mehrere interessante Dialoge auf kulturtheoretischer Ebene kamen zustande. Aus ihren Fotos und den alten Bildern und Gedichten ihres Großvaters entstanden ein Fotobuch und ein Dokumentarfilm. Die Ausstellung wird im Rahmen von *Made in Stuttgart* gezeigt.
Eröffnung: 12. November, 18.30 Uhr
15. bis 24. November
Do–Sa 18–23 Uhr
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V. und Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Stadtarchiv, S-Bad Cannstatt
Stuttgarter Bauten und jüdisches Leben – Bloch und Guggenheimer
Die Ausstellung im Innenhof des Stadtarchivs zeigt Leben und Werk der Architekten Oscar Bloch und Ernst Guggenheimer. Die Lebens und Schaffenszeit der beiden Architekten reicht vom Kaiserreich über die Weimarer Republik und die NS-Zeit bis in die Nachkriegszeit und spiegelt die architekturgeschichtliche Entwicklung jener Jahrzehnte. Sitz des Architekturbüros und Lebensmittelpunkt der Architekten war Stuttgart, weshalb in der Ausstellung der Fokus auf die Stuttgarter Bauten gelegt wird. Das Wirken steht in enger Verbindung mit der jüdischen Gemeinschaft in Stuttgart.
bis 12. November
Mo–Fr 8–20 Uhr

Theater Rampe, S-Süd
Orkan Tan: The Demonstration
Das Kunstwerk, das im Rahmen von *Made in Stuttgart* gezeigt wird, stellt einen Protest oder eine Demonstration für Menschenrechte dar. Als Menschenrechte werden moralisch begründete, individuelle Freiheits- und Autonomierechte bezeichnet, die jedem Menschen – allein aufgrund seines Menschseins – gleichermaßen zustehen. Sie sind universell, unveräußerlich und unteilbar. Manchen Menschen werden diese Grundrechte genommen, weshalb der Künstler Orkan Tan darauf provokant reagiert. Die Ausstellung wird im Rahmen von *Made in Stuttgart* gezeigt.´

15. bis 24. November
täglich 10–23 Uhr
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Ach, Europa
Ach, Europa untersucht ein politisches Gebilde, das aktuell weitreichenden Veränderungen unterworfen ist. Abstrakt oder konkret werden einzelne Facetten herausgegriffen und fotografisch-ästhetisch ausgelotet. Stellvertretend für die unterschiedlichen Herangehensweisen zeigt Valentin Wormbs eine experimentelle Bildreihe in Farbstreifen eines sich drehenden Globus', während Victor S. Brigola konkret-dokumentarischen Ansatz verfolgt. Seine Aufnahmen beleuchten die touristische Infrastruktur englischer Ausflugsorte.
bis 21. November
Mo–Sa 7.30–23 Uhr, So 8.30–18 Uhr

Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte
Menyhért Szabó – Anomália
Ohne den Bezug zur Kunst- und Kulturgeschichte lassen sich die Skulpturen des 1992 geborenen Künstlers Menyhért Szabó nicht interpretieren. Die Selbstporträts des jungen Bildhauers erinnern an die Porträts der Herrscher des spätrömischen Reiches. Kennzeichnend für seine überdimensionierten Porträts sind der ganz besondere neuartige Ansatz und die spezielle Verwendung des Materials.
Eröffnung: 8. November, 19 Uhr
bis 26. November
Mo–Fr 10-15 Uhr

Wagenhallen, S-Nord
Stolen Moments – Namibian Music History Untold
Die Ausstellung ist eine erinnerungsarchäologische Spurensuche. Eine Rekonstruktion von Liedgut und von Musikgeschichte, die vom unmittelbaren Verschwinden bedroht ist. Eine Begegnung mit dem Namibia aus der Zeit vor der Unabhängigkeit. Eine Sammlung von Geschichten, deren Erzähler*innen schon bald nicht mehr da sein werden, und eine große musikalische Wiederauferstehung all dessen, was verloren gegangen schien. (siehe Bericht S. 8)
bis 22. November
täglich von 11–20 Uhr

Regelmäßige Treffs

Bitte Corona-Beschränkungen beachten.

Adelitas Tapatías und Charros
Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas-tapatias.de
www.adelitas-tapatias.de

Afrika-Gruppe
Sonntags, ab 15 Uhr (ab Sept.)
Zuhause Leben e. V.
Rotebühlstr. 102, S-West
Mathias Hategekimana
Tel. 0170/694 05 73
2009ggsa@gmail.com

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
  Ortsgruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
  Ortsgruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
  Asylberatung: Montags, 19–21 Uhr
  Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
- **Hochschulgruppe 1549:**
  Dienstags, 19.30 Uhr

Während der Pandemie finden die Treffen online statt.
www.amnesty-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar
- **Stammtisch**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

www.hiwar.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart
- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunthema**
  Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
  Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
  Mo–Fr, 9–12 Uhr
  Christophstr. 35, S-Mitte
  Tel. 0711/20 70 96-29
  ak.asyl-stuttgart@elkw.de

Arces e. V.
- **Boccia für Familien**
  Samstags, 10–18 Uhr
  Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
  arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.
Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.
In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West
Tel. 0711/60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas
- **Blitz-Fußballturnier**
  Samstags, 18 Uhr
  TSV Steinhaldenfeld
  Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
  Anmeldung unter
  Tel. 01 52/02 82 53 91 oder
  hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd
- **Deutsch-griechischer Seniorenmittag**
  Dienstags, 16.30–21 Uhr
- **Griechische Tänze**
  Dienstags, 17–18 Uhr
- **Interkulturelles Café**
  jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30–16.30 Uhr
- **Internationale Tänze**
  Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong**
  Freitags, 10.30–11.30 Uhr

Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Str. 56, S-Süd,
Tel. 0711/ 649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag
- **Englisch für Fortgeschrittene**
  Montags, dienstags 10–11.30 Uhr
- **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
  Montags, 15–16 Uhr
- **Gymnastik für Senior*innen**
  Mittwochs, 14–15 und 15.30–16.30 Uhr
- **Qigong**
  Donnerstags, 11–12 Uhr

Am Römerkastell 69, S-Nord
bgs.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen
- **Gemeinsam in die neue Woche – Gedächtnistraining für Griechisch sprechende Senior*innen**
  1. und 3. Montag im Monat, 16 Uhr
- **Spielend Deutsch Lernen – Internationaler Spieletreff in deutscher Sprache**
  Dienstags, 14.30–15.30 Uhr

Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz:
Interkulturelle Termine:
- **Betreuungsgruppe**
  Montags, donnerstags, 14 Uhr
- **Stadtteilspaziergang**
  Dienstags, 10.30 Uhr
- **Gruppentreff türkischer Mitbürger*innen**
  Mittwochs, 13.30 Uhr
- **Lernunterstützung für Schüler*innen der Klassen 1-8**
  Montags, Mittwochs, 14.30 Uhr
- **Offene Kinderbetreuung**
  Mittwochs, freitags, 10–12 Uhr
- **Englischkonversation**
  Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Handarbeitskreis**
  Donnerstags, 15 Uhr (ab August)
- **Gedächtnistraining**
  Mittwochs, Freitags, 14 Uhr
- **Fit ins Wochenende**
  Freitags, 15.30 Uhr
- **Türkischer Literaturkreis**
  Letzter Montag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2**
  Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr

Ostendstr. 83, S-Ost
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker
- **Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung**
  Montags, 9.30–11.30 Uhr
- **Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung**
  Freitags, 10–12 Uhr
- **Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland**
  Freitags, 17.30–19.30 Uhr

Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein
- **Englisch Anfänger- und Auffrischungskurs**
  Mittwochs, 10–11.30 Uhr
- **Englisch Mittelstufe**
  Mittwochs, 15.30–17 Uhr

Widdersteinstr. 22, S-Ost
Tel. 0711/33 20 58

Círculo Argentino e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Genaue Infos auf facebook.de

Los Locos Latinos Steakhaus
Stammheimer Str. 70
S-Zuffenhausen
info@circuloargentino.de
www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg
- **Offener Treff**
  Dienstags&Donnerstags 16–20 Uhr
- **Interkulturelles Sportangebot**
  Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr

Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5
Ludwigsburg
Tel. 071 41/9 10 41 26

Dante-Gesellschaft e. V.
- **Il venerdì della Dante: La conversazione**

Weinstube Kachelofen
Eberhardstr. 10, S-Mitte
www.dante-stuttgart.de

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.
- **Beratung für rechtliche Fragen**
  Dienstags nach Terminabsprache

Urbanstr. 49a, S-Mitte
demo.kurd.gesellschaftszentrum@systemli.org

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.
- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre**
  Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
  Donnerstags, 18 Uhr

Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach
Baki Mustafi, Tel. 01 79/741 44 56
bakiu65@yahoo.de

Deutsch-amerikanisches Zentrum:
- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
  Freitag, 12.11., 9.30 Uhr
- **Transatlantic ArtConneXion**
  Montag, 8.11., 18 Uhr

Charlottenplatz 17, S-Mitte, Eingang D
- **Writers in Stuttgart**
  Samstag, 13.11., 10 Uhr
- **Stammtisch Transatlantik**
  Montag, 8.11.., 19.30 Uhr
- **Empire Study Group**
  Freitag, 12.11., 19 Uhr
- **Let's read**
  Donnerstag, 18.11., 10.30 Uhr

Online; anmeldung@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Ort auf Homepage angekündigt
info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr

Leinfelden, verschiedene Orte
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 1. werktäglichen Dienstag im Monat, 19 Uhr

Silberburgstr. 157, S-West

Deutsch-Türkisches Forum
- **Literaturkreis**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)

Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte

Workshops von Literally Peace e. V.

6.11., 11–17 Uhr
Texte schreiben mit Scarlett und Funda von Literally Peace
Scarlett Rybarczyk und Funda Doghan sind Geschichtenschreiberinnen. Mit ihnen lernt man, wie aus Gedanken und Gefühlen Geschichten oder Gedichte gemacht werden.
Kulturzentrum Merlin, S-West

13.11., 11–17 Uhr
Rap-Songwriting mit Felix und Till von Zweierpasch
Die Brüder Felix und Till Neumann rappen auf Deutsch und Französisch und helfen allen in diesem Workshop, ihre eigene Rapstimme zu finden.
Kulturzentrum Merlin, S-West

20.11., 11–17 Uhr
Poetry Slam mit Nikita Gorbunov
Für alle, die Texte schreiben, sich damit aber noch nie auf eine Bühne getraut haben! Nach dem Workshop mit Nikita Gorbunov wird es noch eine offene Open-Mic-Veranstaltung geben.
Kulturzentrum Merlin, S-West

Anmeldung zu allen Literally Peace Workshops über calendar.boell.de/de/event/fn-tastisch

Workshops im Rahmen des festivals yidishe muzik

27.11., 10 Uhr
yidishe lieder von mordekhay gebirtig singen und spielen
Der Komponist und Pianist Vladimir Romanov ist seit längerem an den musikalischen Produktionen und Publikationen des *fym* beteiligt. in seinem Workshop wird er mit den Teilnehmenden, die singen oder mit ihrem mitgebrachten Instrument spielen wollen, yidishe Lieder einüben.
Müze-Familienzentrum, S-Heslach

27.11., 14 Uhr
yidishe lieder von mordekhay gebirtig singen und spielen
Die Musikerin und Chorleiterin Krfisina Stary ist Mitglied der Klezmerband Oygnblik. In diesem Workshop wird sie mit allen Interessierten Lieder der Band einstudieren – außerdem Lieder aus anderen jüdisch geprägten Genres, seien sie hebräisch, sefardisch oder deutsch-jüdisch.
Müze-Familienzentrum, S-Heslach

27.11., 11 Uhr
yidishe tänze
Die bekannte Expertin des yidishen Tanzes Yeva Lapsker wird bei ihrem Workshop verschiedene yidishe Tänze vorstellen, erklären und mit allen Beteiligten einüben.
Matthäuskirche, S-Heslach

Anmeldung zu den Workshops im Rahmen des festivals yidishe muzik über: albert.kunze@gmail.com

- **Kulüp DTF**
  19 Uhr, Termine auf der Website
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41
www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Jeden dritten Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Deutsches Rotes Kreuz:
- **DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft**
  Montags, 14 Uhr
Migrationszentrum der Caritas Spreuergasse 47, Bad Cannstatt
- **Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren**
  2. Dienstag im Monat, 14 Uhr
DRK, Henry-Dunant-Haus Reitzensteinstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/28 08 13 34
www.drk-stuttgart.de

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.
- **Offener Treff für Familien**
  Dienstags, 9.30–11 Uhr
- **Spanische Krabbelgruppe**
  Jeden zweiten Montag und jeden Mittwoch, 16–18 Uhr
- **Capoeira für Kinder**
  Montags, 16.30–17.30 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
  Mittwochs 15.30–17 Uhr
- **Qigong-Idogo**
  Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Tschechische Spielgruppe**
  Dienstags, 16–17.30 Uhr
- **Japanische Gruppen**
  Treff für Frauen jeden 1. Donnerstag im Monat, Krabbelgruppe jeden 3. Donnerstag, jeweils 14–16 Uhr
- **Chinesische Krabbelgruppe**
  Donnerstags, 15–16.30 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
  Donnerstags, 14.30–16 Uhr
- **Deutschkurs**
  Donnerstags, 16–17.30 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
  Freitags, 15–16.30 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

El pasito
- **Spanisch-Sprachcafé**
  Anmeldung erforderlich!
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/26 46 57, www.elpasito.de

Elternseminar Stadt Stuttgart
- **Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen**
Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen. Kostenfreie Teilnahme. Infos: Tel. 0711/216-803 44 (Sekretariat)

Frauensprachcafé
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr (außer in den Ferien)
Karo Familienzentrum, Raum 2.21
Alter Postplatz 17, Waiblingen
Tel. 01 73/326 35 94

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba
- **Monatlicher Gruppenabend**
  Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.
- **Internationaler Frauentreffs**
- **Internationaler Kochtreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler)**
- **Englisch-, französisch-, oder spanischsprachige Spielgruppe**
- **Ungarische Märchengruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**
Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/220 70 90
info@hdf-stuttgart.de
www.fuer-alle.hdf-stuttgart.de

Haus St. Ulrich
- **Internationale Seniorengruppe**
  Montags und donnerstags, jeweils 14–17 Uhr
- **Englisch**
  Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
Steinbuttstr. 25, S-Mönchfeld
Tel. 0711/849 08 11 22, st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.
- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
kridhabudayasari@gmail.com
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français
- **Jour fixe du cinéma français**
  i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr
Delphi Arthaus Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de
- **Club de lecture**
  Fr. 19.11., 17 Uhr
Institut français, Schlossstr. 51
- **Stammtisch**
  am 2. Dienstag der ungeraden Monate, 18 Uhr
Vinum im Literaturhaus Breitscheidstr. 4, S-Mitte
info@institutfrancais.de

Internationales Frauencafé
Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr, Caritas-Migrationszentrum, Spreuergasse 47, Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10

Internationaler Stricktreff
Mittwochs, 17 Uhr
Beetsaal, Buhlstraße 14
Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote

Internationaler Nähtreff
Montags, 9 Uhr
Familienzentrum Weinstadt beim Bahnhof Endersbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote

Iranische Bibliothek Stuttgart e. V.
- **Regelmäßiger Treff in persischer Sprache**
  Freitags, 19.30–22.30 Uhr
Schönbühlstr. 75, S-Ost
ketabkhaneh@gmx.net

Jugendkulturverein Mladost
- **Folklore-Ensemble: Tanz**
  Kinder: montags, 17.30–19 Uhr
  Jugendliche/Erwachsene: montags, 19.30–22 Uhr
Altes Feuerwehrhaus Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
  Freitags, 19.30–22 Uhr
Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
Tel. 0711/262 16 52

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.
- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
  Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.
- **Moderner Buddhismus**
  Mittwochs, 19:30 Uhr
- **Mittagsmeditation**
  Montags, 12.30 Uhr
- **Buddh. Studienprogramm**
  Montags, 18.30 Uhr
Online und vor Ort
Senefelderstr. 37, S-West
Tel. 0711/887 41 28
info@meditation-stuttgart
www.meditation-stuttgart.de

Katholisches Bildungswerk Stuttgart
- **Sprachtreff für Geflüchtete und Beheimatete**
  Montags (außer an Feiertagen), 17–18.30 Uhr
www.kbw-stuttgart.de/ankunft-stuttgart

Kultur für Ostafrika e. V.
- **Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club
International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr
Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871
info@metclub.de, www.metclub.de

O'Reillys Irish Pub
- **Offene Session**
  Montags, 21 Uhr
Reuchlinstr. 27, S-West,
Tel. 0711/62 65 78
oreillysstuttgart@yahoo.com

Pakistan-German Cultural Society e. V.
- **Beratung und Nachhilfe für ausländische Mitbürger*innen**
  Freitags, 15 Uhr
  Bürgerzentrum Leonberg Neukölllner Str. 5, Leonberg
- **Monatstreffen**
  Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.
Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule
Ameisenbergstr. 2, S-Mitte

Spanischschule Interactiva
- **Spanisches Sprachcafé**
  Jeden letzten Freitag im Monat, 17 Uhr
Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 0711/505 23 12, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Sprach- und Kulturbar Samay
- **Deutsch-französischer Stammtisch**
  Jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch-italienisch-portugiesischer Stammtisch**
  Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch-spanischer Stammtisch**
  Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Samay Language Exchange – alle Sprachen**
  Donnerstags, 19 Uhr
Wildunger Str. 5, S-Cannstatt

Stadtteilhaus Mitte
- **Deutschkurs für Frauen**
  Donnerstags, 10–12 Uhr
Bei Bedarf mit Kinderbetreuung
- **Tango**
  Mittwochs (14-tägig), 19.15–21.15 Uhr
- **Offener Müttertreff**
  Freitags, 9.30–11.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Stuttgarter Lehrhaus
- **Tora-Lernkreis**
  Dienstags, 17.30–19 Uhr
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
- **Stammtisch**
  Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr
info@stuttcat.org

Susie Q`s Round Dance Club e. V.
- **Wöchentlicher Tanzabend**
  Jeden Donnerstag, 19–22 Uhr
Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal, Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart
Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
Kulturcafé Forum 3
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus:
- **Frauengruppe EVA – Lateinamerikanische Gruppe**
  Freitag, 5.11., 15 Uhr
- **Religiöser Salon**
  Mittwoch, 3.11. und 24.11., 10 Uhr
- **Tanzcafé mit orientalischer Musik**
  Sonntag, 21.11., 15 Uhr
Treffpunkt 50plus, Rotebühlplatz 28 S-Mitte
www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen
- **Meetings in englischer Sprache**
  Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr
  Samstags, 12 und 20 Uhr
  Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache**
  Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
  Samstags, 18 Uhr
Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: 01 77/231 44 61

Ungarischer Kindergarten-Verein
Freitags, 15 Uhr
Lukasgemeinde, Landhausstr. 149, S-Ost, j.lindauer@web.de

Verein für internationale Jugendarbeit
- **Club International Stuttgart**
  Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
  Montags, 19 Uhr
  sternagel@vij-stuttgart.de
- **Treff Mosaik**
  Jeden 2. Donnerstag 16.30 Uhr
Verein für Internationale Jugendarbeit, Moserstr. 10, S-Mitte
Tel. 0711/ 239 41 33
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.
- **Çagdas Forum (Diskussionsforum)**
  Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, 01 79/174 81 36
a.guel@cydd-bw.de

Welcome Center Stuttgart
Welcome Club International Students
- **Language Night**
  Termin im November: Montag, 1.11., 19 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
roya.nosratlu@welcome-center-stuttgart.de

Chöre

Alsarah Chor
Begegnungschor, Lieder aus aller Welt. Info und Kontakt:
www.alsarah-chor.jimdofree.com

Chor Avanti Comuna Kanti
Geprobt werden internationale Lieder.
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen,
Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörikestr. 14, S-Süd und draußen
Caroline Herre, Tel. 0711/ 615 20 98

Chor Cantares
Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch.
Dienstags, 19. Uhr
Lerchenrainschule, Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor der Kulturen
Für Sänger*innen aller Alters- und Vorbildungsvarianten.
Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr
Martinskapelle, Eckartstr. 2, S-Nord
Tel. 01 51/25 33 53 25
adrian@orchesterderkulturen.de

Encanto – Brasilianischer Chor
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Música Popular Brasileira (MPB) mehrstimmig für alle interessierten Sänger*innen mit portugiesischen Sprachkenntnissen. Gemeindesaal d. Kirche St. Konrad, Stafflenbergstr. 52, S-Mitte, www.chor-encanto.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Internationaler Frauenchor
Donnerstags, 14.30–17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou,
Tel. 0711/285 44-27

German-American Community Chorus
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster, Elbestr. 153, S-Münster
www.sgacc.de

HiwarChor
Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung. Arabische Instrumentalbegleitung.
Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
yxy@e.mail.de

Internationaler Chor
17–18 Uhr
Termine unter:
www.staatstheater-stuttgart.de
Staatestheater Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

Internationaler Chor Fellbach
Dienstags, 19.45–21.50 Uhr
Musikschule Fellbach,
Untere Schwabstr. 51, Fellbach
Tel. 58 09 18 ab 19 Uhr

Montagschor
Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder.
Tel. 01 57/72 70 23 92
dstutzel@yahoo.de

Coro Mi Canto
Lateinamerikanischer Chor
Mittwochs, 18.30–20 Uhr, Fellbach
Tel. 0711/ 53 49 30
rocioscheffold@t-online.de

One World Chor
Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, Tel. 01 76/96 87 16 22
arndpohlmann@web.de

Singen macht heil: Byzantisch-Liturgischer Chor
Dienstags, 19.30 Uhr
Kath. Kirchengemeinde St. Maria Tübinger Str./Österreichischer Platz
S-Mitte, Tel. 01 70/481 19 28
georg.hummler@gmx.de

Musik- und Tanzunterricht

Bitte Corona-Beschränkungen beachten

Musik

Kentey – afrikanisches Trommeln/Tanzen
Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana
Otoo Annan, Starenweg 16, Winnenden, Tel. 071 95/624 15

Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasilianische Percussion
Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34
info@kathan-zauberhaus.de
www.kathan-zauberhaus.de

Afrikanisches Trommeln mit Hif Anga Belowi (Kongo)
Unterricht, Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Angi Glass, Tel. 0711/614 35 52
hif@afro-soleil.de
www.afro-soleil.de

Afrikanische Percussion,Trommelkreis, Improvisation
Workshops, Kurse und Einzelunterricht. Trommelei, Zentrum für Trommeln und Tanz, Weil der Stadt.
Tel. 070 33/693 91 64, info@trommelei.de, www.trommelei.de

Djembe
Fortlaufende Kurse, Workshops, Konzerte.
Anke Lauterborn, Tel. 079 03/94 19 90
Ankelautundleise@web.de

Djembe, Kora, Balafon
Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté. Tel. 070 71/320 62
info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)
Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr
Jugendzentrum Haus 11, Bartenstei-ner Str. 11, S-Zuffenhausen
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

Trommeln auf der Djembé und Basstrommel mit Bakary Koné
Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Lieder aus Westafrika. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Einzelunterricht auf Anfrage. Tel. 01 62/192 87 26
bakary.kone@web.de

Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyison
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht., Tel. 071 51/133 14 60
info@eyison.de, www.eyison.de

Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)
Bianca Sylla, Tel. 0711/253 56 19

Trommeln (afrikanisch, kubanisch, brasilianisch), Schlagzeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht.
Tel. 070 42/134 11,
info@slap-stick.de, www.slap-stick.de

Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/schamanische Trommel)
Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion.
Gabriele Hüller, Tel. 0711/458 61 27
info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

Drum Spirit: Percussion – Trommeln – Rhythmuserfahrung mit Christoph Haas
Kontinuierliche Gruppen und Seminare. Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berimbao. Afro-, Latin-, orientalische Percussion. Christoph Haas
Tel. 0711/87 16 64
mail@christoph-haas.eu
www.christoph-haas.eu

Percussion mit Jürgen Braun
Sambagruppe (Bloco de Samba) in S-Feuerbach. Djembegruppe in Esslingen und Kernen-Stetten. Einzelunterricht für alle Sambainstrumente, Drum Set, Conga usw. in Bad Cannstatt. Tel. 0711/56 63 05
jue-braun@web.de
www.jue-braun.de, www.beobeo.de

Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen
Fortlaufend Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de
Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28

Lateinamerikanische Perkussion
Kurse und Workshops für Latino Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy
Heiligenwiesen 20, Stuttgart-Wangen. Tel. 0711/470 82 70
www.latin-groove-academy.de

Cajón und Schlagzeug
Unterricht in Bad Cannstatt.
Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67
www.rhythmzone.de

Kastagnetten-Unterricht
Unterricht und regelmäßige Ensem-

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr
oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr

Unter den neuen Abonnent*innen im Oktober verlosen wir 3 aktuelle Weltmusik-CDs

Weitere Infos und Bestellformular:
www.forum-der-kulturen.de/inmagazin/abonnement/

ble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble
Conny Boob, Tel. 070 42/122 57, info@tanzschuledlc.de

Gitarrenunterricht lateinamerikanische/klassische Musik
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/505 28 98

Native American Flute
IIntuitives, meditatives Flöten auf den grossen pentatonischen Native Flutes für Anfänger und Fortgeschrittene ohne musiktheoretisches Vorwissen und ohne Noten. Leihinstrumente vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling. Tel 0152/ 27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10
S-Zuffenhausen, uhazar@yahoo.de, Tel. 01 52/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté
Tel. 01 52/24 59 37 16
korakumakan@gmail.com
www.kandara-diebate.com

Bouzouki- und Gitarrenunterricht
Georgios Karagiorgos
Tel. 071 54/17 46 13,
info@karagiorgos.de

Didgeridoo
Unterricht, Workshops, Konzerte.
Ilja Sibbor (Stuttgart), ww.sibbor.de
Tel. 01 63/288 09 47, ilja@sibbor.de,

Irische Harfe
Irische und schottische Harfenmusik. Elisabeth Prien, Tel. 071 51/4149

Tanz

Afrikanischer Tanz

African Dance mit Hif Anga Belowi
Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de
Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte
Tel. 0711/726 94 33
www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz für Kinder
mit Marie Yema Dembo-Drewitz (DR Kongo & Freunde e. V.). Für Gruppen ab 2 Kindern. Jugendhaus Bebelstr. 26, S-West
Tel. 01 57/72 72 33 48
Yema_Drewitz@yahoo.fr

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar Bamba Gueye, Tel. 01 76/41 62 91 50, 01 51/63 97 85 71
bambinogueye@gmail.com
www.beguebayfalldance.blogspot.de

Tanzen zu Live Afro-Percussion
Workshops und offene Angebote für Erwachsene. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt, info@trommelei.de
Aranya: Tel. 070 33/693 91 64

Indischer Tanz

Bollywood & Kathak für Anfänger
Fauzia Maria Beg, Tel. 07 071/212 79
fauzia_beg@yahoo.com
www.fauzia.de

Bombay Dance Club
Indische und orientalische Tänze, Bollywood. Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen. Derrick Linco,
Tel. 01 76/64 72 91 28

Natyaswaralaya Akademie of Arts
Bharata Natyam, Bollywood.
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.
Inselstr. 3, S-Wangen
Suganthi Ravendranath,
Tel. 01 77/450 09 71
natiyaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Senioren. Tel. 24 53 12
Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco
Kurse und Workshops für alle Niveaus. La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd, Tel. 0711/722 79 66
tafiyo@mail.de, www.qigongundtanz.com

Flamenco
Mit Catarina Mora und Live-Gitarre. Produktionszentrum Tanz und Performance, Tunnelstr. 16, S-Feuerbach, www.flamencomora.de
info@flamencomora.de

Flamenco
Mit Irene Madureira.
Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt,
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br
www.fiestaflamenca.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen
Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de
flamenco-ina@gmx.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls
Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, www.tanz-im-puls.de
Valeriya Mayer, Tel. 071 41/ 92 09 19

El Pasito
Flamenco und Sevillanas. Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. Stöckachstr. 16, S-Ost, Tel. 0711/ 264 657, www.elpasito.de

Pasión Flamenco
Fortlaufende Flamencokurse.
Frau Rubiales, Tel. 0711/28 44 766,
Heilbronner Str. 131, S-Nord

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.
Flamenco für Anfänger und Fortgeschrittene. Immenhofer Str. 23
S-Mitte. Tel. 071 58/632 96

Flamenco
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg.
Studio 32, Weißenburgstraße 21
S-Mitte, Tel. 01 63/815 32 31
silke_streicher@yahoo.de
www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

Abseitz.Tanzen.
Tango unter fachkundiger Anleitung. 14-tägig.
Stadtteilhaus S-Mitte.
Tel. 0170/ 461 12 51
tanzen@abseitz.de

Café Tango
Tango argentino und mehr.
Schwabstraße 74, S-West
Tel. 0711/410 09 15
www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart.
Tel. 01 72/13 93 544
info@clavisol.com, ww.clavisol.com

El pasito
Salsa, Merengue, Bachata, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16
S-Ost, Tel. 26 46 57
tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Forró – brasilianischer Paartanz
Fortlaufende Kurse für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich.
Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost
Tel. 0173/ 802 63 09
info@forro-stuttgart.de
www.forro-stuttgart.de

Kindertanzschule Bailegria
Lateinamerikanische Tänze, traditionelle Folklore- und Kindertänze, moderne Tänze wie Salsa, Merengue oder Reggaeton. Unterricht auf Deutsch und/oder Spanisch.
Tel. 0711/55 71 92
alayde@bailegria.de,
www.bailegria.de

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, Winnender Str. 4, Waiblingen
Anmeldung Tango: Tel. 0711/262 53 78
Anmeldung Salsa: Tel. 0176/201 012 12
www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga.
Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69,
info@lalotango.de
www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals – fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche, Stotzstr. 10, S-Ost
Tel. 0711/856 07 12
tangorepublica@gmx.de
www.tangorepublica.de

ABC Salsa Company
Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupperkurse. Tel. 0174/233 27 42,
0711/50 44 02 51
info@salsa-company.de
www.salsa-company.de

Salsa und Merengue
Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen. Tel. 071 46/907 48
nklyscz@gmx.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen.
Tel. 01 75/ 710 03 57
info@abrazosbooks.com
www.abrazosbooks.com

Tango Argentino mit Diana del Valle und Juan Camerlingo
Fortlaufende Kurse für alle Niveaus in Stuttgart, Tübingen und Wernau.
Tel. 01 70/776 57 56
ww.dianayjuan.com

Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth & Sieglinde Fraser.
Hackstr. 77, S-Ost.
Tel. 0711/887 86 77 oder 0711/24 51 43
www.tangostuttgart.de

Tango Vorstadt Tanzschule Ute Frühwirth
Tango, Milonga, Vals. Kurse und Privatstunden.
Waldheim Gaisburg,
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/640 20 39
hallo@tangovorstadt.de
www.tangovorstadt.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops.
Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 0711/58 34 11
info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles. Tel. 071 41/97 84 00
Friedenstr. 88, Ludwigsburg
info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox. Kurse und Privatunterricht.
Tel. 071 91/836 03
info@tanzschule-salsamor.com

Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht.
Tanzschule Move Me!, Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg
01 76/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda u. a. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen und mehr.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen u. a., Tel. 0711/420 52 60
www.viadanza-tanzschule.de
info@viadanza-tanzschule.de

Orientalischer Tanz

Amira Tanina
Klassisch-orientalischer Tanz, Ägyptisch-libanesischer Stil, Samba Oriental, Oriental Pop. Kurse, Workshops. Tel. 0175/147 17 08

Amouna
Orientalischer Tanz und Bollywood.
Tel. 01 60/781 75 50

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops. Tel. 01 62/153 52 77
evi@artemis-tanz.de,
www.artemis-events.de

Bseisa – Dance Art
Orientalischer Tanz, Modern Oriental Style. Burlesque Show-Tanz. Kurse, Workshops.
Landhausstr. 178, S-Ost, Tel. 0176/552 317 87, info@bseisa.de
www.bseisa.de

Iris al Wardani Essential Bellydance
Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen.
Mercedesstr. 9, S-Bad Cannstatt.
Tel. 0711/88 28 75 00
oder 01 71/817 89 72

Leela-Sultanas orientalische Tanzoase
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatstunden.
Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, sultanado@aol.com
Tel. 071 46/86 29 62, 01 71/787 85 35
www.leela-sultana.de

Marianna
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt.

Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 0711/707 04 27
info@marianna-bauchtanz.de
www.marianna-bauchtanz.de

Omnia – Orientalischer Tanz
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht & Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg, Tel. 01 63/346 75 28

Orientalischer Tanz
Mittwochs, 20–21.30 Uhr
Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzhof, Iris Sauerwein, Tel. 0711/636 12 91
Iris.Sauerwein@t-online.de

Orientalischer Tanz im Forum 3
Grundlagenkurs mit Bseisa Kathinka Bassé. Dienstags, 17.30 Uhr. Forum 3, Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
Tel. 0711/440 07 49 77,
www.forum3.de

Ritim Stuttgart e. V.
Türkisches Volkstanzensemble für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Tel. 01 52/52 71 31 22
info@ritim-stuttgart.com
www.ritim-stuttgart.com

Sahar Said
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach
Tel. 0711/51 60 485

Samara El Said
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal
Seidenstr. 64, S-West
Tel. 01 74/885 60 60
oriental@samara-elsaid-stuttgart.com
www.samara-elsaid-stuttgart.com

Selena
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen.
Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach
Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30
AndreaSelena@aol.com
www.selena.dance

Senah – Orientalisches Tanzstudio
Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1
S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44
tanzoase@gmx.de
www.tanzoase-stuttgart.de

Serail
Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching, Tel. 0711/687 26 37

Shalima
Orientalischer Tanz
Fortlaufende Kurse, Workshops
Eugenstraße 32, Filderstadt
Tel. 0711/70 57 61, shalima@b-koenig.de, www.b-koenig.de

Tamara
Orientalischer Tanz
Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg
Tel. 01 51/125 37 68 71
www.tamara-tanz.de
tamara@tamara-tanz.de

Valeriya
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg
Tel. 071 41/92 09 19
tanzimpuls@aol.com
www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock.
Tel. 01 74/ 18 35 473
zayanna@gmx.de
www.zayanna-tanz.de

Zinas Studio für orientalischen Tanz
Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppen. Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr
Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West
www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kinder-tanz, Modern, Jazz.
Hackstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/53 13 10, 0152/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe. Jugendhaus Makrelenweg 9a, S-Freiberg
Valentina Berg, Tel. 01 78/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskiy
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. Tel. 0711/34 55 88 88
Niemöllerstr. 4+6, Ostfildern
www.ballettschule-khinganskiy.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical.
Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 070 42/95 02 78
info@ballettschule.com
www.ballettschule.com

Sonstiges/ Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene. info@abada-capoeira.eu
Instructora Manu, Tel. 01 72/857 87 16
Professor Estácio: Tel. 01 72/857 87 32
www.abada-capoeira.eu

Arte Nacional Capoeira
Capoeira-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, keine Vorkenntnisse notwendig.
Trainingszeiten für Erwachsene: Montags, 20–21.30 Uhr, Wagenburgstr. 30, S-Ost
Donnerstags, 20.15–21.45 Uhr, Pfaffensteräckerstr. 25, S-Ost
Probetraining kostenlos und jederzeit möglich! Während Corona Online-Training zu gleichen Trainingszeiten. lotta_4@web.de
Tel. 01 76/60 00 79 36
www.artenacional.de

Capoeira für Kinder und Erwachsene
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Keine Vorkenntnisse erforderlich, für jedes Alter.
Montag, Mittwoch 20.15–21.45 Uhr
Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd
info@capoeira-stuttgart.org
www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik, Tel. 0711/84 42 24
tanz@balhaus.de, www.balhaus.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco. Generationenhaus West
Ludwigstr. 41–43, S-West
Tel. 0711/50 53 68 30

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger und Fortgeschrittene.
www.danceirish.de, Unterrichtsort: S-West, Degerloch und Vaihingen
Tel. 0711/12 26 73 03
aine@danceirish.de

Israelische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger, Kinder und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/286 42 14, 0170/651 25 36
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse, Senefelder Str. 37, S-West
info@meditation-stuttgart.de
www.meditation-stuttgart.de

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops.
Tel. 0711/ 257 24 82, 01 73/447 50 70
kelekia.degen@googlemail.com

Tanz-Akademie Minkov
Ballettschule für Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene mit Kindertanz, Ballett, Jazz, Hip-Hop, Breakdance, Orientalisch, Bollywood Style. Alfred-Kärcher-Str. 6, Winnenden, Tel. 071 95/135 949,
www.tanzakademie.tv

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in in Flamenco, Salsa, Bachata, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m., Tel. 07141/788 91 40
Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg
www.tanzundtheaterwerkstatt.de
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Türkische Volkstänze
aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppe. Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart. Tel. 01 79/95 47 24 8
aykut_dalgic@yahoo.com
www.turkhalkoyunlari.de

Forum 3
Orientalischer Tanz, Djembe, Salsa u. a. Fortlaufende Kurse, Wochendworkshops. www.forum3.de
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte.
Tel. 0711/440 07 49 77

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz. Tel. 0711/248 76 22
Gesundheitszentrum,
Forststr. 58, S-West

Schauspielunterricht

CreArte
Internationale Schauspielakademie Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht, Stotzstraße 10
S-Mitte. Tel. 0711/806 75 37
schauspielcrearte@gmx.de
www.schauspielcrearte.de

Russische Schauspielschule
Unterricht nach dem Stanislawski-System, Method Acting von Lee Strasberg und Stella Adler, Wsewolod Meyerholds Biomechanik, Yevgeniiy Vakhtangov-Schule, Michael Tschechow. Kontakt: Vladislav Grakovskiy, Tel. 01 76/ 63 11 44 11

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes:

Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse
werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmer*innen bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Wenn Sie neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert sie das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten:

Welcome Center Stuttgart
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 8.30–13 Uhr,
Di und Do 14–18 Uhr
Tel. 0711/76 16 46 40

Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen:
Clearingstelle sprachliche Integration
Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31
www.welcome.stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht

„Mama lernt Deutsch"-Kurse und Deutschkurse im Stadtteil
75–100 Stunden werden von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Cent pro Unterrichtsstunde. Bei Bedarf mit Kinderbetreuung.
Weitere Informationen:
www.stuttgart.de/medien/ibs/mama-lernt-deutsch.pdf
Das Elternseminar der Landeshauptstadt Stuttgart bietet für Mütter kostenlose Einstiegsangebote zum Deutschlernen (1x pro Woche) mit Kinderbetreuung an. Weitere Informationen unter www.stuttgart.de/elternseminar

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun
wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse
Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 0711/ 90 71 38 12
esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch"-Kurse. Kursorte: In der Regel Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte. Verein für Internationale Jugendarbeit,
Tel. 0711/ 239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungs-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V.
Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15
01 76/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker, Anfänger und Fortgeschrittene. Uni Stuttgart – Campus Vaihingen
S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
info@deutschkurs-stuttgart.de
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin. Grazer Str. 46, S-Feuerbach,
Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 0711/ 882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. El-Bastawisy,
Tel. 0711/ 607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht
Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder.
Bulgarisches Kulturforum
Martenitsa e. V.
www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter,
Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch-amerikanisches Zentrum,
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 0711/ 22 81 80,
www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursort: AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Alle Stufen, online & Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen.
Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/ 162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10,
0151/291 051 88

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j_golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoase Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
info@sprachoase.de
www.sprachoase.de

Spanisch
für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 0711/ 620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops,
Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule
Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch für spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht.
Qualifizierte Muttersprachlerlehrer*innen. Tel. 0711/ 122 652 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht.
Silberburgstr. 49, S-West
info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/ 505 23 12

Spanisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und älter.
Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.
Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene,
Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/ 601 234,
tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht
Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene.
anastasijafischer@web.de

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel.0711/ 18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Sprachschulen von Migrantenvereinen

Albanisch
Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport „Pavarësia" e. V.
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Treffen: 1 x pro Woche, freitags
Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße, S-Ost
Kontakt: Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de
albanische_schule@vereinpavaresia.de
www.shoqatapavaresia.de

Alevitisch
Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Erwachsene
Treffen: 2 x pro Woche, samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags (1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Kontakt: Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartevorstand@agbw.org, www.agbw.org

Amharisch
Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Erwachsene
Treffen: 2 x pro Woche, samstags
Kontakt: Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

Arabisch
Arrafidain Kulturverein e. V.
Angebote für Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, samstags
Ort: Uhlandschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Kontakt: Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Arabisch
Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Ort: Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Kontakt: Frau Erwaa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwaa@yahoo.com

Arabisch
Initiative Syrischer Studierendenverein
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Erwachsene
Treffen: 1 x pro Woche, montags und donnerstags
Ort: AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff – Bad Cannstatt, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt
Kontakt: Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan.93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

Arabisch
Almastaba Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, dienstags
Ort: ISO e. V., Kärtner Straße 40A, S-Feuerbach
Kontakt: Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch
Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.
Angebote für Schulkinder
Treffen: 2 x pro Woche, samstags
Ort: Stuttgart-Wangen
Kontakt: Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
Fax 0711/78 78 18 86
l.wu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

Bengalisch, Arabisch, Deutsch
Bangladesch Kulturverein Milon e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Erwachsene
Treffen: 1 x pro Woche, freitags
Ort: Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Kontakt: Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizambahar@gmail.com

Bulgarisch
Bulgarisches Kulturforum
Martenitsa e. V.
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, samstags
Ort: Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart – Ost, Ostendstraße 83, S-Ost
Kontakt: Frau Mariana Kabakchiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

Chinesisch
Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Erwachsene
Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche
Ort: Zettachring 12A, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstraße 18, S-West
Kontakt: Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83

Chinesisch
China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Erwachsene
verschiedene Kulturkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Treffen: 1 x pro Woche, samstags
Ort: Neues Gymnasium Leibniz
Klagenfurter 75, S-Feuerbach
Kontakt: Frau Wei Chen
Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesisch
Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Unterrichtsort: Neues Gymnasium
Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch
Sompon Socialservice e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Treffen: täglich 10–17 Uhr
Ort: Schelztorstraße 2, Esslingen am Necker oder
Marktstraße 8, Göppingen
Kontakt: Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

Katalanisch
STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Treffen: 1 x pro Monat
Ort: Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim
Kontakt: Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansastuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casal Stuttcat

Koreanisch
Koreanische Schule Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Treffen: samstags 10–13 Uhr
Ort: International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Kontakt: Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch
Lettischer Kulturverein SAIME e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Eltern
Kontakt: Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Mongolisch
Verein der mongolischen Akademiker e. V.
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Treffen: 1 x pro Woche, samstags
Ort: Karl-Schubert-Schule, Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Kontakt: Frau Oyuntulkhuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com
www.vma-ev.com

Persisch
Initiative Persische Schule
Angebote für Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, samstags
Kontakt: Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch
Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder,
Jugend und Familie e. V.
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Treffen: täglich
Ort: Vereinsräume, Pelargusstraße 1–3, S-Süd
Kontakt: Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch
Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Treffen: täglich
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Kontakt: Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Schwedisch
Schwedischer Schulverein e. V.
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16.15–18 Uhr
Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Kontakt: Frau Josefin Currlin
Tel. 0178/501 17 55
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch
Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Eltern
Treffen: 1 x pro Monat
Kontakt: Herr Dusan Radovic
mail@sam-nt.de
www.sam-nt.de

Spanisch
Asociación Ecuatoriana e. V.
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Eltern
Treffen: 3–4 x pro Jahr
Kontakt: Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuador-freunde-stuttgart.com

La Ronda
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Eltern
Treffen: 1 x pro Woche, freitags
Ort: Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte Pauluskirche, Ottostraße 1, S-Ost
Kontakt: Frau Veronica Palma
veroph@gmail.com

Tamil
Tamilische Bildungsvereinigung e. V.
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Angebote für Eltern
Treffen: 1 x pro Woche, freitags
Ort: Vereinsräume, Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Kontakt: Herr Chelliah Logananthem
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Türkisch
Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche
und Kinder KSI e. V.
Angebote für Schulkinder
Angebote für Jugendliche
Treffen: 1 x pro Woche
Vereinsräume, Schönbühlstraße 75, S-Ost, Kontakt: Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch
Ungarischer Kindergarten e. V.
Angebote für Kleinkinder
Angebote für Kindergartenkinder
Angebote für Schulkinder
Angebote für Eltern
Treffen: 1 x pro Woche, freitags 15–17 Uhr
Ort: Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost, Landhausstraße 149, S-Ost
Kontakt: Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarti-magyar-gyerekeknek.de

Vietnamesisch
Privat oder in der Gruppe. Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Aly Palm, Tel. 0711/615 28 36,
Aly.Palm@t-online.de

Gemeinsam schaffen wir ein gutes Stück Stuttgart

In Stuttgart-Ost entwickeln wir unter dem Namen „Der neue Stöckach“ ein nachhaltiges und innovatives Quartier. Dabei steht der Austausch mit Stuttgarter*innen im Mittelpunkt: Nur gemeinsam mit der Bürgerschaft schaffen wir einen Lebensraum, der soziales Miteinander und kulturelle Vielfalt fördert. Jetzt mitgestalten.

enbw.com/stoeckach